Moentsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenammen an Sonns und Festiagen, se 2—4 Bogen kark.
Evöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs. Zeitung" (4 Seiten fark).
"Ilnterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
"Inglustrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftzstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen viertelfährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: viertelfährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jebe Postaustalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Rr. 5902) und kostet bie Zeitung vierteljährlich & Mark.

Auzeigen nehmen außerhalb sämmtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laksits & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-geipaltene Betitzeile ober beren Raum toftet 20 Pf. Arbeitsmartt 15 Pf. Rellamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmartt- und Autions-Anzeigen biefer Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in bem "Bromberger Straficn-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagfäulen geheftet wird.

Unberlangt eingefanbte Manuffripte werben nur bann gurudgefanbt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsftelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

№ 158.

Bromberg, Mittwoch, den 9. Juli.

1902.

Deutschland als Algrarstaat und Industrieftaat.

In seinem viel beachteten kleinen Werte Agrar- und Industriestaat" sucht Professor Adolf Bagner einen Zusammenhang swischen der Frage über Agrar- und Industriestaat und dem fogenann-ten Bevölferungsproblem festzustellen. Seiner Ansen Bevolterungsproviem seigensein. Seiner An-sicht tritt Dr. Johannes in einer erfrischend geschrie-benen Monographie: "Deutschland als Agrarstaat und Industriestaat" (Berlag von Paul Neubner, Köln a. Kh.) entgegen. Zunächst befämpft er die einseitige Auffassung Wagners von einer Ueber-völkerung Deutschlands; diese ist noch nicht vor-handen Allerdings gestalte Dr. Sahannes und Prohanden. Allerdings gesteht Dr. Johannes zu, Pro-fessor Adolf Wagner besinde sich im Recht, wenn er betone, daß es die Masse der Bevölkerung bei Definition der Uebervölkerung allein noch nicht mache; ihre regelmäßige Beschäftigung, Ernährung und Zufriedenstellung sei der springende Punkt und hier versage eine "hypertrophische" Industriestaats entwickelung. Dr. Johannes weist aber in seiner. Schrift nach, daß eine solche "hypertrophische" Entwidelung von der makgebenden deutschen Judustrie gar nicht erstrebt wird: sie weiß, was heute be-sonders für Deutschland bei den inweriolistischen Strömungen in der Welt ein kaufkräftiger innerer Markt bedeutet, und leistet darum gern und neidlos im Interesse der Gesammtheit die für die Aufrechterhaltung der Landwirthschaft nöthige und ihr mögliche Unterstützung.

Gin fold, zielhemußtes Streben der deutschen Industrie zur Hulfe ber Landwirthschaft weist der Berfasser in vielen Richtungen nach, wie die Tendenz dieser Studie dahin geht, das Problem der aufgeworfenen Frage: Industriestaat oder Agrarstaat nicht einseitig zu lösen, sondern ein Zusammenfassen aller wirthichaftlichen Kröfte des deutschen Reiches anzuregen, um Teutschland auf die Höhe eines Industrie und Agrarstaates zu heben. Es spricht aus der Arbeit des Dr. Johannes ein zuversichtlicher, er frischender Ton, geeignet, den müden, entsagungs vollen Pessimismus in der Auffassung unseres wirth schaftlichen Lebens zu bannen, wofern die deutsche Industrie nur sich fleißig rührt, auf ihre eigene Kraft und Intelligenz bertraut und beide zu gebrauchen versteht. In dem Ausbau eines die wirthschaftlichen Gegensähe ausgleichenden Verfehrsspissens erblicti auch der Verfasser die Sauptbedingung zur Lösung des Problems über die Gestaltung unserer wirthschaftlichen Zukunst. Er schließt deshalb mit dem Appell: Mag sich die Weltproduktion in ihren naauszugleichen die Tendenz haben, so werden die besten und billigsten Vertehrsangelegenheiten erst recht den entscheidenden Maßstab für die wirthschaftliche Kraft eines Landes bilden. Darum sollte der Osten und Westen Deutschlands endlich aufhören, noch etwas Anderes zu bedeuten, als einen rein geographischen Begriff; sie sollten sich vielmehr die Hände reichen zu gemeinsamer Beseitigung der Schwierigkeiten, welche der gesunden Entwickelung sowohl der Landwirthschaft als auch der Industrie heute entgegenstehen. Beide sind eben im Elick und Ungliick unlösbar miteinander verknüpft; und geht es dem Einen gut, so hat der Andere nur Vortheil dabon.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 8. Juli. Man schreibt uns: Der neuc Karlsruher Rheinhafen zwischen dem Rhein und dem Westbahnhof von Karlsruhe ist bekanntlich zwar erst am 28. Mai 1902 durch den Großherzog von Baden eröffnet worden, — die Feier der Eröffnung bildete einen Theil der Jubiläumsfeierlichkeiten —, indessen liegt seine Indestriebnahme schon etwa ein Jahr vor jener Zeit; sie siel in den Anfang Mai 1901. Freilich war damals noch kein Krahn fertiggestellt, die Gleisanlagen theilweise noch nicht besahrbar und Kadette Lagenräume noch nicht verhanden. bedeckte Lagerräume noch nicht vorhanden. Solche waren erst vom 1. Juli ab benutbar; erst am 15. Juli waren alle 6 Krahne in Betrieb, und die "Kohlenhochbahn" — und gerade dem Kohlenver-fehr soll der Hafen besonders dienen — wurde erst witte August fertig. Es ist unter solchen Umstän-den nicht schlecht gerechnet, wenn man die Wonate Mai bis Anfang Dezember als volle Hälfte eines Betriebsjahres — solches ist etwa auf 10 Monate zu veranschlagen — rechnet. Run, in diesem ersten "halben" Betriebsjahr sind in dem neuen Hasen 128 747 Tonnen Gilter umgeschlagen worden. Die Betriebseinnahmen haben 76 136 Mark, die Betriebsausgaben 49972 Mark, der Betriebsühen der also 26 164 Mark ergeben. Danach ist also so gut wie sicher anzunehmen, daß in wenigen Jahren sich das gesammte städtische Anlagekapital des Hafens mit den Kosten auch der jest erst begonnenen Hochbauten 3846675 Mark — genügend rentiren wird. Wichtiger noch sind die Frachtersparnisse, die die Benutung des Karlsruher Hafens (an Stelle

des bisherigen Hafens bei Marau und des Mann-heim—Rheinau-Hafens) für Karlsruhe und seine engere und weitere Umgebung erzielen lätt. Sie beziffert sich nach den Berechnungen der zur Eröffnungsfeier erschienenen, höchst gediegenen Festschrift allein für Getreide auf 31500 Mark, Kohlen aber auf nicht weniger denn 82000 Mark. Lettere Ersparnis macht die Gegend südlich und südöstlich von Karlsruhe in Bezug auf industrielle Betriebe konturrenzfähiger und verbilligt auch den Bezug der Haushaltsfohle. Letzteres ist zwar von Gegnern der Wasserstraßen seiner Zeit bestritten, aber durch die Ausführungen der Frankfurter Handelskammer jo umviderleglich ziffernmäßig bewiesen daß der Widerspruch sich seitdem nicht mehr an die

Deffentlichkeit magt.

Der zur Zeit den Regierungspräsidenten zur Begutachtung vorsiegende Entwurf eines Bundes-rathsbeschlusses über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden lehnt es ab, die Frage zu entscheiden, wie es in dem gerade für Hausgewerbeireibende praktisch besonders wichtigen Falle zu halten sei, wenn Zemand in mehrfachen versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen steht, deren jedes für sich die Zugehörigkeit zu einer anderen Arantentaffe begründen würde. Eine Befugniß, hierüber Normen aufzunehmen, steht weder den Rommunalverbänden noch dem Bundesrathe zu. Beide können nur "die Anwendung der Vorschriften des § 1" des Kranken-Versicherungsgesetzes auf die Hausgewerbetreibenden erstrecken. rungspflicht wirkt dann genan jo, wie eine ginmittel bar auf dem Gesetse beruhende. Die Meinungen sind getheilt, ob das Kranken-Bersicherungs-Gesets hier eine Lude aufweist. Diese Frage fann auch hinsichtlich der Hausgewerbetreibenden ebensowenig durch einen Kommunalverband wie durch den Bundesrath, sondern nur durch die berufenen Verwal tungs- und Gerichtsinstanzen entschieden werden. Von den hervorragenden Kennern der Kranken-Versicherungsgesetzgebung wird der Standpunkt vertre= ten, es könne nach dem Krankenversicherungsgesetz bei mehrfacher Beschäftigung doch immer nur ein Versicherungsverhältniß wirksam werden und es sei anzunehmen, daß durch diejenige Beschäftigung, welche zuerst thatsächlich ausgeübt sei, das Versicher ungsverhältniß bei der dafür zuständigen Kasse perfett werde, und daß dann durch die später begonnene, wenn auch vielleicht gleichzeitig übernom-mene Beschäftigung, ein Versicherungsverhältnis nicht mehr begründet werden könne, so lange jenes

Noch ehe überhaupt Einladungen an die Mitglieder des Pojener Provinziallandtages zu den Festlichkeiten anläglich des bevorstehenden Besuches des Raifers ergangen sind, haben die polnischen Mitglieder dieser Körperschaft an den Oberpräsidenten von Bitter ein Schreiben gerichtet, in welchem sie eine Einladung ablehnen. Diese Absicht der Polen war zuerst dem Ausland bekannt geworden. Die einer Herausforderung gleichkom-mende Kundgebung steht in schreiendem Gegensat zu dem Tone der unterwürfigsten Lonalitätsversicherungen, in denen das Schreiben an den Oberpräsidenten abgefaßt ist. Die Idee einer Losreißung von Preußen weisen die Unterzeichner der Kundgebung als "grundlose Berlästerung mit Entrüst-ung" zurück!" Fedes polnische Blatt aber prediat ung" zurud!" Jedes polnische Blatt aber predigt als unverrückbares Ziel die Unabhängigkeit eines einigen, großen Polenreiches, d. h. die Losreißung der Provinz Posen von Preußen; und die geistigen Führer dieser Polenbewegung wagen es noch, Worte der unerschütterlichsten Königstreue zu schreiben und Versicherungen abzugeben, an der inneren Festigkeit

des Staatsbaues weiter zu arbeiten! Die Unfiedelungen in Soch-Usambara haben, wie auf grund einer im Anftrage des kolonial-wirthschaftlichen Komitees unternommenen Erkundung Dr. Neubauer berichtet, zu einem negativen Resultat geführt. Der Bedarf der verhältnismäßig geringen Anzahl Europäer in den nächstgelegenen, in betracht kommenden Küstenorten ist ein so geringer, daß eine größere Anzahl landwirthschaftlicher Produzenten auf einen Absat ihrer Erzeugnisse nicht rechnen könnte. Auf der Pflanzung Sakarre sind auch eingehende kostspielige Versuche mit Viehzucht gemacht, aber ohne pekuniaren Erfolg. Die Schwei nezucht ist für die Tropen nicht zu empfehlen, da das Fleisch der Thiere seine Struktur in heißen Klimaten vollständig ändert, der Genuß des Fleisches dem Europäer in den Tropen nicht bekömmlich, auf einen Iohnenden Absat an die Eingeborenen aber nicht zu rechnen ist. Die bishergen Ergebnisse der Rindviehzucht in Kwai haben wenig günstige Kesultate ergeben; die Mildfühe gaben dort, statt 10—12 Liter Wilch wie in Europa, nur dis zu 3 Liter minderwerthige Mild; die Mastviehzucht ist für Europäer deshalb wenig lohnend, weil Ochjen aus den viehreichen inneren Gebieten an der Kuste trot des weiten Transportweges und Verlustes durch Arank-

heiten 2c. schon mit 25—35 Rupien verfauft werden. Für eine europäische Siedelung im größeren Maßstabe kommt Hoch-Usambra schon wegen seiner Bodenformation micht in betracht, da diese vorzugs= weise schmale Thäler und Bergabhänge ausweitt, welche wohl für Plantagen (Kasse usw.) nusbar gemacht werden können, aber nicht für einen land-

mirthschaftlichen Aleinbetrieb.

b. Eine polnische Gegenfandidatur gegen Graf Ballestrem? Man schreibt und: Trokdem Graf Ballestrem entgegen seiner berühmt gewordenen Neußerung, den großpolnischen Agitatoren musse gehörig auf den Mund geklopft werden, letthin eine den Polen sehr weit entgegenkommende Erklärung abgegeben hat, verlangen doch die Polen des Wahlfreises Gleiwig, daß das Zentrum bei den nächsten Reichstagswahlen an Stelle des Grafen Ballestrem einen Kandidaten polnischer Nationalität aufstelle, widrigenfalls ein eigener polnischer Kandidat bem Zentrum gegenübergestellt werden würde. Natürlich kann das Zentrum um so weniger auf diese Forderung eingehen, als eben sein Kandidat für Lublinik-Gleiwitz zugleich der Präsident des Reichstags ift. der durch feine anerkannt geschickte Leitung der Ecidific naturgemäß auch dem Ansehen seiner Kartei förderlich gewesen ist. Wenn aber ein ultramontanes Blatt die volmische Orohung mit der Bemertund abthun zu fonnen glabt, irgend welche Gefahr sei für den Grafen Ballestrem nicht vorhanden, da er bei den letten allgemeinen Wahlen mit nahezu 15 000 gegen über 3000 sozialistische und frei-trunige Stimmen gewählt worden sei, so erscheint diese Beweistührung wenig ichlussig, denn bei den letten allgemeinen Bahlen war aber kein ernithafter polnischer Kandidat aufgestellt worden. Bei den Vahlen in Oppeln im Jahre 1893 war der Zentrumstandidat mit noch fehr viel größerer Michrheit gewählt worden, als aber im Jahre 1898 dem offiziellen Zentrumsmanne ein sich gleichzeitig als Pole bekennender Zentrumskandidat gegenübergestellt worden war, erhielt der letztere in der Hauptwahl mehr Stimmen als der soffizielle Kandidat und wurde denn auch in der Stichmahl gewählt. Ebenso war in dem Wahlfreis Pleß-Aybnit elfmal hintereinander der Kandidat des Zentrums mit überwältigender Mehrheit, verschiedene male sogar nahezu einstimmig, gewählt worden; als aber infolge des Todes des im Jahre 1893 mit mehr als 21 000 Stimmen gewählten Zentrumsabgeordneien Conrad im Jahre 1895 eine Ersahmahl stattfinden mußte und dem offiziellen Zentrumefandidaten ein Role gegenijbergeitollt murde, fiegte der lettere im ersten Wahlgange mit 12 000 gegen 5000 Stimmen, asso mit mehr als doppelter Majorität. Daß auch im Wahltreise Lublinit-Gleiwit ein sehr großer Theil besonders der unteren Bevölkerung polnischer Nationalität ist, kann auch von der Zentrumspresse nicht bestritten werden, es ist also nicht abzusehen, warum sich in diesem Wahlkreise nicht dasselbe sollte ereignen können, wie in Oppeln und Pleß-Rybnif. Zudem muß es für die Polen von besonderem Reiz jein, in dem Vallestremschon Wahlfreise eine Kraft-probe abzulegen, gerade weil angesichts der besonderen parlamentarischen und der hervorragenden sozialen Stellung des Grafen der etwaige Sieg eines polnischen Bewerbers über ihn der Bedeutung des Polenthums einen großen Nimbus verleihen müßte. Erwägt man noch, daß dieser Wahlfreis eine große industrielle Bevölkerung besitzt und daß das Zentrum in der Frage der Zollerhöhung noch über die bon der Megierung vorgeschlagenen Sase hinausgeht, so will es scheinen, als ob ein radikal-polnischer Kandidat dem Grasen Ballestrem gegenüber gar keine so geringe Chance haben könnte, um so mehr, als ihm, wofern er in die Stichwahl gelangt, die sozialistischen Stimmen unter allen Umständen sicher wären.

Das durchichnittliche Lebensalter ber Randidaten des höheren Schulamis zur Zeit der er sten fe sten Anstellung hat sich im Jahre 1899/1900 gegen das Vorjahr ermäßigt, es war von 34 Jahren 4 Monaten auf 34 Jahren 2 Wonate zurückgegangen. Allerdings haben sich die Berhältnisse in den staatlichen Anstalten ganz verschieden von denen in den nichtstaatlichen gestellt. In den staatlichen Anstalten hat das Alter 36 Jahre 10 Mostaatlichen Anstalten hat das Alter 36 Jahre 10 Mostaatlichen nate betragen gegen 36 Jahre 7 Monate in den beiden Vorjahren und 36 Jahre 3 Monate im Jahre 1896/1897. In einzelnen Provinzen sind die An-stellungsverhältnisse noch ungünstiger gewesen. Am schlimmsten war es in dieser Beziehung in Sessen 40 Jahre, genau 39 Jahre 7 Monate, alt sein mußte, um zur ersten festen Anstellung zu gelangen. Andere Provinzen nähern sich diesem Höchstmaß, so Schlesien und Brandenburg mit je 39 Jahren 2 Monaten, Westfalen mit 38 Jahren 1 Monat. In den nichtstäatlichen Anstalten waren die Verhältnisse erheblich günstiger. Bei ihnen betrug das Durchschnittsalter im Jahre 1899/1900 meinsinn und das Gefühl der Berantworklichkeit 33 Jähre 2 Monate oder genau soviel wie im Bor- im nationalen und liberalen Bürgerthum in Stadt

jahre. Hier stand Schlesien mit 35 Jahren 4 Monaten an der Spite, mahrend in Schleswig-Holftein die erste seste Anstellung von den Kandidaten des höheren Lehrsachs mit 31 Jahren, in Pommern mit 31 Jahren 3 Monaten erreicht wurde. Auf eine so verhältnismäßig niedrige Altersgrenze war in den staatlichen Anstalten keine Proving gekommen. Sier war das niedrigste durchschnittliche Lebens-alter, abgesehen von Hohenzollern, von Schleswig-Holstein mit 33 Jahren 8 Monaten erreicht. Die Provinz Schleswig-Holstein ist demgemäß auf diesem Gebiete sowohl in den staatlichen wie in den nichtstaatlichen Lehranstalten das Dorado der Randidaten des höheren Schulamts.

Die Zolltariffommission berieth gestern über den Schluß des fünften Abschnitts (Gespininststoffe) bis Nr. 13 "Allgemeine Anmerkungen" und nahm diesen Theil mit einer kleinen redaktionellen Aenderung bei Anmerkung neun an. Heute beginnt die Kommission die Berathung der Lederzölle.

Aguinaldo ist freigelassen worden. Ein Transportschiff wurde nach der Karolineninsel Guam be-ordert, um die dorthin deportirten Filippinos ab-

Krönung König Eduards. Ginem angeblich wohlbegründeten, in London im Umlaufe befindlichen Gerücht zufolge wird mit Rücksicht auf den bemerkenswerthen Fortschritt im Befinden des Königs die Krönung zwischen dem 11. und 15. August stättfinden können.

Bur Beimfehr der gefangenen Buren erklärte gestern im Oberhause der Unterstaatssekretär im Kolonialamt Onslow, daß 480 kriegsgefangene Buren aus St. Helena am Kap eingetroffen und daß andere 400 von Ceplon dorthin abgegangen seien. Diese Gefangenen hätten sämmtlich den Treueid geleistet. Das Kriegsamt werde Vorkehrungen für die Heimschaffung der übrigen Kriegs-gefangenen in solcher Anzahl treffen, als dies mit den Lebensunterhaltverhältnissen in Südafrika vereinbar sei. Denjenigen Gefangenen, die sich weigerten, Unterthanen des Königs zu werden, würde die Rücktehr nach Südafrika nicht gestattet werden. Jedoch habe sich die Regierung bereit erklärt, von den Gefangenen eine formelle Erklärung entgegenzunehmen, die gleichbedeutend mit derjenigen sei, welche die Buren, die sich in Südafrika ergeben haben, abgegeben hätten, in Fällen, wo sie sich zu einem förmlichen Eid nicht hätten verstehen wollen. Die ausländischen Kriegsgefangenen hätten keinen Anspruch darauf, nach Südafrika zurückbefördert zu

Deutschland.

Berlin, 7. Juli. Der Bortragende Rath im Auswärtigen Umt, Geheimer Legationsrath von Ladenberg, wurde zum Wirklichen Geheimen Legationsrath mit dem Kange eines Rathes erster Alasse, die Vortragenden Räthe im Auswärtigen Amt, die Wirklichen Legationsräthe Lenze und Goebel von Harrant wurden zu Geheimen Legationsräthen er-

Berlin, 6. Juli. Reichskanzler Graf Bülow ist

aus Travemunde hier wieder eingetroffen.

p Berlin, 7. Juli. Wie wir bereits mitgetheilt haben, hat der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei die Einberufung eines Delegirtentages für den Monat Ottober vor Wiederaufnahme der Reichstagssitzungen nach Eisenach beschlossen. Der Anregung, in Sonderheit Fragen der inneren preußischen Politik zur Erörterung zu bringen, dürfte späterhin auf einem nach Hannover zu berufenden Delegirtentage der nationalliberalen Partei in Preußen Rechnung getragen werden. Trot der Parlamentsferien wies die Situng des Zentralvorstandes einen erfreulich zahlreichen Besuch auf; zum ersten male nahmen an ihr die Vertreter der Jugendvereine, die Ferren Dr. Fischer (Köln) und Dr. Goldschmidt (München) Theil. Das gemeinsame politische und ideale Streben, welches die Jugendvereine mit den Zielen der nationalliberalen Partei verbindet, kam sowohl bei den von Dr. Hammacher in unermüdlicher geistiger und förperlicher Frische geleiteten Verhandlungen des Zentralvorstandes wie in dessen geselligem Beisammensein zum beredten Ausdruck. Des Abends folgten die Mitglieder des Zentralvorstandes und eine Anzahl von Parteifreunden der gaftlichen Einladung des Herrn Dr. Hammacher, einige Stunden in seinem Heim zuzubringen. Un den verehrten Rudolf v. Bennigsen gelangte nach der Sitzung folgendes Telegramm zur Absendung: "Der Zentralvorstand hat die Einberufung eines allgemeinen Delegirtentages zum Herbst nach Eisenach beschlossen — durchdrungen von dem Vertrauen, daß der Geund Land lebendig genug sei, um auch in diesen schwierigen Zeiten den rechten Weg zu finden. Der Geist, den der nationalliberalen Partei ihr Begründer und erster Führer eingeflößt hat, rechtfertigt dieses Vertrauen und führt uns immer wieder in Treue und Danfbarfeit zu Ihnen mit den besten Wünschen für IhrWohlergehen und mit verehrungsvollen, freundschaftlichen Grüßen. Dr. Hammacher. Baffermann."

Travemünde, 7. Juli. Die kaiserliche Fanistie war heute Vormittag noch auf der "Jouna" zusammengetroffen, nachdem der Kaiser vorher an Bord der "Hohenzollern" den Bortrag des Geheimen Oberregierungsraths von Valentini vom Zivistadi-nett gehört hatte. Daß der Kaiser dann die Nordlandsreise angetreten hat, ist bereits mitgetheilt worden. — Die Kaiserin hat heute an Bord der Segel. nacht "Jouna" mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Osfar und Umgebung eine mehrtägige Kreuzsahrt in der Ostse angetreten.
Bahrenth, 7. Juli. Amtliches Wahler geb-

n i f. Bei der am 3. Juli vorgenommenen Reichstagsersahwahl im Wahlfreise 2 Banreuth entsielen von 13 874 abgegebenen giltigen Stimmen auf den Schneidermeister Karl Hugel in Banreuth (S03.) 5498 Stimmen, auf den königlichen Dekonomierath August Hagen in Bahreuth (natl.) 3911, auf den Landwirth Christian Feustel in Langenbruck (B. d. 2.) 3286 und auf den Kaufmann und Stadtverordneten Oskar Günther in Plauen (fr. Bp.) 1164 Stimmen. Zwischen den ersten beiden findet also Stichwahl statt.

Rendsburg, 7. Juli. Mit Sonderzug trafen heute Bormittag 11½ Uhr Witglieder des Inter-nationalen Schiffahrtskongresses hier ein. In der festlich dekorirten Stadthalle fand für die Theilnehmer ein bom Reiche gegebenes Frühstück statt. Gegen 1 Uhr verließen die Gäste Rendsburg wieder, um auf dem Dampser "Prinz Waldemar" die Fahrt durch den Raiser Wilhelm-Kanal fortzuseben.

Kiel, 7. Juli. Etwa 100 Theilnehmer an dem Internationalen Schiffahrtskongreß trafen, von Rend Sburg kommend, um 4 Uhr in Holtenau ein. Nach Besichtigung der Kanalanlagen fuhren die Theilnehmer mit mehreren Dampfern zur Besichtig-ung der Howaldt-Werke und der Germania-Werft Abends findet in der See-Badeanstalt ein Festessen statt.

Desterreich.

Bien, 7. Juli. Dem "Fremdenblatt" zufolge begannen heute im Finanzministerium die Verhand-lungen über die Verstaatlichung der Staatseisenbahngesellschaft. An der Konferenz nahmen der Finanzminister Dr. Kitter von Wittek und der Krä-lident der Staatseisenbahngesellschaft Kitter von Tauffig theil.

Frankreich.

Karis, 7. Juli. Bei dem gestern im Fort de Bincennes stattgehabten Preisturnen erwiderte Ariegsminister André auf die Begrüßungsansprache des nationalistischen Abgeordneten Pierre Richard: Sie sprachen von der Annäherung aller Franzosen! Ja, wir wollen eine solche, aber nicht mit jedermann. Wir wollen mit allen Leuten Berjöhnung, die ehrlichen Glaubens sind, aber nicht mit denen, die sich nicht gescheut haben, das Ministerium Waldeck-Rousseau während der Wahlen als Ministerium des Auslandes zu behandeln. Mit diesen Leuten können wir uns um keinen Preis versöhnen. Wenn meine politische Meinung radikaler Richtung ist, so fommt dies daher, daß ich als Direktor der staatlichen Munitionsfabriken in Vincennes die Erfahrung gemacht habe, wie häufig man bei den Arbeitern Beispiele von Opferwilligkeit, Selbstlosigkeit und edelster Gesinnung findet.

Baris, 7. Juli. Deputirtenkammer. Bei der Berathung der direkten Steuern bedauert Lockrop, daß die Vorlage betreffend die Einkommensteuer vertagt worden sei, obwohl sie dem Lande so oft versprochen wurde. Finanzminister Rouvier erwidert er habe, bevor er Resormvorschläge mache, beabsich er habe, vevor er kespormobrigliege made, veuhlustigt, dem Schakwesen diejenige Clastizität zu geben, der es bedürse. Sobald dies erreicht sei, werde er das im Gleichgewicht balanzirende Budget vorlegen. Er hoffe, daß dies Mitte Oktober geschehen könne. Was die "Ersaksteuer" anlange, so solle sie eine ader mehrere der vier direkten Steuern ersche setzen. (Beifall.) Baron Reille bekämpft in längerer Rede die Finanzpolitik der radikalen Partei. Der Vorsitzende der Kreditkommission, Doumergue, tritt für die Politik der Regierung ein. Es sei unmöglich, die Vorlage betreffend die Einkommensteuer in einigen Tagen zu erledigen. Die Kommission vertraue, daß die Regierung bei dem Wiederzusammentritt der Kammer die Einkommensteuervorlage einbringen werde. Faurds bringt eine Tagekord-nung ein, in welcher es heißt, daß das Haus von dem formellen Bersprechen der Regierung bezüglich der Einkommensteuer Akt nimmt. Diese Tagesordnung, mit welcher sich Rouvier einberstanden erklärt, wird einstimmig angenommen und die Generaldebatte

Brest, 7. Juli. Maßgebende Kreise sind der Un-sicht, daß in der letzten Zeit wiederholt vorgekommene Angriffe auf die Wachtposten bei dem hiesigen Pulverdepot von einer wohl organisirten Bande französischer und ausländischer Anarchisten ausgeführt worden seien. Auch Vassanten sind mehr-mals überfallen worden. Die in der Kähe des Depots wohnenden Arbeiter, welche in der Nacht im Ariegshafen beschäftigt sind, bleiben bis zum Morgen in ihren Werkstätten, da sie aus Furcht vor einem Ueberfall von seiten dieser Bande nicht heimzukehren wagen.

Schweiz.

Bern, 7. Juli. Zu den auswärts verbreiteten Gerilichten von einer baldigen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Italien bemerkt die Lausanner "Rebue", daß ein Bermittler Schritte in diesem Sinne gethan, die beiderseitig gut aufgenommen seien. Es sei sogar die Hoffnung berechtigt, daß die Gesandtenposten bis Ende Juli wieder besett sein werden. In hiefigen offiziellen Kreisen wird völliges Stillschweigen über diese Angelegenheit beobachtet.

Großbritannien.

London, 7. Juli. Ms Chamberlain sich heute. Nachmittag in einem zweirädrigen Cab von Bestminster nach dem Athenäumklub begab, kam das Bserd zu Fall. Chamberlain wurde heftig nach vor-wärfs geschleubert und erlitt eine schwere Verletzung an der Stirn. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo die Wunde verbunden wurde. — Ciner pateren Meldung zufolge wird der Unfall Cham-

berlains nicht als ernst angesehen; jedoch wird Chamberlain wahrscheinlich wenigstens einen Tag im Arankenhaus bleiben.

London, 7. Juli. Unterhaus. Joseph Walton fragt an, ob der Unterstaatssekretär Lord Cranborne die Haltung der Regierung gegenüber den auswärtigen Mächten richtig dargestellt habe, als er am Donnerstag gesagt habe, es sei nicht Eng-lands Sache, um Bündnisse zu bitten, es bewöllige folde, und ob die Regierung eine weitere Erklärung abzugeben wünsche, um eine mitverständliche Auffassung seitens der Verbündeten Englands zu verhindern. Balfour erwidert, der eine Satz in der Rede Cranbornes könnte, wenn er aus dem Zusammenhang gerissen werde, einen irreführenden Eindruck herborrufen. Aber man müsse sich daran erinnern, daß nahe gelegt worden sei, daß die internationale Stellung Englands die einer gefährlichen nationale Stellung Englands die einer gefahrtichen Bereinsamung sei, und daß England begierig nach jeder ihr angebotenen Mianz unter jederlei Bedingungen greisen müsse "Diese Auffassung ist nicht die der Regierung und Lord Cranborne hat gut daran gethan, sie richtigzustellen. Wir würden nichmals für einen Augenblick den Gedanken nahe zu legen wünschen, daß das Abkommen mit Japan nicht mit einem gemeinsamen Ziele und auf dem Zuße absoluter Gleichheit getroffen worden sei." Balsour theilke nach mit er fürstte daß eine Gerblittagung theilte noch mit, er fürchte, daß eine Berbsttagung infolge der langen Dauer der Berathung über das Unterrichtsgesetz sich als nöthig erweisen werde. Das Hugust werde sich wahrscheinlich ziemlich früh im August vertagen und gegen Mitte Oktober wieder zusammentreten. Ariegsminister Brodrick erwidert auf verschiedene Anfragen, das Vorgehen der Militärbehörden gegen die Kadetten in Sandhurft, die sich fürzlich schwerer Verfehlungen gegen die Disziplin schuldig gemacht hätten, sei vollkommen gerechtfertigt. Er bedauere, daß es nothwendig ge-wesen sei, so strenge Disziplinarmaßregeln zu ergreifen, habe aber selbst denselben durchaus zuge-In Beantwortung einer Anfrage erklärt der Erste Kommissar der öffentlichen Arbeiten und Bauten, Afers Douglas, er hoffe, daß die auf Grundstücken der Regierung zur Krönung errichteten Tribünen noch zu dem Zweck benust werden könnten, für welchen sie errichtet worden seien. (Lebhaster Beifall.) Er sei deshalb nicht dafür, daß man sie

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

* Das Kreisturnfest des Kreises Nordost fand am Sonntag in dem oftpreußischen Städtchen Bartenstein statt, wo die Turner, darunter auch viele aus der Provinz Posen, überaus freundlich aufgenommen wurden. Am Sonnabend ging ein Kreisturntag voraus, der von Prof. Boethke-Thorn etöffnet wurde. Rach dem Bericht des Thorn eföffnet wurde. Nach dem Bericht des Areisvertreters beträgt die Anzahl der zum Areise Nordost gehörigen Turner 9784. Merdes-Danzig berichtete als Areisturnwart, daß er den verschiedensten Vereinen Besuche abgestattet habe; die Turnerei mache Fortschritte. Nach dem Kassenbericht war 1900 ein Vermögensbestand von 2567,50 Mark gegen 2708,89 im Vorjahre; 1900 betrug das Vermögen 3184 Mark. Hierbei wurde ein Antrag mit größer Majorität angenommen, daß den Gauturnwarten zum Besuche der Gauturnwartsversammlungen neben den Fahrkosten 6 Mart Zehrkosten be-willigt werden. Hellmann-Bromberg herichtete dar-auf über die Unfall-Versicherungkfasse. Die Ein-nahmen derselben bestehen aus Zinsen, Beiträgen und Geschenken. Das Vermögen der Kasse bestand aus 4687,02 Mark. Der Etat sür 1903/1904 wurde auf 2100 Mark sestgesetzt. Die Vetheiligung am deutschen Turnfest in Nürnberg wurde beschlossen und der Antrag genehmigt, den Ausschuß zu ersuchen, eine Nebensitzung im Kreise, vielleicht in Königsberg, abzuhalten. 10 Turnern aus dem Areise soll zur Theilnahme eine Beihilfe gewährt werden. Wegen Abschluß eines Vertrages mit einer Herben. Begen Andpluß eines Schrünges mir indernates Höftpflicht-Versicherungsgesellschaft soll abgewartet werden, bis der deutsche Turntag seinen Entschluß gefaßt hat. Als Ort für den nächsten Kreisturntag wurde Marienburg gewählt. Abends folgte ein Herrenabend und am Sonntag Morgen begann das Wetturnen. 107 Turner betheiligten sich Die Höchstahl der erreichten \ 561/6 (von dem Königsberger Muth). Es errangen n. a. Preise. Reinhold Dirsiß-Bromberg M.-T.-B. 55½ P., Wilhelm John-Thorn 50%, P. Diese Turner befamen einen Eichenfranz. Lobende Aner-fennungen erhielten u. a. Franz Görlit-Bromberg M.-T.B. 49½ K., Albert Berg-Thorn 49½, K., Arthur Damerow-Inowrazlaw 45½, K. Das ge-meinsame Mittagsmahl wurde in Villa Bergpark Es folgten ein Festzug und ein eingenommen. Schauturnen.

* Die Landbank in Berlin verkaufte von der ihr gehörigen, im Areise Samter, Provinz Vosen, be-legenen Herrschaft Ottorowo das Hauptgut in Größe von ca. 3824 Morgen an den Rittergutsbesitzer Herrn Felix Sepner zu Bosen.
* Vom Posener Sängersest. Die Antwort

des Kaisers auf das an ihn gerichtete Be grüßungstelegramn lautete: Potsdam, 7. Juli 1902. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den dort versammelten deutschen Sängern für den treuen Gruß danken. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime

Kabinetsrath von Lucanus.

Von einem Theilnehmer an dem Feste werden uns noch die folgenden Einzelheiten mitgetheilt: Von hiesigen Vereinen nahm auch der gestern nicht genannte Bäckerinungs-Sängerbund "Germonia" an der Fahrt theil. Er hatte dazu sein schönes, erst bor einigen Wochen eingeweihtes neues Banner mitgefilhrt. Der Gesangverein "Sine cura" hatte einen riesigen Regenschirm in den deutschen Farben mitgebracht, der auch im Juge einhergetragen wurde und viel Seiterkeit erregte. Der Marich im Fest-zuge war übrigens für die alteren Herren nicht ganz bequent, da er über eine Stunde währte. Am Eingang zum Zoologischen Garten herrschte ein ge gang zum Zoolognahen Garien hertigte ein ge-fährliches Gedränge, so daß ein Passiren einige Zeit lang unmöglich war. Daß bei dieser Gelegen-heit auch die Taschendiebe "arbeiteten" und reich-liche Ernte machten, ist nicht verwunderlich. So er-zählte ein Herr aus Pinne auf dem Vahnhof bei seiner Heinfahrt, daß ihm seine schwere sillberne Vanzerkatte und Ukr gestahlen worden sei Alls er Panzerkette und Uhr gestohlen worden sei. Als er den Diebstahl dem Kriminalbeamten meldete, tröstete ihn dieser mit der Mittheilung, er wäre nicht der Einzige, er habe bereits eine förmliche Liste jolcher Berluste, und es würde schwer halten, die Taschendiebe zu ermitteln.

Daß viele Bromberger ihre freie Zeif zu einem Besuch der Stadt benutten, bemerkten wir bereits gestern. Schon am Sonnabend Nachmittag pilgerte eine Schaar nach der Dominsel heraus, um den alt-ehrwürdigen Dom zu besichtigen. Alles wurde den Besuchern in bereitwilligster Weise gezeigt. Der hinter der Dominsel liegende Stadttheil, die Szrodka, hat sich seit vielen Jahren nicht verändert, wie uns ein alter Bromberger, der ihn seit 65 Jahren nicht gesehen, mittheilt. Man sieht da immer noch die kleinen Häuschen mit ihren einformigen Dachern, niedrigen Hausthüren und kleinen Fenstern.

* Zum Kniserbesuch in Posen. Gegenüber anders lautenden Meldungen polnischer Blätter theilen die Posener Blätter mit, daß während der Anwesenheit des Kaiserpaares in der Stadt Posen aus Anlaß der diesjährigen Manöver der Raiser dem Provinzialständehause einen Besuch abstatten und ein von ihm gewidmetes Bild Kaiser Friedrichs den Provinzialständen überreichen wird.

f.Bon ber Sandwerfskammer für den Regierungsbezirk Bromberg ist den Innungsvorständen ein Exemplar der von der Handwerkskammer er-lassenen und vom Minister für Handel und Gewerbe genehmigten Vorschriften zur Regelung des Lehrling swofen 3 zugegangen. In dem betreffenden Anschreiben heißt es: Die Befugniß zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen jum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen regeln die §§ 6, 11, 14, 15, 17 und 19 der Borsichriften, auf deren strikte Durchführung die Inung genau zu achten hat. Bezüglich der Ablegung der Gesellenprüfung kommt noch hinzu, daß jeder Lehrherr und jede Innung mit Geldstrafe die 150 Mart eventuell Haft die 4 Wochen bestraft wird, losern der ausgelernte Lehrling zur Ablegung der vorgeschriebenen Gesellenprüfung nicht angehalten mit die Gesellenprüfungen können nach den neueren wird. — Gesellenprüfungen können nach den neueren Bestimmungen nur solche Innungen abhalten, welche von der Handwerkskammer dazu schriftlich die Berechtigung erhalten haben. Meisterprüfungen darf seit dem 1. Oktober v. J. keine Innung im ganzen deutschen Neiche abnehmen. Bei Abnahme der Gefellenprüfungen sind vom Vorsikenden des Prüfungsaußschusses die vorgeschriebenen gesetzlichen Formalitäten genau zu beobachten." Schließlich wird in dem Schreiben noch darauf hingelviesen, daß bei Vermeidung von Bestrafungen bis zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November jedes Jahres der Handwerfstammer die ein- und aus-tretenden Lehrlinge anzumelden sind.

Elnfium-Theater. Heute Dienstag kommt die Schwanknovität "Coralie u. Cie." auf allgemeines Verlangen bei ermäßigten Preisen noch mals zur Aufführung. Worgen Mittwoch bleibt die Bühne geschlossen. Dafür findet im Garten abends 8 Uhr ein Konzert des gesammten Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 53 statt.

In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden gestern Abend zwei angetrunkene Burschen, welche auf der "Bogelwiese" lärmten und allerlei Unfug trieben. Die Burscher sträubten sich und es entstand ein nicht unbedeutender Menschenauflauf.

f Die Schützengilbe veranstaltete am Sonntag ein Altersschießen an dem sich 8 der ältesten Kameraden betheiligten. Bedingung hierbei war, daß die Theilnehmer ca. 60 Jahre alt sein mußten und seit mindestens 2 Jahren an den gewöhnlichen Schiehübungen nicht mehr Theil genommen haben durften. Die Gilde hatte hierzu drei silberne Löffel gestiftet, bon denen den ersten Kamerad Malermeister Schwarz mit 47, den zweiten Regierungs-sekretär Pepoldt mit 46, den dritten Kentier Kasprowicz mit 40 Ringen in 3 Schuß erhielten. Ramerad Handschuhmacher Meißner, der drei gleiche Schüffe gemacht hatte, erhielt einen prächtigen Blumenstrauß. Die Resultate dieser alten Herren waren demnach ganz vorzügliche und können den jungeren Kameraden, die sich zu dem Schießen recht zahlreich eingefunden hatten, als Ansporn dienen. Ein foldjes Schießen soll, da es sich bewährt, im nächsten Jahre in größerem Maßstabe veranstaltet werden. Nach der Preisvertheilung fand noch ein gemuthliches Beisammensein zwischen Alt und Jung

f. Die Quartierentschädigungsgelder für die in der Zeit vom 18. Juni dis 1. Juli d. J. in hiesiger Stadt untergebracht gewesenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden von Donnerstag, den 10., bis einschließlich Sonnabend, den 12. d. M., vormittags von 9 bis 1 Uhr, in dem Servisamte, Zimmer Nr. 3 des Sparkassengebäudes am Friedrichsplat, gegen Rückgabe der Quartier-billets zur Auszahlung gelangen. Die bis dahin nicht abgehobenen Beträge werden den Empfangs-

berechtigten kostenpflichtig zugestellt.
11. Thorn, 7. Juli. (Berhaftung.) Ende Mai dieses Fahres trieb in der städischen Forst hierselbst ein recht gesährlicher Mensch sein unwesen dadurch, daß er alte, schwache Frauen, die im Walde Holz sammelten, rüdlings überfiel, sie zur Erde warf, ihnen den Mund zupreste und sie vergewaltigte. Den Bemühungen des Gendarms Fahnke in Moder ift es nunmehr gelungen, in der Person des Thäters den Arbeiter Julius Böttcher aus Schönwalde zu ermitteln. Da ihn bei einer Gegenüberstellung die Frauen wiedererkannten, wurde er

berhaftet und dem Amtsgericht zugeführt.

S. Flatow, 7. Juli. (Kreiskriegerverbandsfelt des Kreiszahlreicher Betheiligung das Berbandsfelt des Kreisfriegerverbandes Flatow statt. Der Himmel war dem Vorhaben hold. Kujan prangte im schönsten Schmucke. Prächtige Ehrenpforten, Guirlanden und Tannenreiser schmücken das Dorf. Von 11 Uhr ab fand die Einholung der auswärtigen Bereine, Begrüßung und Frühlchoppen statt. Um 12½ Uhr wurde die Abgeordnetenversammlung im Geschäftszinnmer des Verbandsvorsitzenden Oberförster Ruainmer des Verbandsvorzigenden Aberzorzier Au-bach abgehalten. Die Felftellung der Prösenzliste ergab, daß folgende Vereine vertreten waren: Battrow, Cziskowo, Königsdorf, Tarnowke, Lanken, Petzewo, Lubcza, Bandsburg, Linde, Arojanke, Zentpelburg, Flatow und Kujan. Es wurden fol-gende Kunkte der Tagesordnung erledigt: 1. Die Bildung von Kriegervereinen in mehreren größeren Ortschaften unseres Kreises wurde ins Auge gefaßt. 2. Zum Schriftsührer wurde einstimmig Kamerad Hoff wiedergewählt. 3. Der Regierungsbezirksverbandstag soll jedes Jahr stattsüden. Als Hestort für das nächstiährige Verbandsfest ist Kamin in Aussicht genommen; da Kamin aber nicht vertreten war, so konnte hierüber kein Beschluß gefaßt werden. Die Gesammteinnahme beträgt 876,04 Mark, die Ausgabe 827,80 Mark, der Bestand 48,24 Mark. Beim Fesselsen brachte Kamerad Rubach das Hoch auf den Kaiser aus. Auf dem Festplate im herr-

lichen Walde hielt Amtsrichter Däniche von hier die

lichen Walde hielt Amtsrichter Däniche von hier die Festrede, die mit einem Soch auf den Kaiser schloß, Oberförster Rubach hieß die Kameraden und Gäste willsommen, Pfarrer Willer-Sypniewo sprach über die deutsche Kameradschaft, Lehrer Lucht-Tziskowo dankterdem seinen Bereine. Am Abend sand im Dorfe auf zwei Stellen Tanzvergnügen statt.

Briesen, 6. Juli. Ober präsident von Goßler) wird am 9. Juli bei der Stutenprämitrung, sowie beim Konkurrenzreiten und "Kahren auf dem hiesigen Lucuspferdemarkt anwesend sein und am Festmahl im "Schwarzen Woler" theilnehmen. Am 10. Juli wird der Gerr Oberpräsident das hiesige neu erbaute Jugendheim, die katholische Kirche und das Predigerseminar in Dembowalonko besichtigen.

Pelplin, 6. Juli. (E in bruch.) Nach längerer Ruhezeit machen sich wieder Einbrecher bemerkar. Haltegelt inder im stebet Einkelte den Geute Racht wurde ein Fenster im Stationsgebände eingedrückt, die mit eisernem Berschluß versehenen Laden zurückgeschoben und ein Baarbestand von etwa 14 Mark aus den Tischehältern im Dienstrimmer gestohlen; Kupfergeld und Briefmarken blieben

Marienwerder, 6. Juli. (3 um Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule) und des Lehrerinnenseminars ist Direktor Dr. Kömstedt in Lüdenscheid gewählt und bestätigt worden Dr. Kömstedt tritt sein hiesiges Amt am 1. Dt tober an.

Reuteich, 6. Juli. (Einbruch.) In der Nacht zum 5. Juli brachen Diebe in das Stations-bureau der Staatsbahn hierselbst ein, indem sie an einem Fenster eine Scheibe eindrückten, das Fenster öffneten und ins Zimmer einstiegen. Zwei Tischschubladen wurden mit Stemmeisen erbrochen. Die Beute war gering, da sie nur 80 Pf. vorfanden. Zwei Federschächtelchen, in denen sich ebenfalls kleine Summen befanden, haben die Einbrecher übersehen. Der Bersuch, die Thür nach dem Dienstzimmer des Stationsvorstehers, wo der eiserne Geldschrank steht, zu erbrechen, gelang ihnen nicht. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Löban, 5. Juli. (Ertrunken.) Geftern Nachmittag ertranken in Aybno im See der Arbeiter Orlowski und der Bäcker Trzynski bei einer Ueberfahrt über den See, indem der Kahn umstürzte und Hanicz konnte sich durch Schwimmen retten.

Kunst und Wissenschaft.

Sonnenthätigfeit und Bulfanausbrüche. Der bekannte englische Astronom Lockher bemerkte, daß die Katastrophe auf Martinique gerade während eines wohldefinirten Fleckenmaximums der Sonne stattfand. Eine weitere Nachforschung zeigte, daß überhaupt zur Zeit der Flecken-Minima und -Maxima vulkanische Störungen auftreten; so war es während des Minimums von 1876, als der Mauno Loa auf Formosa und der Besub in starker Thätigkeit waren, während des darauffolgenden Maximums von 1871 bis 1872 arbeiteten die Bulkane von Martinique und St. Vincent, während des nächsten Maximums, 1883 ,erfolgte der furcht-bare Ausbruch des Arakatao. Auch auf dem seismologischen Observatorium. zu Tokio (Japan) hat man die meisten Erdstöße zur Zeit der Flecken-Maxima und -Winima festgestellt.

Bunte Chronik.

— Prächtiges Porzellan im Werthe von über 6000 Mart hat, wie dem "Berliner Tageblatt" aus London gemeldet wird, Kaiser Wilhelm dorthin gefandt, das auf dem bevorstehenden engli= schen Reichskrönungsbazar verkauft werden soll. Den Bazar wird die Königin Alexandra am Donnerstag im Beisein der indischen Prinzen und der Kolonialpremiers eröffnen. Der Ertrag fällt dem Londoner Kinderkrankenhaus zu.

— Mehrals 30. Jahre alt waren in Deutschland bei der Volksählung von 1900 neun Männer und 32 Frauen; unter letzteren befanden sich drei Frauen, sämmtlich verwittwet, die über 105

Zahre alt waren.

- Kaffern= Chirurgie. Wie die Kaffern schwere Wunden behandeln, hat ein eng-lischer Arzt dem "British Medical Journal" aus eigener Erschrung mitgetheilt. Bei dem beschriebe-von Followelte as sich noch der Med Moche" um nen Fall handelte es judy nach de einen Raffern, der von einer Wache durch einen Gewehrschuß versehentlich verwundet war. Die Kugel war zwischen der achten und neunten Nippe auf der rechten Seite eingedrungen und auf der linken Sinrechten Seite eingedrungen und auf der linten Hiterfeite unter der letzten falschen Rippe wieder ausgetreten, nachdem sie die Leber durchschlagen und wahrscheinlich auch den Körper des ersten Lendenwirdels getroffen hatte. Der Kaffer lief erst noch eine ganze Strecke zu Fuß, dann wurde er von seinen Freunden aufgelesen und in einem Karren 5 Kilozater wait transferritigt warren fer in die Rehands meter weit transportirt, worauf er in die Behandlung eines Arztes seines Stammes kam. brachte sofort seine Spezialkenntnisse dem Dieser handlung zur Anwendung. Er nahm ein Ruhhorn, das durch Abschlagen der Spitze in eine Köhre ver-wandelt war. Das dünnere Ende wurde in eine der Deffnungen der Munde eingesetzt, und der "Arzt" blies dann mit aller Kraft durch das andere Ende blies dann mit aller Krast durch das andere Ende des Horns, um die etwaigen Verunreinigungen aus der entgegengeseten Deffnung der Wunde heraus-zutreiben. Nachdem dies zur Befriedigung des Operateurs geschehen war, nahm er Auhmist und bereitete daraus zwei Umschläge, die auf die beiden Wundöffnungen gelegt wurden. Nun war die Ope-ration bemendet. Vier Tage später wurde der Kranke bon dem englischen Arzt besucht, der die beiden Löcher sehr jaraföllig mit Aironsen aus Lehm oder einem von dem englischen Arzt bejucht, der die beidenkodier sehr sorgfältig mit Kfropfen aus Lehm oder einem ähnlichen Stoff verstopft fand. Das Allgemeinbefinden des Berwundeten war gut, die Lebergegend etwas schmerzhaft, aber die Temperatur normal. Der englische Arzt entfernte den Berband seinen Kollegen von Kaffernstamm und legte einen antiseptischen Verband an. Zwei Tage später sing die Kunde an zu eitern, was selbstverständlich der salesten Rohandlung des europäischen Arztes zuge-Wunde an zu eitern, was selbstwerständlich der falschen Behandlung des europäischen Arztes zugeschrieben wurde. Immerhin war der Verletzte vier Tage darauf, oder am zehnten Tage nach der Verwundung, soweit, daß er sich wieder von seinem Lager erheben konnte. Ob nun die Chirurgie des Kassern oder des Europäers den Sieg davongetragen hatte, mag selbst dem englischen Arzt zweiselhaft gewesen sein Kurpfuscher betrachtet worden war. Die Viderstandsfähigkeit der Katurvölker gegen Körperverlezungen ist ze school durch wunderdare Beispiele erwicken worden, dieser Fall darf aber wohl als besonders merkwürdig betrachtet werden. Bromberg, 8. Juli.

* Bollbahn Thorn-Marienburg. Die am Sonnabend zu Graudenz unter dem Borsis des Oberbauraths Koch-Danzig gepflogenen Berhandlungen, zu men Bertreter der betheiligten Magistrate und Handelskammern erschienen waren, zeitigten, der "Danziger Zeitung" zufolge, im wesentlichen ein erfreuliches Ergebniß, wenn auch die Hoffnungen auf erheblich schnellere Fahrzeit der einzelnen Züge un-erfüllt bleiben. Der von der Berfammlung festge-seite Fahrplan stellt zwar noch tennen engiltigen Beschluß dar, es ist aber zu erwarten, daß er in dieser Form zur Einführung gelangt, da die anweienden Bertreter der Eisenbahndirektion sich schließlich zustimmend äußerten. — In der Versiammlung kam wor allen Dingen übereinstimmend der dringende Wunsch der ganzen Provinz nach einem Schnellzug mit durchgehenden Wagen von Thorn nach Danzig zum Ausdruck. Der Vorsitzende, Herr Oberbaurath Roch aus Danzig, glaubte die Berücksichtigung folgender Anträge versprechen zu können: Zug 503 soll einen durchgehenden Wagen Thorn-Danzig erhalten. Ankunft des Zuges in Danzig 10 Uhr. Zug 505 bleibt. Die Züge 509 und 511 werden zusammengelegt als Schnellzug von Thorn nach Marienburg. Zug 513 bleibt. Zug 515 (11 Uhr abends aus Thorn) wird durchgeführt nach Marienwerder. Zug 501 geht nur von Marienwerder, nicht von Graudenz. Die wesentlichste Errungenschaft ist die Verlegung des Zuges 510, der um 3 Uhr 43 Minuten nachmittags von Danzig abgehen soll und Anschluß zum D-Zug-1 erhält. Bug 514 foll von Danzig um 10 Uhr 30 Minuten abends abgehen mit den Anschlüssen von Königsberg-Menstein und zum D-Zug von Bressau. Die Züge 502, 504, 506, 508 und 512 bleiben unverändert. Bessere Anschlüsse von Eulm nach Thorn wurden dem Präsidenten der Thorner Sandelskammer auf seinen Artgebenen der Lydrner Handelstammer auf seinen Antrag ebenfalls zugesagt. Es handelt sich hier in erster Reihe darum, den Frühzug von Eulm so zu legen, daß derselbe Anschluß in Kornatowo an den ersten Zug nach Thorn erhält und der letzte Zug von Thorn ebenfalls von Kornatowo nach Culm Anschluß

Der Schükenkompagnie des Landwehrvereins ist vom Prinzen Albrecht von Preußen eine Medaille nebst folgendem Schreiben zugegangen: 4. Juli 1902. Se. königliche Hoheit der Bring Albrecht von Preußen beauftragt mich, dem Bromberger Landwehrverein auf die telegraphische Mittheilung vom 19. Mai d. J. zur Erinnerung an das diesiährige Pfingstichießen der Schützenkompagnie, bei welcher der Schuhmachermeister Drawert den besten Schuß siir Se. königliche Hoheit abgegeben hat, die beifolgende Medaille zu übersenden. gez. Graf Schulenburg, Hofmarschall." Die Medaille wurde bei der gestrigen Monatssitzung dem Kameraden vom Vorsitzenden überreicht.

Der Gaftwirthsverein für den Regierungsbezirk Bromberg hielt am Freitag im Schülkeichen Lokale in Schleusenau seine zwölste ordentliche Monatsversammlung ab. Derselben ging eine Jahresversammlung boraus. In derselben wurde der Jahresbericht über das Bereinsjahr, über die Bereinskasse und die Unterstützungskasse erstattet und dem Kaffenführer die Entlastung ertheilt. Auch über das Plakatwesen und über den Stellennachweis erfolgten Berichte. Hierauf wurden Wahlen vorgenommen und gewählt bezw. wiedergewählt: E. Schulz (Elhsium) als erster, Kleinert-Schleusenan als zweiter Borstsender, Musielewicz als erster Schriftführer und Kassenster, Dinselberg als Erster als zweiter Schriftführer, als Beisitzer die Herren Misser, Stolt, Twardowski und Markus und als Kassenführer Maurit, Trillhose und Spindler. In die Fachschulkommission wurden gewählt: Lehrer Schulz, Küßner, Musielewicz, Kleinert und Twar-dowski und für das Vereins- und Unterstützungsfassemvesen die Herren Sedelmayr, Gulda und Musielawicz. In der nun folgenden Monatsversfammlung wurden zunächst geschäftliche Angelegenheiten erledigt, dann ein neues Mitglied, Herr Leo Krzyzanski von hier, eingeführt. Der Vorsitzende berichtete demnächst über den Gastwirthstag in Gera Er theilte mit, daß für den nächsten deutschen Gast-wirthstag im Jahre 1903 Bromberg ausersehen jei und wies darauf hin, daß mit den Vorbereitungen zu demselben in einigen Monaten vorgegangen werden würde. Als Lotal für die Monatsversammlung im August d. Is. wurde Rinkau (Herr Franz)

Baters Sommertheater. Gestern Abend wurden vor leidlich besetztem Hause drei Einakter, die Nestronsche Vosse, "Umsonst, alles umsonst". das Gumbertsche Liederspiel "Umsonst, alles umsonst". das Gumbertsche Liederspiel "Die Kunst geliebt zu werden" und Suppés "Flotte Bursche", aufgesihrt. Die Aufführungen verliefen glatt und flott. Seute Dienstag wird Flotows allgemein beliebte Oper "Wartha", deren Aufführung am letzen Sonntag vor total ausverfauftem Haufe sehr beifällige Aufnahme fand, gegeben. Um Mittwoch geht Hendergers Operette "Der Opernbäll" nen einstudirt zum ersten male in Szene.

Bur Reife bes Professors von Salle. Gine Berliner Korrespondenz hat mitgetheilt, daß Professor Dr. von Halle von der Staatsregierung zum
Studium der wirthschaftlichen Verhältnisse in die Prodinz Posen entsandt worden sei. Demgegenüber erklärt die "Pos. Itg." auf das Bestimmteste versichern zu können, daß die Anwesenheit des Prosessor Dr. von Halle mit der staatlichen Besiedelnigsthätigteit in feineslei Rechindung steht. Wiesenheit thätigkeit in keinerlei Verbindung steht. Vielmehr handelt es sich lediglich um Beschaffung von Material für geplante Maßnahmen kultureller Natur.

*Unsflug. Das Personal der Adamschen Zi= garrenfabrik hierselbst unternahm gestern einen Ausflug nach Jasiniec per Wagen. An diesem Ausfluge nahmen 70 Angestellte, denen sich Angehörige angeschlossen hatten, theil. Nach Ankunst in Fasiniec nahmen die Theilnehmer eine Erfrischung zu sich, worauf ein Ausflug nach der Karlsdorfer Schleuse erfolgte. Sodann kehrte man nach Fasiniec zurück und vergnügte sich durch allerlei Spiele. Gegen 4½ Uhr traf der Inhaber der Fabrik nebst seinen Angehörigen und mehreren anderen Familien per Bahn ein. Alsdann nahm man gemeinschaftlich den Kaffee ein, worauf mehrere Berloofungen stattfanden. Hieran schlossen sich wieder Spiele und Gesangsvorträge von Mitgliederen des Bersonals, wobei verschiedere Toolie getragkrocker. Personals, wobei verschiedene Toaste ausgebracht

wurden. Den Schluß bildete ein Tanz, der bis gegen 10 Uhr dauerte, worauf die Rückfehr per Wagen erfolgte. Die Angestellten kehrten mit dem Bewußtsein heim, einen schönen Tag verlebt zu haben. erkennenswerth ist das Bestreben der Firma, durch eine solche Veranstaltung ihren Angestellten person lich näher zu treten und die Beziehungen zu einander

inniger zu gestalten.

* Radsprämitrung zur Gewerbe- und Sanitätsausstellung. Wie mitgetheilt, sind gegen die Krämitrung eine Reihe von Reklamationen erhoben worden. Eine Revisionskommission bestehend aus den Herren Regierungsrath von Maroard (Regierungs kommissar), Juwelier Ménard, dem Borsitzenden des Preisgerichts und Generalagent Werth, dem Leiter der Gewerbeausstellung, hat diese Reklamationen geprüft und auf folgende Erhöhungen erkannt Brunnenbauer Lund hier goldene Medaille; Redlin ger ehrende Anerkennung; Tischlermeister Fris hier filberne Medaille; August Appelt Jalousiefabrik hier, goldene Medaille; Schmiedemeister Mahnke hier ehrende Anerkennung; Eisenverk Meurer in Dresden silberne Medaille; Fabrikbesisker Emil Begner hier filberne Medaille; Steinmeggeschäft von E. Bradtte, Inhaber B. Albrecht hier, filberne Me-daille; Teschner u. Co., Inhaber Collath in Frank-furt a. D., goldene Medaille; Zigarettensabrit "Beßarabia" hier goldene Medaille; Nähmaschinen-Attiengesellschaft Singer u. Co., Filiale Bromberg, goldene Medaille; Echirmsabrik R. Weißig hier goldene Medaille; A. Ziemens, Reustadt in Westpreuser ßen, silberne Medaille.

Labischin, 5. Juli. (Eineprivatehöhere Knaben und Mädchenschule) soll hier-jelbst eingerichtet werden. Ein Kuratorium ist zu

diesem Zwecke gebildet worden.

O Samotschin, 7. Juli. Plötlicher Tod.
Person alnotiz.) Der gestern gemeldete Tod der Arbeiterfrau Polcin nach dem Zahnziehen ist infolge Herzschlages eingetreten. Die P. hatte ein Herzleiden und die Aufregung beim Zahnziehen ist jedenfalls als Urfache des bedauernswerthen Aus-ganges anzusehen. Die P. hinterläßt ihren Mann und 5 Kinder, von welchen das jüngste 4 Monate alt ist. — Bürgermeister Stahl ist in Greisenberg als Bürgermeister gewählt worden.

Pojen, 7. Juli. ("Gazeta Ludowa", das neu gegründete polnisch = sozialdemokratische Blatt, ist heute zum ersten male erschienen. Das Blatt erscheint vorläufig wöchentlich einmal. monatliche Abonnementspreis beträgt 30 Pfg. Die erste Nummer ist 8 Seiten stark. In den verschie-denen Artikeln wird ausgeführt, daß weder die parlamentarische posnische Fraktion noch die Bosener polnische Presse die Rechte der polnisch sprechenden Arbeiter vertreten.

Bentschen, 6. Juli. (Unwet ter.) Gestern Nachmittag ging über Groß-Kreutsch ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der in kaum 15 Minuten alles unter Waffer fette. Das Gemüse in den Garten und die Rübenpflanzungen auf den Feldern sind mit Erde bedeckt. Der vom Hagel angerichtete Scha-den ist auf 12 bis 15 Prozent abgeschätzt. Weit bedeutender aber ift der Schaden, den der Sturm im Getreide angerichtet hat und der nicht vergütet wird. Auch die Obstbäume sind hart mitgenommen. Auf dem Gute Groß-Kreutsch wurde vom Sturm der

Giebel eines großen Stalles umgeworfen.
Gosthn, 5. Juli. (Reue Domäne). Das Kittergut Oftrowo bei Gosthn, bisher der verwittweten Frau Nittergutsbesitzer Lucke gehörig, ist gestern an den Königlichen Domänenfiskus aufgelassen worden. Pächter der Domäne ist der frühere Güterdirektor Schnidt der von Hardtschen Herrichaft in Wonsowo, Kreis Neutomischel (Bos. Tgb.)

Bunte Chronif.

— Nach einer amtlichen Darstellung des Bützower Eisenbahnunfalles hat für den von Güstrow einsahrenden Zug das Haltestignal am Einsahrtsmast gestanden. Mit demselben ist ein Borsignal verbunden, welches, wie festgestellt ist elektrick das Earles eine Kristopres von Einschrift aus eine Loringen der Kristopres von Einschrift von Einschr ift, gleichfalls das "Halt" am Einfahrtsmast martirt hatte. Die Untersuchung ergab, daß der Lokomotivführer das Borfignal ganz unbeachtet gelaffen nat und vermithlich erit bei der Borbeifahrt das Halt am Einfahrtsmast beachtete. Obwohl er dann die Schnellbremse in Thätigkeit sette, Gegendampf gab und den Sandstreuer öffnete, konnte er nicht mehr verhindern, daß der Zug dem nach Rostock ausfahrenden Zuge in die Flanke fuhr. Die Schuld trifft allein den Lokomotivführer. Er ist geständig und wurde verhaftet. Der Stationsbeamte in Bühow hat nach Lage der Sache zutreffend gehan-delt. Der Materialschaden ist unerheblich. Drei Personenwagen und eine Lokomotive sind mehr oder weniger beichädigt.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, S. Juli. Der "Börsen-Courier" mel-Der Minister der öffentlichen Arbeiten erließ eine Verfügung an die Eisenbahndirektionen, worin er direktiv angiebt, inwieweit bei Gutachten die Veltesten der Berliner Kaufmannschaft oder die Heriesten bet Settinet kunstammiggast voer die Handelskammern von Berlin und Votsdam zuständig sein sollen. Demnach ist bei einem Gutachten in erster Linie auf diese Fandelskammern zurückzusten. greifen, ohne daß damit auf die bewährte Unter-stützung der Aeltesten verzichtet wird. Diese sollen vielmehr überall, wo es zwedmäßig erscheint, namentlich falls sie bereits früher mit der Sache be traut waren oder in den betreffenden Fällen besonders sachkundig erscheinen, auch herangezogen

Hatrosen tödtete einer seinem Streit zwischen mit einem Doldmeffer.

Breslau, 8. Juli. Der Universitätsprofessor und Rektor der Augenklinik Geheimrath Förster ift

Kiel, 8. Juli. Die Theilnehmer des Internatio-nalen Schiffahrtskongresses fuhren heute früh 8 Uhr mit 2 Sonderzügen nach Hamburg und Lübeck. Kiel, 8. Juli. Prinz Heinrich hat mit dem ersten Geschwader eine mehrtägige Uebung in der

Nordiee angetreten. Mannheim, 8. Jult. Das Schwurgericht ver-urtheilte eine Armenhäusterin aus Krauthain, die drei kleine Kinder durch Stecknadelstiche getöbtet hatte, zu 13 Jahren Zuchthaus. Ihr Ehemann wurde wegen Beihilfe zu 3½ Jahren Gefänguiß Frankfurt a. M., 8. Juli. Seute früh fuhr auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Rangierzug auf einen Prellbod, wobei die Rückwand der Maschine eingedrückt und der Lokomotivführer schwer verlett wurde, während der Beizer seinen Tod fand.

Rom, 8. Juli. "Popolo Romano" theilt mit: Der König wird in der Nacht zu Freitag von Mai-land abreisen und Sonnabend Abend 8 Uhr an der russignen Grenze eintreffen, wo er von dem Großfürsten Wladimir und einigen höheren Offizieren empfangen werden wird. Das Eintressen in Peterhof erfolgt Sonntag Vormittag 8 Uhr.

Essen, 8. Juli. (Berl. Lagebl.) Ein Knecht stahl einem Landwirth ein Sparkassenbuch und Werthpapiere in Höhe von 200 000 Mark. Der Dieb ist flüchtig.

Karlsbad, 8. Juli. Der Schah von Persien ist heute nach Ostende abgereist.

Paris, 8. Juli. (Kammer. Schluß.) Der Finanzminister bekämpft den Antrag Dumont, wo nach ein Steuererlaß folden Personen gewährt wer den soll, welche durch eine Verwüstung infolge plots lich eingetretenen Unwetters gelitten haben. Antrag wird mit 282 gegen 241 Stimmen abge-lehnt. Die gesammte Steuervorlage wurde dam mit 503 gegen 16 Stimmen angenommen.

London, 8. Juli. Die Aerzte Chamberlains haben über dessen Befinden bekannt gegeben: Der Minister hat eine Kopshautwunde an der Stirn erlitten, ist aber frei von Schmerz und sein Allgemeinbefinden gut. Im Kolonialamt wird der Minister wohl drei Tage lang nicht imstande sein, seinen Obliegenheiten nachzukommen. Bie angenommen wird, ist die Berwundung Chamberlains dadurch entstanden, daß als der Bagen den Stoß erhielt, das aufschiebbareVorfenster herunterfiel und Chamberlain gleichzeitig über die Stirn gestoßen wurde, so daß er mit der Stirn die Scheibe zerschmetterte.

London, 8. Juli. Wie das Reuterbureau aus Pretoria meldet, hielt Lord Kitchener vor seiner fürzlich erfolgten Abreise nach Europa eine Ansprach an die Truppen, worin er ausführte, daß die Hal tung der Truppen im Feldzuge, der sich durch so große Beschwerden ausgezeichnet habe, über alles Lob erhaben gewesen sei. Besonders beglickwünschte er fie zu dem frischen humanen (!) Beift, den fie dem Feinde gezeigt hatten. Kitchener sprach lobend von den soldatischen Eigenschaften der Buren und dem bewunderungswürdigen Geift, mit dem fie die Uebergabe durchgeführt haben, und erwähnte, daß viele Buren, die den Arieg bis ans Ende mitge fämpft, den Wunsch ausgedrückt hätten, sie möchten bei fünftig eintretenden Gelegenheiten mit den Truppen des Königs dienen. (?)

London, 8. Juli. Nach dem heute Vormittag ausgegebenen Krankheitsbericht hat das Befinden des Königs in einer Weise gebeffert, wie man es mur wünschen kann!

Newhork, 8. Juli. Einem Telegramm aus Willemstadt zufolge schlugen die Aufständischen am 3. Juli bei Barcelona über 3000 Mann venezoelanis

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsftation: Rornmarktfirafe.

Tagestalender für Mittwoch, ben 9. Juli. Sonnenaufgang 3 Uhr 26 Minuten. Sonnennutergang 8 Uhr 20 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 54 Minuten. Plörbliche Abweichung der Sonne 22° 27'. Mond zusnehmend. Ploudaufgang nach 9 Uhr morgens. Untergang nach 10 Uhr abends.

Heberfichtstabelle.

-		Beddagitting.	Luftdruck auf O Grab reduc. in Millimeter.	raturn	tigteit.	rich=	wöl:
7. 7. 7.	7	mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr	753,6	20,9 17,2 17,0	30	N NW NW	1 2 3
		für die Bei 2 = stark bew		0 =	heiter,		Leicht

Temperaturmagimum gestern 18,9 Grad Reaumi = 23,6 Grad Celfing. Temperaturminimum nacht

Voraussichtliche Witterung für die nächften 24 Stunden.

Bei nordweftlichen Winden bewölftes, gu geit: weifen geringen Riederschlägen geneigtes Wetter.

Schiffeverehr bom 7. bis 8. Juli, mittags 12 lihr.

Name bes Schiffs- führers	bezw. Rabus bezw. Rame bes Dampfers (D.)	Waaren, ladung	Bon nach
23. Ruber	E68w. 15	leer	Berlin-Bromberg
R. Bente	Gbers.281	bo.	bo. bo.
F. Sprung	Behb. 131	bo.	Berlin:Schulis
C. Tönnis	Auffig 36	bo.	bo. bo.
C. Delte	Brbg. 74	bo.	Berlin-Bromberg
23. Mewis	Brbg. 73	bo.	bo. bo.
C. Strang	Riftr. 144	bo.	bo. bo.
23. Geschke	Ebs w.218	bo.	bo. bo.
F. Reumann	Brbg. 76	bo.	bo. bo.
C. Ortmann	I 22566	- bo.	bo. bo.
Podorczinsti	XIII 4856	bo.	Bromberg: Montwy
J. Depka	Brbg. 105		bo. bo.
S. Gottemeier		Grubenhölzer	Thorn-Stettin
R. Gottemeier	V 822	bo.	bo. bo.
28. Hermann	Brbg. 88		do. bo.
2. Müller		elsen Bretter	
Borkenhagen	Rüstr. 24	The last last the last last last last last last last last	Schulit:Berlin
2. Technow	Brbg. 80	Control of the Contro	Grandeng = Spandau
H. Wilke	Tetsch. 6		Rarladorf-Berlin
F. Rüftau	Bibg. 65		Schulit Berlin
Droszfowsti	Brba. 131		Bartidin-Dirschau
Otontowsli	Brbg. 153		bo. bo.
3. Ostrowski			do. do.
B. Könsit	Thorn 27		Bartschin-Renteich
Stastowsti	Brbg 239		Makel-Danzig
Alimtowsti	V 966	leer	Bromberg-Bartichin
J. Komowsti			bo. bo.
A. Schmidt	janing 132	l bo.	Berlin.Bromberg

Bolgflößerei.

	Von	dir.	Spediteur	Holzeigenrhümer	Emlen.	Bemers tungen
	Sajen Brahes minbe	96	Transportgefell, ichaft Dt. Fordon	ThFrankeErben: Berlin	-	schleust.
- Annual Printers	maner	98	+			

7 1	A LOUIS TO THE PERSON			1603 475	THE A	4	
Mr.	Begel	20 0	iffer	ftänbe	THE R	Be-	Ge:
Bfbe	- au	Tag	Dieter	Tag	Meter	200	fallen Meter
1234 5 6 6 7 9 9 10 11 12	Rege. Batofchicht. Begel, Bartichin. 12. Erom. Schlenje Weißenhöhe Uld.	7. 7.	4,09 5,34 1,92 2,54 4,26 1,78 1,46 0,84 0,03 0,32 0,46 0,58	8 7. 8 7. 8 7. 8 7. 8 7. 8 7. 8 7. 8 7. 8 7. 8 7.	3,90 5,36 2,04 2,54 4,20 1,76 1,46 1,02 0,10 0,29 0,46 0,52	0,02 0,12 0,18 0,02	0,06
	COLCULATION	1 4 1 1	111	1111	111	111	115

für Westpreuszen! Landwirthschaftliche Stellungen

aller Art

werden am beften burch die "Weftpreufischen Land. wirthschaftlichen Mittheilungen" vermittelt.

Die "Weftpreußischen Landwirthschaftlichen Die "Westprenspischen Landwertzgagaringen Mittheilungen" sind das amtliche Organ der Landwirthschaftskammer für die Arovinz Westpreußen und haben in den Areisen der Stellengeber die größte Verbreitung. Inspektoren, Wirthschaftsbeamte, Rechnungskührer, Jäger, Gärtner, Kämmerer, Maschinisten, Kutscher, Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Wirthinnen, Wirthschaftsbeamten, Wisching Weiseinen, Möbelen und Lambarbeiter aller

Früuleins, Meierinnen, Mädchen und Landarbeiter aller Art finden deshalb in Westpreußen am ehesten eine Stellung, wenn sie in den Westpreußischen Landwirthschaft lichen Wittheilungen" inseriren.

Stellungeinferate werden billig berechnet burch bie Exped. der "Beftpr. Landw. Mittheilungen", Dangig, Retterhagergaffe 4.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 8. Juli. Amtt. Sandelskammer-bericht. Beizen 169 bis 178 Mark, abfallende blans spisige Qualität unter Notiz, alter Winterweizen ohne Handel. — Roggen, zeinnde Qualität 139—144 M. — Gerste nach Qualität 120—124 M., gute Brauwaare ohne Handel. Erbsen: Futterwaare 145—158 M., Koch-waare 180—185 M. — Hafer 145—150 M., seinster über Notiz.

uber Motiz.

Tanzig, 7. Juli. Weizen geschäftsloß — Roggen unverändert. Gesandelt ift inländ, 74! Gr. 142,50 M., russ.
zum Traußit — M. per 714 Gr. per Tonne. — Gerste
unverändert. Bezahlt ist inländische größe 658 Gr. 128
M., russ. zum Traußit — M. per Tonne. — Hafer
unverändert. Gehandelt ist inländisch. 158 M., russ. zum
Traußit — M. per Tonne. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 18 Grad R. — Wind: W.

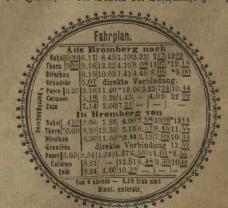
ber Mühlenverwal	Be tung,	rkauf zu Br	spreise omberg vom 22.	Juni	1902.
Per 50 Kilo oder 100 Pfund	12.6	226	Per 50 Kilo ober 100 Pfund	12 6 M	22 6
Weizengries Nr. 1	15,40	15 20	Roggen=Kleie .	5,40	5,40
			Gersten-Graupe 1		
Raiserauszugsmehl				11,70	
Weizenmehl Nr.000	14,60	14,40	, 3	10,70	
,, ,, 00		0.000	" " 4	9,70	9,70
veiß Band .	13,40	13,20	,, 5	9,20	9,20
Weizenmehl Mr. 00			. 6		8,70
gelb Band	13,20	13,00	"grob	8,70	8,70
Brotmehl	,	-,-	Gerftengrüße 21.1	9,50	9,50
Brotniehl	8,60	8 40	,, ,,2	9,00	9,00
Beizen-Futtermehl	5 00	5,00	,, 3	8,70	8,70
Beizenkleie	5,00	5,00	Gerftenfochmehl 1	7,50	7,50
Roggenmehl Mr. O	12.20	12.00	2		
0/1	11,40	11,20	Gerstenfuttermehl	5,20	5,20
,, 1	10,80	,10,60	Buchweizengries	16,50	16,50
2	8,00	7,80	Buchweizengrüte 1	15,50	15,50
		9,20		15,00	15,00
Maggen-Schrat		9 00		The Party	

Börfendepeschen. Berlin, 8. Juli, angesommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 7. 8. Kurs vom 7. 8. Amtliche Notiz Dist.-Komm. Deutsche Bant 7. 185,00 Oftpr. Sibbahu 7. 199,00 Desterr. Kredit. 211,00 210,40 Muss. Not. London 17,30 17,25 Muss. Not. London 17,30 17,25 Muss. Not. London 18, 20 fed affisios

Mtagdeburg, 8. Juli, ang	etommen 1 III	r 15 Wan.
Kornzucker von 92% Henb.	2 -	-
Kornzuder 88% Rend. —	0 / -	6,90 -7.05
Kornander 75% Rend.	5,00-5,25	5.00 - 5.25
Tenbeng: ruhig	7 11 11 11 11 11 11 11	
Feine Brotraffinabe	27,45-27,70	27,45-27,70
Gemahlene Raffinade m. Faß	27,45	27,45
Gemahlene Delis I mit Faß	26.95	26,90
CONTRACTOR OF THE PERSON OF TH		

Caschen : fabrolan.

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrbläne siehe "Ostdeutsches Kursbuch". Dasselbe ist käuslich bei sämmtlichen Fahrkarten, Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Brometerg in der Ernen auerschen Buchd der dere i Otto Grunwald, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Juchhandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, G. Abicht, Danzigerstr. 1, W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9 n. Steinbrück u. Malasbinstr, Bahnhosstraße 97.

Kontursverfahren.

In dem Kontursberfahren über bas Bermögen bes Raufmanns

Rudolph Bengsch

kudolpa kengsch
in Firma
Paul Boening Nachfolger
Rudolph Bengsch
in In omrazlam
ift zur Abnahme der Schlußzechnung des Verwalters, zur Erzehung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnig der bei der Vertheilung zu berücklichtigenden Forderungen und zur Beichlußzassich der Eläubiger über die micht verwerthbaren Vermögenschlicke, sowie zur Anhörung der Auslagen und die Sewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Fläubigerausschusses

Schlußtermin
auf den 29. Juli 1902,
vormittags 8½ Uhr
vor dem Königlichen Amisgerichte
hierfelbst Bakoscherstraße Nr. 8,
Zimmer Nr. 36 bestimmt. (104 Inowrazlaw, d. 2. Juli 1902. Rönigliches Amtegericht.

Konfursverfahren.

In bem Konfursberfahren über bas Bermögen bes Ritterguts:

Otto von Busse

in Ottensund
und seiner Ehefrau
Elvira von Busso geborene Retz
ist zur Prüfung der nachträglich
angemeldeten Forderungen

Termin

auf den 30. Juli 1902, vormittags. 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier anberaumt.

3nin, ben 3. Juli 1902. Der Gerichtsschreiber besköniglichen Amtsgerichts.

Kontursverfahren.

Ueber bas Bermögen ber Frau

Pelagia Ruszczynska geb. Schum in Zuin mird heute, am 4. Juli 1902, nachmittags 12 Uhr 28 Minuten 40 000, 30 000,

bas Konfursverfahren eröffnet. Bermalter: Kaufmann Leo Leyser in In in.

bis zum 11. Auguft 1902.

Erste Fläubigerversammlung den 28. Juli 1902, vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 21. August 1902, vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist die Jum 1. August 1902.

3nin, den 4. Juli 1902. Der Gerichteschreiber des Königlichen Amtegerichte

Beidluß.

Das Ronfursverfahren über bas Vermögen ber Handelsfrau Henriette (Jette) Abraham

geborene Klowe in Rogowo wird, nach erfolgter Abhaltung bes Schlußtermins, hierdurch auf-

3nin, ben 4. Juli 1902. Rönigliches Umtegericht.

Obstverpachtung.

Auf dem Unfiedelungegute Krolifowo bei Egin werden am Sonnabend, den 12. d. Mits., vormittags 111/2 Uhr

die beiden Obstgärten

meistbietend verpachtet. Die Bebingungen werben in Termin befannt gegeben. (119 Die fistal. Gutsverwaltung.

Unftion im städtischen Leihamt

Burgftraße 32 (503 Dienstag und Mittwody,

den 8. und 9. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab. Auft.-u. Vorschußhs. Maner-

Nehme Nachläffe, Mobiliar, Waarenvoft. j. Br. 2c. n. coul. Bebing. bei billigfter Provisions. berechnung jur Anktion und gebe bereitwilligst auf Bunsch Borsch. Crohn, Anktionator, Maneiftr. 1.



Jul. Ross. fernsprecher 48 gernsprecher 4 Blumen, u. Balmenband. Ferninrecher 48

Berdingung.

Jum Neubau ber Turnhalle für die Bolksichule in der Cichorienstraße hierselbst sollen achtenherunge gierzeiht inuch Lieferungen in Einzelloofen öffentlich verdungen werden. Loos 1. Erd: und Maurer-arbeiten.

" 2. Zimmer: u. Stafer: cinschl. arbeiten,

Material.

Material.

" 3. Lieferung von gelöschtem Weiftfalf.

" 4. Lieferung d. Mauer:
und Auhlandes.
Berdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen liegen im
Bandürean, Zimmer Pr. 23 des
hief. Rathbauses, zur Einsicht aus.
Abschriften der Berdingungsanschläge und der Bedingungen
fönnen gegen Erstattung der
Schreibgebühren von dort bezogen
werden. (503

werden. (503 Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift ver-

fehen bis zum Dienstag, den 15. d. Mits.,

vormittags 11 Uhr an uns einzureichen. Die Er-öffnung berfelben wird alsdann in Gegenwart ber erichienenen Bewerber erfolgen.

Bufchlagsfrift 3 Wochen. Bromberg, ben 4. Juli 1902.

Der Magistrat. Bau: Deputation. Meyer.

dagewesen!

Mit 1 Düsseldorier

Deutschlands grösste Lotterie Porte und Liste 30 Pfg. (bei Mehrabn. Rabatt) M. ist zu gewinnen

20 000, 15 000, 3 mal 10 000 M. bar. 17956 Gewinne mit Wert WK.

Ziehung währ. d. Ausstellung 8 Tage. -General Debit

Ferd. Schäfer,

und Lotterie-Geschäft Düsseldorf. (26

Die außergewöhnlich billigen Preise!!

Aleiderstoffen jur Gerren, Damen u. Rinder find nur i. Reftergeschäft zu haben. Binkouerfir. 8 und Copferfir. Cote. Uebergengung macht mahr.

Kupferne Ressel

empfiehlt billigft (211 R. Schultz, Rupferschmiedemftr., Daf. ift 1 Rorfmafchine z. verfaufen.

Polysulfin Staatlich geprüft gesetzlich geschützt Unbedingter Erfolg

Notariell beglaubigt.
Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und industrielle Wasch-, Bleichund Reinigungszwecke
durch Einwirkung von im durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchsenSchwefelverbindunger

ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände das vorzüglichste Wasch-material für Wollwäsche. Grosse Ersparniss an Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche. Dieses Material kann daher len Hausfrauen nicht genu Anwendung als das Billigste und Beste

empfohlen werden. (208 Preis nur 25 Pfg. p. Packet. Robert Pohl.

Brennholz

in Bündeln, 30 Bund 3,00 Dlf. frei Baus empfiehlt bie

Norddentsche Holzinduftrie. g. m. b. H. Bromberg.

Patent: Clastic (Schuhmachermaschine) teppmaschine, Schneidernähmaschinen verfaufe, um damit zu ränmen weit unter Preis aus. Theil zahlung events, gestattet. J. F. Meyer, Mr. 95a. Bahnhofftr. Mr 95a

Spezialkatalog für Brautausstattungen

für Tomplette Ginrichtung

von Schlaf-, Mohn- und Speisezimmer, Salon. Herrenzimmer und Küche im Preise von Mark 2400 bis 3500

im becent neuesten Stil. Fr. Hege

Mobelfabrit und Aussiellungsbaus, Bromberg.

Gegr. 1817. Ratalog über Ginrichtungen bon Mt. 1300 an feparat. itaaaaaaaaaaaaaaaaaaa

Engl. Meffing. Bettftellen,

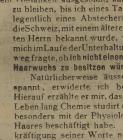
welche in der Gewerbe-Ausstellung ausgestellt waren, ber-fause wegen Mangel an Blatz zu Selbst fost en preisen. Danzigerstr. 7.

Heinrich Lanz, Mannheim, Locomobilen v. 3-300 Pferdekraft



Ich war kahl

Vor nooh wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Abstechers durch die Schweiz, mit einem älteren studirten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob leh nicht einen lippigen



weg fragte, ob ion nicht einen lippigen
Haarwuchs zu besitzen wünsche.
Natürlicherweise äusserst gespannt, erwiderte ich bejahend.
Hierauf erzählte er mir, dass er sein
Leben lang Chemie studirt und sich
besonders mit der Physiologie des
Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er
mir eine Formel und empfahl mir
dringend, sie zusammenzustellen.
Ich verfehlte nicht, sobald ich Genf
erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präprat einekurze Zeit
Nach drei Wochen begann mein Haar
sich zu erneuern und nach vierzig
Tagen war mein Schädel vollständig
bedeckt Einen Theil der Pomäde
liess ich zwei Freunden zukommen,
der einen, einer Dame, war das

Probe gratis!

Haar fast vollständig ausgefallen. Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.

Seitdem verkaufe ich, nachdom hierzu von dem Gelehrten, welchor diese Entdeckung machte, Erlauhniss erhalten habe, das Cosmeticum. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe.

Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachsthums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantire, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält. Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Adresse angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u.s.w. unter Nonnung dieser Zeitung einfaltet, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zwecke, den reellen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verskaufen. Die Eriedigung aller Aufträge erfolgt diskret und prompt.

Man adressiere:

John Craven-Burleigh Berlin SW. 263 Leipzigerstrasse 84



Bei Brüsen, Scrofeln, engl. Krankheit, Hautsschlag. Gicht. Rheumatismus. Hals-u. Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung u. Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder empf. jetzt wieder eine Kur mit mein. beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

eine Kur mit mein. beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

Lakusen's Fisen- Leberthran. Wirkt
blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend.
Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen.
Geschmack höchfein und milde, daher von Gross und Klein
ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch ca.
80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit.
Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk.,
letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man
achte genau beim Einkaut auf die Firma des Fabrikanten
Apoth. Lahusen in Bremen. Hauptniederl. in Bromberg:
Schwarze Adler-Apotheke, Bärenstre, Kronen-Apotheke, Bahnhofstr., Schwanen-Apotheke, Danzigerstrasse, Apotheke zum
gold. Adler, Friedrichsplatz 15. In Znin bei Apotheker Legal.

aiser-Borax

für Toilette u. Haushalt. Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungs-mittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die ver-schiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach be-währtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in reten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Specialität der Firma Heinrich Mack, Ulm a. D.



Andre Hofer's echter Feigenkaffee

hat sich als

feinster Kaffeezusatz einen Weltruf erworben.

Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.



DER BESTE ALLER LIQUEURE. Man achte immer darauf, dass sich



Die Wortmarke Benedictine ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen füh-renden, unterstehen dem Gesetze. In **Bromberg** zu haben bei: **Ad. Eberle**, Weinhandlung, Friedrichsplatz; (83

Emil Mazur, Danzigertr. 164. HANS HOTTENROTH, General-Agent, Hamburg.

Prachtvolle langstielige Schnittrosen,

in allen Farben u. edelften Sorten embfiehlt.

F. Figurski, Burgftr.

MOUS FABRIKATE erfreuen sich, weil delicat im Geschmack, wohlfeil im Einkauf, ausglebig im Gedraud und stets aromatisch und frisch, bei den Bausfrauen mit Retch allgemeiner Beliebt. heit. Meiner verehrl. Kundschaft halte ganz esonders empfohlen: (norr's Hafermehl beste Kindernahrun norr's Grünkernextract norr's Reismehl norr's Gerstenmehl für vorzügl. Schleim-

suppen norr's echter Taploca sehrleichtverdaulich sehrleichtverdaulich
Knorr's Erbswurst
für delicate Erbswurstsuppen
Knorr's Suppentafeln
nur mit Wasser zuzubereiten
Knorr's Julienne
(gemischte Euppenkräuter) Wilh. Weiss Wollm. 5/6.

und Verkauf UIII= bon fammtl. Sachen, Alter.

Zum Aufpolstern Sofas u. Matranen, jow. 3. Anfertg. nener Volfterfachen empf. fich G. Gehrke, Bahuhofftr. 66.

Wegen Umzuges nach Bahuhofstraße 2, I. Etage Ausvertauf v. Restern

Bu Berren: u. Anabenangugen, Aleiderstoff: und Seidenrestern.

Katharina Merres, Boieftraße 8, Ede Hennestraße. AVID'S
MIGNONKAKAO
ME: 1,00, 180, 200

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. obez, mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos

Gin Schaufenster nebst Thur, fomplett, zu verfaufen. (1 Naujack, Rinfauerftr. 32.

1 größerer Bosten Trottoir:Blatten auch in fleineren Parthien, billig zu ber faufen. Näheres bei Herrn Korth, Kanalftr. 6.

2 Phänomen=Häder, Lugus Salbrenner, hat bilig abzugeben (230 **Hugo Werk**, Kinkauerstr. 7.

Gine gut erhaltene Babewanne thumern, Waffen u. f. w. mit Badeofen ift billig ju ver. Hermann Lewin, Reue Pfarrft. 19. faufen Schleinigftr. 22 b. Bortier

Wohnungs-Anzeigen

Bom 1. Oftober d. J. zu vermiethen: (232) Moltkeste. 7, hochpt., 5 Z. Badez., Mädchenz., Küche, Pserbest., Burschengel., Garten, auch sofort,

I., 6 Z., Badez., Mädchenz., Küche, Pserbest., Burschengel., Garten,
Mansarbe, 2 Zimmer, Küche.
Fohannisstr. 1 O, I., 4 Zimmer, Küche.

J., 2 Zimmer, Küche.

Ferner Wohnungen in meinen Grundstüden 2 Z., Küche u. 1 Z., Küche.

Melbungen bei A. Cohnseld, Vahnhofstr. 32 I.

Danzigerstraße 157 ist ein Laben mit 2 bahinter gelegenen Zimmern für Berkaufs-ober Bureauzwecke per 1. Ofibr wegen Aufgabe des Labengeschäfts zu vermiethen. (233 Räheres daselbst im Komtoir.

Laden mit auch ohne Wohna. Prinzenftr. 8b.

1 großer Laden nebst schöner Wohnung sofort zu vermiethen. (1 Naujack, Rinkauerstr. 32a.

Gin Laden, worin seit vielen Jahren em Blumengeschäft betrieben wurde, ist per 1. 10. cr. 3u bermieten 459) Wallstraße 19.

1 Laden mit angr. Wohnung 3. 1.Oft. 1902 anderweitig zu verm. Prinzenstraße Sa. L. Schick,

Alexanderstrake b 4 3imm, Ruche, Bubehor, Garten-antheil. Bu erfr. Brudenstraße 5.

4 Zimmer, L. Etage, p. 1. Of! vermiethen. Boieffrage 2.

Herrschaftliche Wohnung. **Bofenerstrafte 22,** bon 4–8 Zimmern mit a. ohne Pferbeftall, Gartenpromenabe.

Außerd. 1 Wohn. f.300 od. 350 M. Ede Friedrichft. 14, Sofft. 3. wollständig nen hergeichtete
Wohnung v. S—10 Zimmern
und reichlichem Zubehör
sofort oder für später zu vers miethen. Näheres daselbst 2 Tr.
hei D. Thieme. (235

Berlinerstraße 18

1 Mohn., 1. Et., 5 Zim., Entr., gr. Ber. u. 36h., Ertbn., a. Berl. Bferbeft, u. Wagenr., v. 1. 10. 3. b. 2 Bohnungen je 3 große Bimm., Bubeh. vom 1. Oftbr. 3. v. Rarlftr. 14. 3u erfragen Johannisftr. 7.

Wohnung, 5 Zimmer n. Bub., 1 Tr. gel., -p. 1. Oftbr. 3u berm. Bahnhofftr. 56.

Bohnungen von 3 Zimmern mit reichlich. Zubehör, Gaskocher. Prinzenst. Sh n. Sophienst. 1.

Kornmarkt 3 fomfortable **Bohnung**, 5 evtl. 6 Zimmer, Balfons, Badeftube 2c. per 1. Oftober 311 bei Marcus. (170 1 Wohung, 3 Zimmer und Küche m. Gast., 1 Wohnung, 2 Zimmer und Küche m. Gast., vom 1. Oftober er, ab zu verm. Korumarktitr. 2, 2. Et. Näher. 5. O. Lehming i. d. Fahrradholg.

Rener Markt 10

2 Stub., Küche u. Zubeh., ev. gr. Werkstätte v. 1. 10. 02 zu verm.

Verl. Kinkauerstr. 7 Wohnung ju 3 u. 4 Zimmern pr. 1. Oftober cr. zu verm. (227 Wes Bohnung,

hochpart., 4 Zimm., all. 3bh., fl. Grt. Näh. Albertst. 7. Götting. Balfon: Wohnung, 1 Treppe, ruhige, ichone Lage, 6 refp. 7 Bim., Rab., Zubehör, fofort ob. fpater. Werkstatt, großer Lagerraum und Lagerplat im Gauzen ob. geth. fof. ob. fpat. zu bermiethen. Rah. Elifabethitr. 29, Kontor.

Bahnhofstr. ba 2. Etage, 7 Zimmer, per 1. Oktober er. zu vermiethen. Otto Kromer.

Bohnung, 3. Ct., 1 gr. Zimm., ger. Küche, 2 Bobent., Holzstall an finberl. Miether v. 1. Oft. zu verm. Näheres Chmunasialstr. 3, III. Killa Friedr.=Wilhelmstr. 8

große herrschaftliche Boh-nung, in schönem Garten gelegen, jum 1. Oftober er. zu vermiethen. Räheres Henneftr. 10, 1 Tr. r. Rener Markt 1, 2. Gtage, herrichaftt. **Rohnung** v. 5 Zimm., Babe., Mädchenstibe und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres durch Robert Dietz, parterre.

Serrsch. Wohnung, birett a. Welgienplatz u. Agl. Ehmin, part. mit schön. Borget., 6 Zim., Babeseinr., Gas, viel Zub., p. f. 10. zu berm. Käh Gymnasialstx. 3. III. Wohnungen v. 2 n. 3 3., Entr. n. Küche n. Jub. v. 1. Oft. z. verm. Nah. B. Rintft. 10, p. r. A. Pansegrau

Fine Bohnung b. 2 Zimmern und Zubehör mit Balfon 3. 1. Offbr. zu verm. H. Fenske, Mittelftr. 17.

2 3immer, Rüche n. Zub. vom 1. Oftober 3. verm. 18. Kellerwohnung, 1 gr. Zimm. mit Rochvorrichtung n. Holzstall, vom 1. Oftbr. cr. zu vermiethen. Räheres Gymnafialftr. 3, III.

Hofwohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh., 1 Stube n. 1 Lager raum von 25 qm sofort zu ver, miethen. Bahnhofftr. 7, II.

5 Kellerräume 3. Bagerräum. ob. Bierfeller geeign. n. Rutscherst. u.Bferbest. sof. 3. verm. Elisabethm.6. Töpferstr. 6 a, 1 Pferdestall m. Autscherstube pr. sofort zu verm. Näh. d. Portier Klump, daselbst.

Diergu eine Beilage.

Die Sauptausgabestelle beforgt Anzeigen für fammtliche in= und ausländische Zeitungen zu Driginalpreifen ohne jeden Aufschlag.

Das Reich und die deutschen Auslandschulen.

Ein in der "Münch. All. Zeitung" erschienener und auch sonst beachteter Artikel beschäftigt sich mit der Unzulänglichkeit der Mittel, die das deutsche Reich für die Unterstützung der deutschen Auslandschulen aufwendet. Das Blatt kommt nach einer Reihe beachtenswerther Ausführungen zu dem Schluß, daß sich gegen die vielen Mihstände und Unzulänglichkeiten auf dem Gebiete des Auslandschuls wesens vielleicht in der Beise ankämpfen ließe, daß eine Art "Zentrasstelle für die deutschen Aus-landschulen" mit privater Verwaltung, aber unter Aufsicht des Reiches gegründet werde. Es ist das ein Gedanste, zu dessen Verwirklichung vom "Allge-meinen Deutschen Schulverein" manches bereits ge-tenken ist. Seit über einem halben Schre het der schehen ist. Seit über einem halben Jahre hat der Schulverein, dessen weitverbreitete Organisation und beffen besondere Biele und Bestrebungen ihn ja vor allen andern dazu berufen erscheinen lassen, eine Auskunftsstelle für deutsche Auslandslehrer errichtet, die in dieser kurzen Zeit schon hunderte von Lehrerangeboten an Auslandschulen mit freien Stellen vermittelt hat. Was der oben erwähnte Artikel außerdem zu einer Hauptaufgabe der vorgeschlagenen Zentralstelle macht, das Sammeln von Nachrichten über die einzelnen Auslandschulen, über Geschichte, Charafter und Ziele der Anstalten bildet ebenfalls seit langem schon einen Theil der Thätig-feit des Schulbereins. In den Dienst dieser Auf-gabe hat er dor allem seine Monatsschrift "Deutsch-thum im Ausland" gestellt, die seit Jahren Ma-terial über die Auslandsschulen sammelt und schon jest gar manches bietet, was eine Ergänzung auch der zuverlässigsten und vollständigsten Beröffentlich ungen auf diesem Gebiete der Litteratur bildet.

Hier find also thatsächlich schon beachtenswerther Schritte in der angegebenen Richtung geschehen und es würde sich also in der Hauptsache darum handeln ein bereits begonnenes Verf auszubauen. Der Allgemeine Deutsche Schulverein kann bis jest natürlich nur den kleineren Theil seiner Kraft und Mittel für diese Zwecke aufwenden, da er bis heute in erster Linie die unmittelbare Unterstützung der einzelnen Schulen als seine Hauptaufgabe betrach ten muß. Auch bei dieser Thätigkeit wurden natürlich Erfahrungen und Einzelkenntnisse gewonnen, die ihn als die Stelle erscheinen lassen, von der aus eine umfassendere Organisation planmäßig und mit Aussicht auf Erfolg ins Werk gesetzt werden könnte. Zunächst könnte man hier vielleicht wieder den Ginwand machen, das Reich könne sich nicht mit einem Brivatverein geschäftlich zusammenthun, indem es ihn in so umfassender Weise unterstütze, wie es für diesen Zweck nöthig sein würde. Ein Einwand, der hinfällig wird, durch die einsache Erwägung, daß thatjäcklich der Schulverein es ist, der seit zwei Jahrzehnten freiwillige und nicht unfruchtbare Arbeit für unsere nationalen Interessen, also gewiß für die eigensten Interessen des Reichs leistet, daß dieses also thatsächlich nicht dem Berein, sondern sich selbst dienen würde, wenn es dessen Organisation und Erfahrungen für sich arbeiten ließe und seine Mittel in der nothwendigen Beise verstärkte. Ge-nau dieselbe Sachlage, wie bei der mit Hilse der Kolonialgesellschaft errichteten Austunftsstelle für Auswanderer, wo die nämlichen Einwendungen mit den nämlichen Erwägungen widerlegt wurden. Mit der thatfächlich erfolgten Bewilligung von Reichs mitteln für die Auswandererausfunftsstelle ist zudem ein Brazedenzfall geschaffen, der das Borgehen in dieser Richtung erleichtern könnte. Eine weitere Vorbedingung für die Fruchtbarkeit einer Anregung nach dieser Richtung ist gegeben in der erfreulichen Uebereinstimmung, die an allen maßgebenden Stellen über die Wichtigkeit der hier in Frage stehenden Bestrebungen herrscht. Ist doch in frischer Er innerung, was der Reichstanzler über die Rothwendigkeit größerer Auf-wendungen für die Auslandschulen fürzlich an den Vorsitzenden des "Verbandes deutscher Schulen in Rumanien" schrieb. Daß es sich hier um nicht geringere Interessen handelt, wie bei der Auswandererauskunftsstelle, ist ja klar; im Grunde sind es dieselben Interessen; zwei derartige Unternehmungen würden sich in der Lösung nationaler Aufgaben Hand in Hand arbeiten, und die Zentralstelle für Auslandsschulen wäre insofern das wichtigere von beiden als sie alle die von der Auswandererauskunftsstelle hinausgeleiteten Deutschen auch für alle fernere Zeit im Auge behalten und ihrem Bolfsthum zu bewahren suchen würde. Die Anregung ist gegeben, die Einsicht in ihre Bedeutung vorhanden. So kann man hoffen, daß in absehbarer Zeit auch etwas geschehen wird, zumal ja auch die Anfänge und die Grundlage zu thatkräftiger und frugtbarer Arbeit durch die Beniftungen und Einstellungen und der eine der e richtungen des Allgemeinen Deutschen Schulbereins bereits gegeben sind.

Gerichtsfaal.

s. Jnowrazlaw, 5. Juli. Straffammer. Schon am 27. September v. J. hatte sich der Wein-reisende August von Wiecki von hier wegen Zechprellerei und Urfundenfälschung zu verantworten und wurde von der Anklage der Zechprellerei freigesprochen, während die Unterschlagungssachen vertagt wurden. Gegen die Freisprechung hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt und heute wurde nun von der Staatsan-waltschaft die Revision wieder verhandelt. Unter den Zeugen befanden sich Hoteliers, Gutsbesitzer, der Seminardirektor aus Koschmin, ein Prälat und ein Graf. Die Firma Gebr. Casper in Thorn engagirte den Angeklagten zuerst probeweise auf Bochen, dann wurde er fest angestellt mit einem Gehalt von monatlich 250 Mark, den üblichenTagesspesen und 3 Prozent von dem Verdienst der verfauften Waaren, aber nur unter der Bedingung, daß v. Wiedi einen monatlicenUmsak von 4—5000 Mark erziele. Um diesen Umsak zu erzielen und hohe Spesen herauszuschlagen, nahm von W. zu Ge-schäftskniffen seine Zuslucht. So sandte er Aufträge an die Firma ab, die in solcher Höhe ihm nicht

einmal annähernd von den Aunden aufgegeben waren, und mitunter auch Aufträge, die überwaren, und mitinier auch Auftrage, die uderhaupt nur fingirt waren. So hat er einen Auftrag mit der Unterschrift "Arthur Klein, Hotelbesitzer in Rawitsch" über einen ganzen Oxhoft Wein, an seine Firma abgeschickt. Später stellte es sich heraus, daß Klein ihm nur einen halben Oxhoft Wein aufgegeben hatte, und die Unterschrift unter dem Verkellzettel war von dem Austragen abgeschiebt war von dem Austragen abgeschiebt. Bestellzettel war von dem Angeklagten ohne Auftrag ausgeführt. Ebenso soll er es mit dem Hotelier Ignah Wenzel hier und mit Wanczewski in Adelnau gemacht haben. Dieses sind die drei Urkundenställschungen. Dann gelangten an die Firma Casper 5 Aufträge, darunter auch solche in Höhe bis 700 Mark von verschiedenen Personen aus der Provinz Bosen und Westpreußen, und alle diese Aufträge wurden refüsirt, weil nicht ein einziger der Genannten dem Angeklagten eine Bestellung gegeben oder ilberhaupt mit ihm gesprochen hatte. Die Firma schrieb an den Angeklagten, daß er sie mit jolden fingirten Austrägen nicht belästigen sollte, und hob den Vertrag mit ihm auf. Der Staatsanwalt wünschte dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen und theilte die Delikte in drei Abtheilungen: in Urkundenfälschungen, in Vor-spiegelung falscher Thatsacken in gewinnlüchtigerUblicht und in Untrene und beantragte im Ganzen 6 Monate Gefängniß und 2 Fahr Chrenverluft. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten indessen frei. Greifswald, 5. Juli. Bor dem hießigen

Schwurg er icht wurde gestern nach mehrtägiger Berhandlung der Mord prozef Teßnow beendet. Wie seinereit berichtet, hat der Tischlergeselle Teknow bei Lechtingen an zwei Mädchen und bei Göhren an zwei Knaben Lust morde verübt und in den Pribberower Tannen einen Mordversuch begangen. Er wurde in den beiden Mordfällen zu m Tode und im dritten Fall zu zwei Jahren Ge-

fängniß verurtheilt.

Leipzig, 5. Juli. Bankprozeß. (17. Ber-handlungstag.) Beim Eintritt in die Verhandlung wird auf Antrag des Vertheidigers Dr. von Gordon der Kaufmann Renner-Hamburg als Zeuge ver-nommen. Auf grund seiner geschäftlichen Erfahrungen an der Spite eines großen Konfurrenzunternehmens der Trebergesellschaft hat Renner noch im Februar 1901 an eine günstige Entwickelung der Trebergesellschaft geglaubt und sich auch mit dem Kasseler Fusionsplan beschäftigt. Er sagt aus, daß ihm die Konfurrenz der Trebergesellschaft fühlbar geworden sei. Darauf wird Justizrath Fries-Kasiel, der Konkursverwalter der Trebergesellschaft, vernommen, um über die Trebergesellschaft selbst und über ihre einzelnen Tochtergesellschaften eine kurze Darstellung zu geben. Er sagt aus, das Treberunternehmen sei nicht zu halten gewesen, es wäre bedenklich gewesen, es fortzusetzen. Aus den Buchungen habe er den Eindruck gewonnen, daß sie durchaus keine verläglichen seien. Auch bei den Tochter-gesellschaften habe ein besonderes Snitem von Buchungen geherricht. Diese hatten nur in mit mehr oder weniger Kunst vorgenommenen Zahlengruppirungen bestanden. Im Trebergeschäft sei nichts revidirt worden, der Gewinn habe nur zu Buche gestanden. Als Ergebniß des Konkurses dürfte eine Di-vidende von 2 Prozent zur Bertheilung gelangen. Man thue Schmidt unrecht, wenn man glaube, daß er von Anfang an einen Schwindel beabiichtigt habe, aber er habe hald den geraden Beg verlassen. Sodann wird das Protofell der Obligokommission vom 7. Oktober 1900 verlesen, in welchem mitgetheilt wird, daß in fammtliche Berbindlichfeiten der Trebergeselschaft Einsicht genommen sei. Am 8. Dezember 1900 schreibt die Bank, daß sie eine gemeinsame Aussprache mit den Kasseler Herren beschlossen habe und einen genauen Haushaltsplan bis zum 31. März von Kaisel fordern müsse.

r Vorsitzende giebt demnächst bekannt, daß die Bernehmung Schmidts am nächsten Montag geschehen foll. Angeklagter Schröder fagt aus, daß er überrascht gewesen sei von den hervorragenden Fähigfeiten, die Schmidt in einer Konferenz dem Auf-sichtsrath gegenüber entwickelt habe. Die Dividen-den, die Schnidt aus den Tabellen für die Zufunft ausgerechnet habe, schwankten zwischen 12 und 50 Prozent, ja eine Filiale würde sicher 80 Prozent ergeben. Alsdann wird das Solidar-Borschußkonto Sumpf und Genossen besprochen. Es handelt sich hier um die solidarische Aebernahme eines Kassel gewährten Kredits von 4 Millionen von 6 Kasseler Verwaltungsrathsmitgliedern als Selbstschuldnern, also nur um eine buchmäßige Transaktion. Erner verbreitet sich eingehend über die verschiedenen Transaktionen auf Trustkonto und Solidar-Vorschiftonto, worüber gleichzeitig ein Schriftwechsel zwischen Schmidt und der Leipziger Bank Aufschluß giebt. Die Verhandlung wird auf Montag 9 Uhr vertagt.

Leipzig, 7. Juli. Bankprozeß. (18. Ber-handlungstag.) Zu Beginn der Sitzung wird der Zeuge Hermann Sumpf-Kassel vernommen. Zeuge giebt aif, er habe von der Tochtergesellschaft im algemeinen wenig Kenntniß bekommen. Schmidt habe ihn über alles unterrichtet, ob er ihm die Wahrheit gesagt, habe er nicht wissen können. Zeuge giebt zu, Akzepte an die Trebergesellschaft gegeben zu haben, die zumtheil aus einem Kauf von Tochteraktien herrührten. Gegen die Forderung Schmidts, in das Solidar-Vorschußkonto einzutreten, habe er sich anfangs gewehrt, sei aber von Schmidt doch noch dazu bestimmt worden. Zeuge schätzte seinerseits die Verbindlichkeiten der Trebergesellschaft bei der Leipziger Bank auf 30 Millionen; bei den hohen Engagements erblickte Schmidt hierin eine Gefahr. Wie Zeuge fagt, sollte diese große Schuld aus den Büchern der Trebergesellschaft beseitigt werden und der Kasseler Aussichtsrath sollte die Schuld übernehmen. Zeuge vermag auch nicht annähernd die Summe seines

Besites an Treberwerthen anzugeben. Sumpf erklärt weiter, er habe die bestimmte Meinung, daß Erner über alle Vorgänge bei der Trebergesellschaft und auch über deren Stand unterrichtet gewesen sei bis zulett. Er (Sumpf) habe die Höhe des Obligos Kassels bei der Bank auf 35 Millionen geschätzt, einschließlich der Tochtergesellschaften und des Wechselobligos. Die Fusion wäre nur mit

Hülfe der Kasseler Aufsichtsräthe zu machen gewesen. Deshalb hatten sich diese auch zur Uebernahme der Treberschuld bewegen lassen. Von dem Eintritt Exners in den Aussichtsrath, wie dieser es wünschte, seiners in ven Aufstand, ibre dieser es ibunduk, sei allerdings die Kebe gewesen, doch habe sich die Sache zerschlagen. Seine Kollegen waren nicht sehr erbaut, wenn sie sahen, daß die Tantieme eine Schmälerung ersahren sollte. Ileber die Entsendung des Sekretärs Wuthe nach Kassel äußerte sich der Zeuge dahin, daß Schmidt sich dagegen gesträubt habe, und daß eine derartige Kontrolle der Leipziger Bank gegenüber auch insofern nicht angängig sei, als lettere von eventuellen Bankverbindungen Kassels

feine Kenntniß haben durfte. Auf eine Frage des Angeflagten Schröder er-flärt Zeuge Sumpf, daß er sich wohl besinne am 22. Juni 1901 zu ihm bei einer Zusammentunst in Berlin gesagt zu haben, wenn Kassel noch ein bis zwei Millionen bekomme, würden alle Unternehmungen in gutem Betriebe und die Verlegenheiten zu Ende sein. In bezug auf das Geschäft mit der "Berliner Finanz- und Handelszeitung" weist Sachverständiger Schlieper nach, daß aus diesem mit drei Millionen zu Buch stehenden Konto, für das die Millionen zu Buch stehenden Konto, zur das die Kasseler Treberherren eintraten, der Leipziger Bauk etwa eine Million zugeflossen sei. Dadurch war die Auszahlung einer Dividende von 25 Prozent für Kasselsen ermöglicht worden. Nach Erner nuckte dies Geschäft und andere gemacht werden, um die Fusion durchzuführen. Erner giebt zu, daß durch die drei Transaktions-, Trust- und Separat-Konten und durch die im Frühjahr 1900 abgeschlossenen Geichäfte 11 Millionen, 22,4 Millionen, 21 Millionen,
im ganzen 54,4 Millionen von den Schuldkonten
Kassels weggenommen und auf andere Konten übertragen worden seien. Am 2. Januar 1901 bittet laut Korrespondenz Erner seinen "Freund" Schmidt in England zu versuchen, ob er nicht für die Treber-gesellschaft und für die Tochtergesellschaften größeren Rredit im Auslande erlangen könne. Er folle auch in geeigneter Beise in England, Frankreich und Belgien sondiren. Ebenso möge er aber darauf achten, daß die Areditgeber nicht in Beziehungen zur Ber-liner Großfinanz ständen. Die Verhandlung wird hierauf bis morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

* Der Nordoftbeutsche Verband bes psychiatrischen Bereins hielt gestern unter bem Borfit der Berren Med.-Rath Dr. Kroemer-Konradstein und Geh. Med.-Rath Dr. Siemens-Lauenburg in Danzig seine I. Jahressitzung ab. Etwa 30 Herren waren anwesend, zumeist Leiter und Aerzte öffentlicher Frrenanstalten bezw. Frrenabtheilungen aus Ost-und Westpreußen, Posen und Vommern. Nach den geschäftlichen Mittheilungen folgten fachwissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen, wobei Dr. Neugebauer, dritter Oberarzt in Konradstein, über Familienpflege Geisteskranker sprach. Ueber die neuerrichtete Frenabtheilung der Strafanstalk Grandenz sprach Dr. Sander-Grandenz und schließlich Med.=Rath Dr. Aroemer=Konradstein über Kör= perperletzungen und Mißhandlungen als Ursache von Geistesftörungen.

§ Nakel, 7. Juli. (Feuer.) Seute Nach-mittag brach auf dem Kaufmann Müllerschen Grundstück am Töpfermarkt Feuer aus und zwar in einem massiben unter Pappe erbauten Stalle. Die Einwohner des Grundstück versuchten des Feuers Herr zu werden, waren aber fehr zufrieden, als die Feuerwehr anrückte, da der Rauch und auch das Feuer sie schließlich nöthigte, von der Arbeit abzulassen. Außer diesem einen Stall ist auch ftellt, doß zwei Jungen im Alter bon 9 und 7

Jahren das Feuer angelegt haben.

L. Pojen, 6. Juli. (Polnische Bolks-versammlung.) Beinahe der polizeilichen Auflösung verfallen wäre die heute im großen Bazar-saale stattgehabte polnische Volksversammlung. In der äußerst gut besuchten Versammlung hielt den ersten Vortrag der praktische Arzt Dr. Rydlewski aus dem Akademikerprozeß bekannt — über "Polnische Gewerkschaftsfragen". Redner forderte auf, weder in die sozialistischen noch in die christlich- deutschen Gewerkschaften einzutreten, sondern in die polnischen. In diesem Sinne wurde auch zum Schlusse einstimmig eine Resolution angenommen. In derselben heißt es: Die ganze polnische Regierungs-politik, sowie das neueste Einviertelmilliardengeset sind gegen das wirthschaftliche Fortkommen Polen gerichtet. Daher protestirt diese heutige Ver-jamınlung der Fandwerter und Arbeiter im Bazar gegen diese wirthschaftliche Bedrängung der Polen und fordert lettere auf, darauf insofern durch die That eine Antwort zu geben, daß die Polen ihre Ersparnisse nur in polnischen Banken niederlegen und, wo sich nur die Gelegenheit bietet, Frund und Boden erwerben sollen. Zugleich fordert die Verstammlung die polnische Intelligenz auf, immer mehr Wissen in die Massen zu tragen, damit die Massen immer mehr aufgeklärt werden, "denn im Bolke liegt unsere Macht". Als der zweite Hauptredner, Kaufmann von Kzepecki, die Polizeiverbote der letten Versammlungen kritisiren wollte, erhob sich der überwachende Polizeiinspektor Portasiewicz und erklärte, daß er die Bersammlung sosort auflösen werde, sobald noch einmal über das Verbot jener Versammlung gesprochen würde. Herr von Rzepecki unterhielt nun sein Publifum über andere Sachen. unterhiert nun sem Publitum über andere Sachen. Er kritisirte außerordentlich scharf die Stadtberwaltung und den Oberbürgermeister Witting, und hob herbor, daß die wirthschaftlich außerordentlich im Niidgange besindliche Stadt Vosen beim Amtsantritt des Oberbürgermeisters Witting nur 6 Millionen Mark Schulden hatte. Seute habe Posen bereits 17 Willionen Wark Schulden und werde im nächten Lahre nach der neuen Anleibe 32 Millionen nächsten Jahre nach der neuen Anleihe 32 Millionen Mark Schulden haben. Dabei wachse der Kommunassteuerzuschlag ungemein schnell. Alles dies habe man dem Oberbürgermeister Witting zu danken. Zum Schluß erwähnte Redner, daß nun

den Polen noch ihre schnelle Verbreitung verübelt werde. Aus den Herren spräche aber der blasse Neid. Nun zählte er nach dem Reichskanzler Bülow mit voller Namensnennung die Spiken und hervorragenden Führer des Deutschthums in der Provinz Posen auf, die in kinderloser Ehe lebten. Dieser Theil der Rede erntete natürlig den vollsten Beifall des Publikums. Sonst verlief die Versammlung ohne Zwischenfälle.

Schroda, 4. Juli. (Informations-reise.) Heut früh 73/4 Uhr traf mit dem fahr-planmähigen Juge Oberpräsident Dr. v. Bitter in Begleitung des Regierungspräsidenten Kruse aus Bromberg, des Eenerallandschaftsdirektors v. Staudy sowie des Gesammtvorstandes der Landwirthschaftskammer hier ein, wo zum Empfang Landrath Dr. Rose, Bürgermeifter Koll und Beigeordneter Dr. Opielinsfi erschienen waren. In bereitstehen-den Wagen fuhren die Herren nach dem der Landwirthschafts-Kammer gehörigen Bersuchsgut Bent-kowo, das sie unter Führung des Direktors der Landwirthschaftlichen Bersuchsstation Posen, Dr. Gerlach, einer Besichtigung unterzogen. Nachdem die Herren noch das dem Mittergutsbesitzer, Jauptote Herren noch das dem Kittergutsbejiger, Haupfmann Kohlsat, gehörige Rittergut Gr.-Slupia bessichtigt hatten, kehrten sie gegen 11 Uhr nach Schroda zurück, wo sie in Posners Hotel ein Frühstid einnahmen, worauf um 12 Uhr 52 Minuten die Kückreise nach Posen erfolgte. Das Versuchsgut Pentkown wurde gestern auch seitens des landenistes kestlichen Opiskarping Aufach kesikhist. wirthschaftlichen Kreisvereins Posen besichtigt.

nd Culm, 6. Juli. (Schaben heightgt.

Seute Nacht, 1 Uhr entstand in dem Bieh- und Kferdestall des Bestigers Trebilski-Kaldas Feuer, das mit rasender Essandindigkeit um sich griff und das ganze Gedäude zerstörte. Jum solft wäre das ganze Cedäude dertschaft der Wind (es herrschte Sturm), sonst wäre das ganze Cedäude der Sturm). ganze Gehöft draufgegangen. Leider verbrannten 10 schöne Kinder und Schweine. Die hiesige Feuer-wehr war zur Stelle. Obgleich T. versichert ist, ist der Schaden doch bedeutend.

Czerwinsk, 6. Juli. (Eine verbrech erisid e That) ist an der im Bau besindlichen Kirche der neugegründeten evangelischen Diasporagemeinde Czerwinsk verübt worden. Beim Anbringen einer Winde zum Heraufbringen der Baumaterialien bemerkte der Maurerpolier, daß einige Steine und das Erdreich an dem Grundstein der Kirche, unter welchem sich die Urkunde und Geldmünzen in einem kupfernen Behälter befanden, lose waren. Bei einer genauen Untersuchung wurde festgestellt, daß neben dem Grundsteine ein Loch so tief gegraben worden war, daß es unter der Sohle des ummauerten Grundsteins lag. Dadurch war es mit leichter Miihe gelungen, eine Deffnung zu schaffen, um zu der kupfernen Büchse zu gelangen. Diese hat der Thäter dann anscheinend mit Beilhieben durchge-schlagen, daraus das Geld entwendet, die arg perlette Urfunde mit der Büchse wieder zurückgelegt und die Grube geebnet. Es sehlten ein Gustab Adolf-Bote für die Provinz Westpreußen, 14. Seft, von Münzen ein Fünf- und Zweimarkstück, geprägt zum 200jährigen Krönungsjubiläum und ein außer Kurs befindliches filbernes 20-Pfennigstück. Gemeinde-Kirchenrath hat in Verbindung mit dem Bauunternehmer eine Besohnung für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

Rusig, 6. Juli. (Kleinbahn Putig. Krockow.) Gestern wurde hier eine Aftiengesel-schaft zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn von Pukig nach Krodow gegründet, an der die Staatsregierung, die Provinz Westpreußen, der Kreis Putig und die Gesellschaft mit beschränkter Saftpflicht Lenz u. Co.-Berlin betheiligt sind. Zum Borsitzenden des Aufsichtsraths wurde Landrath Tappen, als Borstand Kreisausschußefretär Hell-städt gewählt. Tas Aftienkapital beträgt 1 018 000

tervon muroen Königsberg, 5. Juli. (Der Nerztetag) hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, durch den Geschäftkausschuß beim Bundesrath dahin vorstellig zu werden, daß 1. die Aus-übung der Heilkunde durch nicht approbirte Personen untersagt werde, wenn Thatsachen vorliegen, die die Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden bezüglich dieses Gewerbebetriebes darthun, 2. mit Geltung für das Reich eine Berordnung erlassen werde, welche an die vom Staate Hamburg unter dem 1. Juni 1900 erlassene Berordnung sich anschließt und vor allem die prahlerischen Ankundigungen von Geheimmitteln und Geheimmethoden unter Strafe stellt, 3. gegen Schwindelmittel und Kurpfuscher öffentliche Warnungen von den Behörden erlassen werden, 4. Rezepte von Kurpfuschern in den Apotheken nicht angenommen werden dürfen. Ueber den Antrag, der Aerztetag möge künftig an einem ein für allemal zu bestimmenden Orte im Zentrum Deutschlands abgehalten werden, wird zur Tagekordnung übergegangen und nach einem Schlußwort des Vorsitzenden die Sitzung mit einem

Soch auf den Vorsitzenden geschlossen.

Mehlaufen, 4. Juli. (Entsetlich versitüm melt) wurde am Mittwoch Worgen auf dem Schienengeleise der Königsberg-Tister Eisenbahn zwischen den Stationen Mehlaufen-Ugballen in der Nähe des Gutes Alt-Sternberg die Leiche eines Mannes aufgefunden, der anscheinend bom letten am Abend vorher von Tilsit abgegangenen Zug überfahren worden war. Der Leiche fehlten die Beine, außerdem zeigten sich am Halse tiefe Schnitte, die Kleider waren zerfetzt und aus dem Körper waren Fleischtheile gerissen, die verstreut umherlagen. Ob die Annahme richtig ist, daß der Arbeiter sich abends auf den Schienen zum Schlasen niedergelegt hat, da auf der Unfallstelle eine Menge Heu vorgefunden wurde, lätzt sich nicht bestimmt sagen. Die Schnitte am Halse sollen, wie es heißt, Messerschnitten gleich sein, d. h. der Mann ist vorher ermordet und dann, um den Anschieft in veregen, als ob derselbe verunglückt sei, auf die Schienen gelegt worden. Die Leiche wurde als die eines in Wilhelmsheide wohnhaften Käthners Kiesler rekognosziert.

Bul-bul.

Eine Liebestragödie aus den Goldfeldern. Bon Gustav Lösset.

lleber die Goldfelder von Coolgardie schritt der junge Tag. Blizende Thautropfen streute er über die schmachtenden Gräser und vielsarbigen wilden Blumen, der kargen und in anderer Beleucht-ung nüchternen Natur einen Schimmer von Poesie verleihend. Aus den dunkel gähnenden Schachten rauchgeschwärzten Stampswerken ging ein dumpfes Dröhnen hervor. Es war das rauhe Lied der Arbeit, dessen Tonwellen über die fast baumlose Ebene dem fernen Horizont zurollten.

Besonders freundlich grüßte die Sonne zu einer von Reblauben umsponnenen Hütte herein, welche "weit draußen" hinter einer vereinzelten

Baumgruppe halb verstedt lag.

Die Sonne ist eine Freundin der Arbeit, sie wedt sie zuerst; und wenn die Sonne müde das große Flammenauge schließt, dann geht auch die Arbeit zur Ruhe, wenigstens hier auf den Goldfeldern. Ihre anmuthigste Verkörperung fand diese beste und zuwerlässigste Ernährerin des Menschen in der hübschen Relly Craig, welche hinter der grünen Blätterwand über ihre Nähmaschine gebeugt jaß und emsig schneiderte. Sie nähte Kleider für die Frauen und Kinder der Goldgräber und, da jene in der Minderzahl waren, für lettere auch noch Blusen und Henden. Ihre Wutter war längst todt, ihr Bater war vor einem Jahre gestorben. Er hatte in den Stampswerken der großen Ninengesellschaft gearbeitet und so viel erübrigt, um sich dies däuschen hauen und einrichten zu können; einen Sauschen hauen und einrichten zu tonnen; einen Gemüse- und Obstgarten hatte er ringsherum angelegt, Gestügel, Schweine und ein paar Kühe gefauft, und damit alles gethan, was in seinen Krästen stand, um sich und sein Kind dauernd vor Noth zu schützen. Das stattliche, goldhaarige Mädchen hatte eine liebliche Stimme und darum hatte man ihr den Beinamen "Bul-bul" gegeben, dies ist der Name der australischen Kachtigall. Auch an diesem Sammermargen sang sie zu ihrer Arbeit Es Sommermorgen sang sie zu ihrer Arbeit. waren nicht die Jubelklänge eines vom Glück über= strömenden Bergens; es waren die weichen, sanft Magenden Beisen ihrer schottischen Seimat, ber Ausdruck ihres reichen, von Poesie verklärten Innenlebens.

Schrifte ertönten vom Borgarten her. Er-wartungsvoll hob Nelly den Kopf. Als sie den Näherkommenden erkannte, glitt ein Schatten üben ihr jugendfrisches Gesicht. "Tom", sagte sie mit starter Beklemmung. Sie stand auf und ging dem unwillkommenen Gaste bis unter die der Hütte vorgelagerte Beranda entgegen. Der "schwarze Tom", wie er im Volksmunde hieß, war ein gefürchteter Schläger, der auch im Zorn einmal zum Wesser griff. Er war dem Trunk ergeben und ein leiden-

chaftlicher Spieler.

Er begrüßte Nelly mit jener Vertraulichkeit, wie sie auf den Goldseldern üblich ist. Er war ihr Kunde so gut wie die anderen, und so konnte sie nicht umhin, ihm mit der gleichen Freundlichkeit zu be-

"Nun, Tom, nicht bei der Arbeit," fragte sie anscheinend gleichmüthig. Sie wollte ihn nicht merken lassen, daß sie sich vor ihm fürchtete.

"Nein, der heutige Tag ist süm such ein Feier-tag, Nell," sagte er, "mein Geburtstag". "D dann wünsche ich Euch eine häusige und glückliche Wiederkehr des Tages!" sagte Nelly und

bot ihm die Hand

I.

Kindesliebe. Roman von Lothar Brenkendorf.

Das Abendessen, zu dem der gastfreundliche Kommerzienrath Hainauer eine Anzahl guter Be-kannter bereinigt hatte, war vorüber. Die liebenswürdige Hausfrau hatte das Zeichen zur Aufhebung der Tafel gegeben und mit erhisten Gesichtern strömte die heitere Gesellschaft aus dem schwülen Speisezimmer in die anftoßenden Gemächer, die schönen, reich geschmickten Käume mit fröhlichen Stimmengewirr erfüllend.

Käthe von Lingen hatte es besonders eilig habt, von dem Arme ihres etwas gefränkten Tijchherrn loszukommen. Suchend waren ihre munteren braunen Augen umhergeflogen, und nun, da fie den Gegenstand ihres Berlangens erspäht hatten, schien die ganze übrige Gesellschaft für sie überhaupt nicht

mehr vorhanden.

Gesegnete Mahlzeit, mein Herr Gemal! Beinahe hatte ich die Hoffnung aufgegeben, daß wir uns an diesem Abend noch einmal sehen würden. Die abscheulichen Menschen hatten uns ja durch die ganze Länge der Tafel voneinander getrennt, und das langweilige Essen wollte gar kein Ende nehmen." Der blonde Regierungsassessor lächelte geschmei-

celt und küßte seiner lebhaften jungen Frau ritter-

lich die Hand.

Auf seinem hübschen, wenn auch etwas leeren Gesicht war deutlich zu lesen, welche Befriedigung es ihm gewährte, nach fünsmonatlicher Che noch immer ein Gegenstand so zärtlicher Anbetung zu

"Das Leben ist nun einmal unerbittlich, liebe Käthe", scherzte er. "Es wird nicht müde, uns armen Sterblichen die grausamsten Opfer aufzuerlegen. Man muß schon zufrieden sein, wenn der Schmerz der Trennung wenigstens durch so aus-gezeichnete Speisen und Getränke gemilbert wird, wie es jetzt eben der Fall gewesen

Käthe, die sich unbekümmert um ihre Umgebung an seinen Arm gehängt hatte, schlug ihm mit dem Fächer schmollend auf die Hand

"Pfui, Du Herzloser! Du ließest Dirs also gut schmeden, während ich kaum etwas angerührt und mir fast den Hals verrenkt habe, um nur ein Studchen von Deinem Schnurrbart zu sehen. Und da soll ich noch an Deine Liebe glauben!"

"Nun, da haben wir ja unser Turteltauben-pärchen!" klang eine volltönende dunkse Frauen-stimme neben ihnen. "Da sieht und hört wieder einnal jedes nichts, als das andere. Ich bitte Sie, Fräulein Esse, machen Sie sich in der Stille Ihres Berzens nicht gar zu sehr über die beiden verliebten Leutchen lustig.

Eine schöne, stattliche Dame in kostbarem dunkelrothen Seidenkleide hatte das neckende Zwicgespräch der Jungvermälten unterbrochen.

Man hätte sie für dreißigjährig halten können, weim nicht in der Unigebung der Augen ein paar feine verrätherische Fältchen gewesen wären, die allen

"Danke schön," entgegnete Tom und umfaßte öie weiche, kleine Frauenhand mit einem eisernen Griff. Nelly verdiß den Schmerz; sie wollte ihre Hand zurücksiehen, er aber hielt sie fest. "Wahrhaftig, Nell", rief er mit breitem Lachen, "das ist das kostkorter Goldstückhen, was ich je in der

Hand gehalten, und ich bin gesonnen, es zu behalten." Er sah sie mit einem Blice an, der ihr das Blut in die Wangen trieb, und das erhöhte nur

"Das fönntet Ihr auch, wenn es Euer wäre, Tom," versuchte Nelly zu scherzen; "aber diese arbeitsame Hand ist das, wovon ich lebe, und Ihr fömt nicht verlangen, daß ich Euretwegen Hungers sterben soll.

Tom lachte laut auf. "Well, wenn es weiter nichts ist, Schat; arbeiten kann ich für zwei, und was das bischen Trinken und Spielen anbetrifft, nun das ließe sich schon abgewöhnen mit einem

nun das ließe sia sahon abgewohnen mit einem solchen Engel zur Seite."
Wit einem And machte Nelly ihre Hand frei. "Was redet Ihr für Unsinn, Tom!" sagte sie ärgerlich. "Ich bin nicht Euer Schatz, und Ihr braucht nicht für mich zu arbeiten. Ich lebe für mich und gedenke auch so zu bleiben. Wenn Ihr mir weiter nichts zu sagen wißt —" Sie machte eine Bewegung nach der Thür hin.

"Es scheint, daß Euch das fein Vergnügen macht", sagte Tom mit tiefem Groll. Auf seine bleichen Wangen trat eine hektische Köthe, seine duntel umränderten Augen schossen wüthende Blite.

Nelly war ein muthiges Madchen. Sie lebte hier draugen auf der öben Haibe ganz allein. Sie wüßte sich geachtet und geliebt von allen, und das war ihr sicherster Schutz. Zeht zum ersten mal empfand sie Furcht. Sie warf einen raschen Blick umber. Da war kein Wensch im weiten Umkreis zu sehen, und bis zu den in der Ferne aufragenden Stampfwerken drang ihr Ruf nicht.

Es giebt Dinge, über die man nicht icherst" sagte sie einlenkend, "und ich glaube, Ihr seid nicht hierher gekommen, um mich zu beleidigen."

Tom hatte ihren hülfesuchenden Blid gesehen. Er wußte, was in ihr vorging. Es bereitete ihm ein graufames Bergnügen, sie in folder Angit zu

"Beleidigen — so", sprach er schwer athmend, allerdings, wenn ich scherzte. Aber wenn es nun tein Scherz ist?"

"Was?" fragte sie bang.

Das von unserem Zusammengehen für alle fürs Leben?"

Sie war sehr blaß geworden. Sie wollte etwas erwidern, aber der Schreck verschloß ihr den Mund. Da geschah etwas ganz Unerwartetes. Der große, gewaltthätige Mensch warf sich vor ihr auf das Knie nieder und streckte flehend die Arme zu ihr empor.

"Sieh her, Rell", sagte er, "hier liege ich zu Deinen Füßen, ein Unglücklicher, ein Ausgestoßener, ein fluchbeladener, elender Mensch, welchen Trunk und Spiel zu dem erniedrigt haben, was er ift! Und Du stehst vor mir so rein, so gut und schön! So, mein ich, muffen Engel sein. Ich weiß, daß ich nicht werth bin, den Staub zu füssen, auf den Du trittst, aber ich werde streben. Deiner werth zu werden. Trunk, Trägheit, Spiel, alles, was mich befleckt und in solches Elend versenkt hat, will ich von mir werfen. Ich will wieder arbeiten und ein ordentlicher Mensch werden; nur stoße mich nicht von Dir, nur nimm mich vom Boden auf! Deine Hand, Rell, und ein einziges liebes Wort! Sage mir, daß Du mein fein willft, mein Beib, mein guter Engel!

Hülfsmitteln einer raffinirten Berschönerungskunft Trots geboten hatten.

Eine prächtige und bestechende Erscheinung aber blieb sie trotdem und ihre junonische Gestalt wie ihre reiche Toilette machten sich um des Gegensages willen doppelt augenfällig geltend neben der schlanken, fast noch kinderhaft zierlichen Figur und dem schmudlosen weißen Aleide des jungen Mädchens

D, es bedarf solcher Fürbitte durchaus nicht, liebe Mutter", gab Käthe lachend zurück. "Else soll sich vielmehr ein Beispiel an uns nehmen, wenn Gott Amor eines Tages auch von ihr seinen Tribut gefordert haben wird. Ich glaube, es giebt nicht viel so musterhafte Cheleute wie Herbert und mich. Aber wo ließest Du Deinen Kavalier, fleine Else? Habe ich mich getäuscht, als ich vorhin zu sehen glaubte, daß mein Bruder Dein Tischherr war?"

lleber das zarte, anmuthige Gesicht der Ge-fragten huichte flüchtig ein feines Roth.

"Nein, Du haft recht gesehen. Ich glaube, der Dottor wird drüben von einem der Offiziere im Gefpräch festgehalten."

"Richtig, da steht er. Aber seine Augen suchen Dich schon lange.

Das junge Mädchen buckte sich, um ein Rosenblatt zu entfernen, das sich in einer Falte ihres Kleides festgesett hatte, und um die Lippen der schönen Dame in Roth guette es wie ein spottisches Lächeln. Der Regierungsaffessor hielt es für angezeigt,

eine unverfängliche Frage in das plöglich eingetretene, etwas beklemmende Schweigen zu werfen. "Ich halte vergebens Umichau nach meinem theuren Schwiegerbater. Ist er denn nicht noch während des Essens erschienen, wie Sie es uns in

Aussicht gestellt hatten, liebe Mama? "Wahrscheinlich haben ihn seine Amtsgeschäfte länger in Anspruch genommen, als er es vermuthet hatte", lautete die leicht hingeworfene Erwiderung. "Ober es mag auch von vornherein seine Absicht gewesen sein, fortzubleiben. Er ift seit einiger Zeit so nervöß und abgespannt, daß ihm die Erfüllung

geselliger Pflichten jedesmal ein Opfer bedeutet." Das strahlende Antlitz der jungen Frau war

plöhlich ernfter geworden. "Auch mir will das Aussehen des Baters neuerdings gar nicht gefallen", sagte sie. "Er mütte sich mehr schonen oder etwas Durchgreifendes für sich Aber als ich ihn vor einigen Tagen fragte, ob er sich frank fühle, wurde er beinahe zornig. Gewiß wird es Dir leichter fallen als mir, liebe Mutter, ihn zu etwas größerer Rüchichtnahme auf seine Gesundheit zu bestimmen."

An den Mundwinkeln der schönen Frau zeigten sich zwei unmuthige, harte Linien.

"Du überschößest meinen Einfluß, Kind! Und ich fürchte überdies nicht, daß es sich um etwas Ernstliches handelt. Eine nervöse Verstimmung nichts weiter. In einem Staate, der die Krafte seiner Diener so start in Anspruch nimmt, ist das wohl das Schickfal jedes langgedienten Beamten."

"Leider — leider!" bestätigte der Regierungs.

Nelly stand da wie zur Bildsäuse erstarrt. Sie preßte in wildem Schmerz die Hände gegen die Brust. Ihre Augen standen voller Thränen. In seinem Ton und in seiner Geberde waren eine Innigkeit, welche an der Wahrheit seiner Gefühle nicht zweifeln ließ.

"Tom, steht auf!" sagte sie leise mit zitternder Stimme. "Was Ihr verlangt, kann nicht sein; ich kann nie die Eure werden. Mein Herz hat bereits gesprochen. Ich liebe und werde geliebt, und wenn Frant und ich unser Verlöbniß noch geheim gehal-ten haben, so geschäh es, weil das Trauerjahr noch nicht um war und auch weil seine Goldgrube bis jest noch wenig ergiebig gewesen. Er will mir nichts danken und mich nicht eher heiraten, als bis er selbst genug hat, um uns erhalten zu können. Ihr feid der erste, dem ich mein Gerzensgeheimniß enthülle. Icht nufte es thun, weil ich sah, wie sehr Ihr mich liebt und daß Ihr keinen anderen Grund gelten lassen würdet. Fordert nicht Liebe, Tom, die kann ich Euch nicht geben! Seid mein Freund! Im Ber-kehr mit guten Menschen werdet Ihr die Stüge finden, die Ihr braucht, um in neue Bahnen einaulenken.

Sie streckte die Hand nach ihm aus.

sprang auf. Nein, nein", schrie er, sie abwehrend, mit heiferer Stimme, "keine Berührung! Wir wollen nichts gemein mit einander haben. Frank Kelly, also der! Nun ja, ein glatter, hübscher Bursche, und so äußerst ehrenhaft, haha! Also noch nicht genug hat er gefunden. Run, vielleicht findet er bald mehr als er braucht. Ich will ihm dazu verhelfen!"

Er schwang drohend die Faust und stürmte

"Tom! Tom!" rief fie und ftredte flehend die Arme nach ihm aus. Er hörte nicht mehr auf sie. Die bosen Geister, von denen er sich loszuringen juchte, als er dort vor ihr kniete, um ihre Liebe flehend, hatten wieder Bests von ihm ergriffen, und sie peitschten ihn fort, zurück in Elend und Schande, in die Nacht des Verbrechens.

Nelly blieb in großer Verwirrung und Bestürzung zurück. Alles das war jo unerwartet gekommen und hatte eine Wendung genommen, die sie nicht voraussehen konnte. Was würde nun werden? Sie fühlte es, in Toms Bruft wohnten nur Liebe und Haf. Jene hatte fie felbst darin erstidt, ersticken müssen, und nun loderte nur noch die Flamme des Hasses empor. Was war der Sinn seiner Drohung? Was wollte er thun? Sie sann und sann. Ein schreckliches Bild trat vor ihre und fann. Ein schreckliches Bild trat vor ihre Augen. Sie wollte es bannen, aber sie wurde es nicht mehr los. Die Unruhe wurde unerträglich. Es duldete sie hier nicht mehr. Sie verschloß das Haus und eilte fort.

Dort hinten am Juße der fühn aufstrebenden Bergwand lag Franks Claim, sein eigener Goldschadt, den er mit noch einem Genossen bearbeitete. Die Stelle war weithin kenntlich durch einen gewaltigen, eigenthümlich geformten Felsen, welcher einstmals vom Kamm abgerutscht war und sich dort festgelagert hatte. Wenn er abstürzte, mußte er die Mine zerstören und alles Leben darin ersticken. Seit Jahrhunderten mochte er dort liegen. Menschen-hände konnten ihn nicht bewegen. Rur eine Erderschütterung hätte ihn losgerissen. Und das war es, was Nelly fürchtete. Sie wußte, daß Tom da oben auf Gold schürfte. Er war im Besits von Dynamit. Wenn er eine Sprengung vornahm, war das Ungliid geschehen, und niemand hätte darin die Absicht eines Berbrechens erblicen können.

affeffor mit einem drolligen Seufzer. "Und da es nach meiner Erfahrung kein besseres Kräftigungs-mittel für die bedrohten Nerven giebt als ein Glas guten Münchener Bieres, so gestattest Du mir vielleicht, theuerste Käthe, mich auf fünf Minuten dahin zu begeben, wo man einem dunklen Gerücht zufolge dieses edle Getränk verzapft. Mein kostbares Leben wird Dir dafür mindeftens um drei Monate länger erhalten bleiben."

Käthe lächelte und gab ihn frei

Da auch ihre Mutter in diesem Augenblick von einem galanten älteren Berrn mit Beidlag belegt ben ibrigen und unternahm mit ihr einen kleinen Spaziergang durch die lange prächtige Zimmer-

Nun sage mir endlich einmal ganz ehrlich, Du Schweigsame, wie es Dir hier bei uns in der Groß-stadt gefällt. Fühlst Du Dich nicht wie im Baradiese nach der langweiligen Genfer Penfion und nach dem einjährigen Aufenthalt in Deinem Baterhause, wo es doch wohl auch nicht übermäßig lustig zugeht? Ich will Dich gewiß nicht damit verletzen, Liebste, aber ich für meine Person kann mir gar nichts Schrecklicheres vorstellen als die Nothwendigkeit, in einem Zuchthause zu wohnen."
Else schüttelte den Kopf.

"Du würdest Dich ohne Zweifel ebenso schnell daran gewöhnen, wie ich mich daran gewöhnt habe. Auch wohnen wir keineswegs in der Strafanstalt selbst, sondern in einem sehr hübschen kleinen Hause, das weit genug abseits liegt, um uns die Nachbarschaft des traurigen Ortes nicht allzu peinlich empfinden zu lassen. Ich gestehe, daß ich mich während der ersten Tage nach meiner Rückehr aus Genf wohl etwas bedrückt fühlte; aber das ging bald vor-

"Na ja, Du hast eben von jeher ein besonderes Talent dafür gehabt, allen Dingen eine gute Seite abzugewinnen. Wer gerade weil es sp ist, mußt Du doch von diesem Winteraufenthalt in der Hauptstadt ausnehmend entzückt sein."

Else spielte mit ihrem Fächer und sah ein bis-

chen verlegen vor sich nieder. "D ja — gewiß — es ist sehr hübsch hier. Meine Verwandten überschütten mich mit Güte, und

alle Welt ist so freundlich gegen mich —"
"Daß Du es halbwegs erträglich sindest —
nicht wahr? D, was für eine unaufrichtige kleine Person ist doch aus Dir geworden!"
"Unaufrichtig — ich?"
"Ja. Oder undankbar — schrecklich undank-

bar! Denn das muß ich Dir fagen: wenn mir in meinem achtzehnten Jahre fo der Hof gemacht worben ware, ich hatte mich gar nicht zu fassen gewußt por Glücheligkeit. Jett, als verheiratete Frau, die bald ins alte Eisen gehört, kann ich es ja ruhig gestehen!

"Wie Du wieder redest, Kathe! Es ist wirklich gut, daß uns Riemand hört. Wer in aller Welt sollte wohl daran denken, mir den Hof zu machen?"
"Ra, wenn Dus nicht merkst, werde ich mich

Bon Angft gefoltert, eilte Nelly dahin. Sie lief nach dem Schacht, sie wollte Frank und seinen Kumpan hervorrusen.
Fast hatte sie die Bergwand erreicht. Sie begann laut Franks Namen zu rusen. Da wirbelte vor der Höhe eine Rauch= und eine Staubwolke auf Eine furchtbare Detonation folgte. Bor den Augen der von Schreck Gesähmten löste der Felsen sich los und stürzte mit Donnergepolker in die Tiefe. Die Sonne versinsterte sich. Ein Steinregen ging nieder. Bor Nellys Augen wurde es Nacht.
"Mein Liebling!"

"Mein Liebling!"

Das waren die ersten Worte, welche der aus tiefer Ohnmacht Erwachenden das wiederkehrende Bewußtsein ankinndigten. War das nicht Franks Stimme? Sie schlug die Augen auf. Er war est Er kniete an ihrem Lager, er hatte sich über sie geneigt, und zärtlichste Liebe sprach aus seinem Blick. "Gerettet!" hauchte sie und schloß noch einmal

die Augen. Nicht auf lange. Wunderbar wie die ihre, so war auch seine eigene Rettung gewesen. Der Riesenblock war unter auf eine Felskante aufgeschlagen und in hohem Bogen über die Schachtöffnung hinwegvoltigiert. Frank, durch Rellys Rufe aufgescheucht, strebte mit seinem Genossen eben dem Ausgange zu. Hinter ihnen sank der Schacht in sich zusammen. Tom war mit aufgeflogen. Er war seinem eigenen Rachewerk zum Opfer gefallen.

Bunte Chronik.

— Ein wohlwollendes Inserat enthält die Zeitung für den Oderbruch; es lautet: "Unlieb verspätet! Jener Herr, der mir am vergangenen Freitag eine Anzahl gefüllter Butten entwendete, wird darauf aufmerksam gemacht, daß diesein Fliegenseim ist. Nach erfolgtem Genuß em-pfiehlt sich gelöschter Kalk, um Komplikationen vorzubeugen.

Die Gejellschaft für Verbrei. tung von Boltsbildung (Berlin, NW., Lübeckerstraße 6) veröffentlicht soeben die 12. Ausgabe ihres Adrefbuches der Deutschen Rednerschaft, ein Verzeichnis derjenigen Redner. Bandersehrer, Rezitatoren, Deflamatoren 2c., welche sich bereit er-flärt haben, im Laufe des nächsten Binters in den zur Gesellichaft gehörenden Bildungs-, Gewerbe-, Handwerfer- und kaufmännischen Vereinen Vorträge zu halten. Das Abrehbuch enthält 173 Namen. Neben den bekanntesten Berufsrednern und Wander-Iehrern sind Gelehrte, Schriftsteller, Aerzte, Lehrer 2c. vertreten. Ein großer Theil der aufgenommenen Redner stellt seine Zeit und Kraft ohne besondere Entschädigung in den Dienft der guten Sache. Außer diesem Hauptverzeichniß geben die Landes- und Provinzialverbände der Gesellschaft besondere Rednerlischen heraus. Während beiBegründung der Gestellschaft ferlisten geräus. Während del Degrindung der Ge-fellschaft im Jahre 1871 an guten Vortragskräfien ein sehr fühlbarer Mangel bestand, und besonders Gelehrte zu Vorträgen in Vildungs- und Handwerkervereinen nur schwer zu bewegen waren, ist heute erfreulicherweise bei den Vertretern der Wissenschaft die größte Bereitwilligkeit vorhanden, an der Belehrung und Bildung weiterer Kreise mitzuarbeiten und zur Popularisirung der Wiffenschaften beizutragen. Hauptsächlich begehrt sind gegenwärtig die mit Benukung des Stioptikons veranstalteten De-monstrationsvorträge, die besonders der Berbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und der Pflege des Kunftsinns des Volkes zu gute kommen.

wohl hiiten, es Dir zu verrathen. Aber, um von etwas ganz anderem zu sprechen: welchen Eindruck hat eigentlich bis jetzt mein Bruder auf Dich gemacht?"

Die Frage klang sehr unbefangen; Else aber ergliihte, als ware sie jetzt plöglich in den Lichtfreis

eines großen Feuers getreten. "Herrn Doktor Gernsdorff meinst Du —" "Natürlich — wen denn sonst! Du wirst mir doch wohl gestatten, ihn meinen Bruder zu nennen, wenn wir auch nicht eine Mutter gehabt haben. Mso nur frisch heraus mit der Sprache! Er mißfällt Dir

offenbar in hohem Grade."
..Richt doch! Wie dürfte ich mir überhaupt ein Urtheil erlauben! Ich kenne den Herrn Doktor erft seit kurzer Zeit -

"Nun, was das anbetrifft — ich habe kaum die Hälfte dieser Zeit gebraucht, um mich in meinen Herbert zu verlieben!"

"Räthe!"

"Was denn? Das war selbstverständlich nur eine ganz beiläufige Bemerkung und ohne alle Unzüglichkeit. In der That ist Eure Bekanntschaft gar nicht so furz, daß Du nicht einmal eine Meinung über meinen Bruder haben solltest. Ihr seid Euch mindestens schon zwanzigmal begegnet, habt sogar gemeinschaftliche Spaziergänge zu Zweien ge-

"D, das war nur ein einziges mal," fiel Else hastig ein, und ihre Augen hoben sich mit einem um Mitleid flehenden Blick zu dem lachenden Antlik der unbarmherzigen Freundin. "Und ganz zufällig. Ich begegnete dem Herrn Doktor auf der Straße, und wir hatten eine fleine Strede weit den namlichen Weg. Er kann Dir unmöglich etwas anderes erzählt haben."

"Er? — Nein, er hat mir überhaupt nichts erzählt. Das liegt nicht in seiner Art. Ich habe andere Quellen, aus denen ich meine Kenntnisse schöpfe. Aber Du brauchst Dich durchaus nicht aufzuregen. Niemand findet etwas Sträfliches dabei. Mein Wort darauf: es geschieht hier alle Tage, daß ein junger Mann und ein junges Madden fich rein zufällig auf der Straße treffen und daß sie dann rein zufällig eine kleine Strede weit den nämlichen Weg haben. Wer weil Ihr doch wahrscheinlich nicht ganz stumm nebeneinander hergegangen seid, und weil Ihr auch sonst oft genug Gelegenheit hattet, miteinander zu plaudern, hast Du Dir ohne allen Zweifel bereits so etwas wie ein Urtheil über meinen Bruder gebildet. Und wenn ich Dich nun unter Berufung auf den feierlichen Gid, mit dem wir uns einst gelobten, nie ein Geheimnig vor einander gu haben, auffordere -

"Ach, Du qualst mich mit Deinen Neckereien, Käthe," unterbrach das junge Mädchen mehr bittend als borwurfsvoll den Redestrom der Geschwäßigen. "Was sollte ich Dir denn antworten? Daß Dein Bruder gut und klug und liebenswürdig ist, hast Du wohl auch von anderen schon oft genug gehört."

(Fortsetzung folgt.)

1. Kammer des Parifer Zivilgerichts hat gestattet, daß das Urtheil des Obergerichts von Monaco, wonach die Gütertrennung des Fürsten und der Fürstin von Monaco zu Gunsten des ersteren zu erfolgen hat, in Frikreich vollstrecht werde. Das Urtheil des Gerichts in Monaco stützt sich darauf, daß die Fürsten zu kent Siristen ehrechen und elle Verziehungen zu kent Siristen ehrechen und elle Annöherungsbarn dem Fürsten abgebrochen und alle Annäherungsversuche beharrlich abgelehnt, daß sie sich geweigert hat, mit dem Fiirsten im Fürstenthum oder in Paris zu erscheinen, daß die Fürstin dum letzten male im Januar 1901 in Monaco war, das fürstliche Schloß aber einige Tage vor dem Eintreffen des Fürsten verlassen, daß die Fürstin sich geweigert hat, das Hotel des Fürsten in Paris zu bewohnen, daß diese Handlungen eine schwere Beleidigung des Fürsten bilden und die Tremung von Tisch und Bett recht-

— Die Dauer eines Blites fann nur äußerst gering sein. Das Bewußtsein dieser That-sache prägt sich ja sogar in mancherlei Sprickworten und Rendensarten aus. Es ist aber die Frage, ob die Geschwindigkeit des Bliges nicht so groß ist, daß sie für die menschliche Beobachtung überhaupt un meßbar wird. Die Vorstellung, die unser Ange von dem Zucken des Blikes durch eine Wolke hin giebt, könnte sehr wohl eine Täuschung sein. Es ist nun ehr schwierig oder vielleicht ganz unmöglich, mit einem Blitz zu experimentiren, dagegen hat der Mensch einen Miniaturblitz leicht zur Verfügung, wenn er eine kräftige Elektrisiermaschine besitzt Man fann sich dann auch ein Mittel ausdenken, die Geschwindigkeit eines solchen Bliges zu verfolgen und zu messen, wenn es eben möglich ist. Das Mittel ist sehr einfah. Man denke sich ein Kad, das um eine feste Achse mit großer Geschwindigkeit beweite ist was nine sinneisende Zahl von Spiken weglich ist und eine hinreichende Zahl von Spitzen aufweist. Ein solches Rad werde in einem völlig dunklen Raum durch eineMaschinerie in sehr schnelle Drehung versett. Jeht lasse man von der Elektri-siermaschine eine sehr starke Entladung erfolgen, wobei also ein Miniaturblik zwischen zwei Flächen überspringt. Wenn die Dauer der Entladung über haupt wahrnehmbar wäre, so miißte sich das an jenem Rade bemerken laffen, indem man deffen Bewegung während der kurzen Zeit der Belichtung müßte sehen können. Das ist nun aber nicht der Fall. Wie schnell das Rad auch gedreht werden mag, immer scheint es während der Dauer des Bliges röllig still zu stehen. Durch ähnliche Experimente hat man festgestellt, daß ein Blitz höchstens eine millionstel Sekunde währt, und in dieser Zeit kann für das Auge eine Bewegung unmöglich bemerkbar sein. Demnach ist also das scheinbare Zucken des Bliges durchaus eine Augentäuschung.

Aus Heidelberg wird der "Frankf. " über einen höchst merkwürdigen Vorf all berichtet: Ein Vorgang, der sich am 1. Juli hier abgespielt hat, dringt jest trot aller Versuche, ihn zu vertuschen, in folgender Form ins Publikum: Nachmittags versammelten sich sechs Studenten in der Wohnung eines von ihnen, eines jungen Medi= ziners, und beschlossen, einer gewissen Weibergeidjichte durch ein amerikanisches Duell einen würdigen Abschluß zu geben. Nachdem zwei von ihnen ausgelooft waren, looften diese beiden unter sich, und die schwarze Kugel traf den jungen Mediziner, den Besiger des Zimmers. Dieses neunzehnjährige Bürschen — es soll der Sohn eines höheren Be-amten in Karlsruhe sein — wurde von den übrigen bedeutet, seinem Leben zwischen 6 und 8 Uhr ein Ende zu machen; er durfte zwischen drei ihm "vorgelegten" Todesarten wählen und entschied sich für das Oeffnen der Bulsadern. Nachdem einer der jungen Leute die künftige "Totenmaske" des Verurtheilten, sowie die des Studenten, der vorher mitfonkurirte, gezeichnet und diese Kunstwerke zu bei-den Seiten eines Schädels auf dem Tische untergebracht hatte, entfernten sich die Fünf. Gegen 8 11hr verlangte der Hausherr, der vielleicht 11ngewöhnliches bemerkt hatte. Einlaß in das verchlossene Zimmer des Studenten. Der junge Mann antwortete, er fühle sich zu schwach, die Thür zu öffnen; doch gelang es ihm endlich aufzuschließen. Bu seinem Entjetzen fand der Hausherr das Zimmer über und über mit Blut besudelt; der junge Mann hatte eine Anzahl tiefer Schnittwunden im Arm und eine am Halse, die sich der Unglückliche mit einem Instrument aus seinem medizinischen Bested beigebracht hatte. Sofort wurden zwei Professoren der Medizin herbeigerufen. Während der Sausherr,

— Die Chescheidung des Fürsten | die Herren erwartend, bei dem Schwerverwundeten | von Monaco. Aus Paris wird berichtet: Die 1. Kammer des Pariser Zivilgerichts hat gestattet, zu ersahren, ob das "Urtheil" vollstrecht sei. Da er noch Leben in dem "Berurtheilten" sah, stieß er ihn mit dem Juße ans Bein und fagte verächtlich: "Pfui, der Kerl lebt ja noch, der hat ja nur gestupft!" — eine Szene für die Rubrik "Gemüths-menschen" des Simplicissimus. Der junge Mediziner wurde in die Klinik gebracht und befindet sich jest außer Lebensgekahr. — Es heißt, daß die Staatsanwaltschaft bereits Kenntniß von dem Vorfull habe.

— Fur istenden tich. Das "Berliner Tagebl." veröffentlicht folgenden Einleitungssatzeines schiedsgerichtlichen Urtheils: "Das Schiedsgericht hat beziehentlich unter Anerkennung des Blatt 24 dem Suchen Berufungsklägers gegenüber geltend gemachten bei Fassung vorstehender Entscheidung auch seinerseits für erwiesen zu erachten gehabt, daß nach dem aus den ärztlichen Gutachten bez. Berichten Blatt 10, 10 h 12 in Verbind. Bl. 18 sich Ergebenden die Annahme der Berufungsbeklagten, wonach die Erwerbsfähigkeit Berufungsklägers nunmehr und zwar seit dem 1. August als um mehr als um ein Drittel vermindert nicht weiter zu erachten, als gerechtfertigt sich darstellt.

— In der Fixigkeit ist die Sensations-presse anderen mitunter überlegen, mit der Richtigkeit hat es aber seinen Haken. So jest wieder in London, wo die "D. R." erzählt: Einige englische Wochenschriften sind durch den Aufschub der Krönung in arge Verlegenheit gebracht worden, indem fie für die verflossene Woche große Krönungsnum-mern wohlborbereitet hatten und sich vor die Wahl gestellt sahen, entweder solche Krönungsnummern herauszugeben, oder gar keine bezw. sehr mangel-hafte. Die meisten zogen das erstere Uebel vor, und so kam es, daß mancher Vorgang aussührlich beschrieben wurde, der sich nur in der vorausschauenden Phantasie talentvoller Journalisten abgespielt hatte. Das Beste hat in dieser Beziehung die "Tochter eines Beers" geleistet, die in der Zeitung "Ladys Realm" über Vorgänge in der Gesellschaft zu schreiben pflegt. Die gute Dame hatte sich diesmal ganz besonders angestrengt, aber der Erfolg ist nicht der Anstrengund entsprechend, denn ihre Leistung überschreitet thatsächlich die Grenze des Erlaubten. Sie scheint der Krönung beigewohnt zu haben, denn sie schreibt: "Die Krönung war für die Zuschauer in der West-minster-Abtei ein wundervolles Schauspiel. Die prachtvollen Juwelen, der reiche Ordensichmuck . boten ein geradezu unvergeßliches Bild." noch gehen; weiterhin aber finden wir, daß die Dame nicht nur der Krönung in der Westminster-Abtei, die nicht stattsand, beigewohnt hat, sondern auch der Galavorstellung in der Covent Garden=Oper, gleichfalls nicht stattfand, und das Schlimmste ist, daß sie die nicht gegebene Vorstellung fritifirt. "Selten haben wir einen schlechteren Chor gehört", lesen wir da, und ferner: "der unübertreffliche Zean (de Resze ist gemeint) ist nicht mehr im Vollbesitze der wunderbaren Kraft, die ihm einst innewohnte der wundervaren Kraft, die ihm einst innewohnte"
... "was Caruso anbetrisst, do bereitete er entichieden eine Enttäuschung." Endsich heißt es noch:
"Die Preise gingen kurz vor der Borstellung bis auf
14 des erst verlangten Betrages herunter." Diese
Dreistigkeit, Borstellungen zu kritisiren, die gar nicht
stattgesunden haben, geht selbst der englischen Presse,
die in islehen Vingen ziemlich dusdom ist zu weit die in solchen Dingen ziemlich duldsam ist, zu weit, und die Redakteure von "Ladys Realm" dürften mit den theils bissigen und höhnischen, theils entrüsteten Kommentaren der Londoner Blätter kaum ihr

Büchermarkt.

Bureau dekoriren. Das Publikum lacht, natürlich

und kauft das Journal trot alledem, oder auch viel-

leicht gerade deswegen. Es bildet wenigstens ein eigenartiges Krönungssouvenir.

* Rene, neunte Lieferungsansgabe von Stielers Sandatlas, 100 Karten in Aupferstich, herausgegeben von Jusius Perthes Geographischer Austalt in Gotha. Ericheint in 50 Lieferungen zu je 60 Pfg. Kartenbilber von aktuellstem politischen Interesse beschert uns die vorliegende 6. und 7. Lieferung der rüstig fortschreitenden Stiefer-Ausgade. Der Kampf zwischen Briten und Aussen um die affatische Hegemonie wird treffend iUnstrirt durch Habenichts Karte von Fran und Turan, die ein völlig verändertes, auf durchweg neuen Quellen beruhendes Bild giebt. Bon besonderm Jutereffe sind die Grenzregulierungen der jüngsten Zeit, die gewissenhaft verarbeitet sind; nur ein ganz schmaler Zipfel afghanischen Gebiets trennt im Südpamie zur Zeit noch die beiden Rivalen. Daß Habenichts herverragende Begabung für Geländedarstellung auf dieser Karte besonders

aber auf dem Blatt Arabien. Habenicht vereint hier wissenschaftliche Gründlichteit mit künsterischer Darstellung und bietet somit eine disher noch einzig dastehende Handaltlaktarte der sonst sine fliesmitterlich behandelten Haldingen Abetracker wird staumen od der Fille topographischer Einzelkeiten selbst im Innern, im ehemals so glanzvollen Wahabitenreich, dessen jeziger Schech bekanntlich dei den Anweiter Wirren seine Hand mit im Spiel hatte. Pur die Sandwüste Dahna mit ihrem noch unerforschten großen aelben Fleck it nach wie vor ein mahnender Ansporn für die Thätigkeit künstiger Forschungsreisenden. Der einzigartigen Bedeutung Arabiens sür die monotheistischen Keligionen wird die kartographische Darstellung gerecht durch eine klare Rebenkarte von Balästina und einen Stadtplan von Zernsalem, sowie durch genaue Einstragung der Vilgerstraßen, die von allen Theilen der nunhammedanischen Welt auf Mekka sondenen Einstragung der Vilgerstraßen, die von allen Theilen der nunhammedanischen Welt auf Mekka sondenen. Auch die projektirte Wekkadahn, der alten Bilgerstraße von Damaskus aus solgend, ist schon verzeichnet. Sin ganz andres Wild gegenüber dieser ersten großen Haldinsel Eindschens dietet ihre ungleich besvorzugtere Schwester, die vorderindische. Dier zeigf sich einmal so recht ein einzigartiger Vortheil der nenen Stieler-Ausgade: die bequeme Vergleichbarkeit verschiedener auf benselben Maßstab gebrachter Karten. Arabien und Kudien sovern geradezu zu einem direkten Verzleich herzans, und die horgenaphischen arabischen Westleichen Ausdien zur hat B. Domann mit altgewohnter Akturalische Vert hat B. Domann mit altgewohnter Akturalischen und Verzleich von Getalls sopographischen vordischen der kleinarbeit, von Details sopographischen vordischen unmittelbaren bertische wissenden und Verzleich genommene Vierdlate Fachunng getragen. Die in Aussicht genommene Verzleicher Rarte von Unstralien hat Dr. Haam mit dem vorliegenden nordwelklichen Blatt nun schoft genommen der der kein den der getragten. Die erste und vorrehmst Hälfte beenbet. Nach enbgiltiger Fertigstellung wird die beutsche Kartographie mit Stolz die erste und vornehmste Handatlaskarte des jüngsten Erdtheils ihr eigen nennen

Handelsnachrichten.

Pandelsnachrichten.
Verlin, 5. Juli. (Original : Bochenbericht tür Stärfe und Stärtefabrikatevon Max Saberskh, Berlin W Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notiren:

Ia. Kartosselmehl 16,25—16,75 M., IIa. Kartosselmehl 19,50 Dis Selber Sprup 18,50—19,00 M., bo. Capillair 19,50—20,00 M., Rum; Kouleur 31,00—32,00 M., Bierskouleur 29,00—30,00 M., Deztrin, gelb und weiß Ia. 21,50—22,00 M., bo. IIa. 19,00—19,50 M., Beizenhärfe (fleinkiich.) 35,00—36,00 M., bo. (größtüd.) 36,00—37,00 M., Halesselmehl 29,00—40,00 Mart, Shabesselmehl 29–34 Mart, Maisskärfe 32,00—33,00 M., Keisskärfe (Strahlen;) 50,00 bis 51,00 M., bo. (Stüden) 49,00—50,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn bei Bartieen von mindestens 10000 Rilogramm ab Bahn bei Partieen von minbeftens 10000

Waarenmarft.

Königsberg, 7. Juli. Mais russ. 96,50 M. — Better: Schön. — Bind: WNB. Thermometer: + 17 Trad Neaumur.

Better: Sgon. — 28tilo: 28A28. Thermometer: 4 17 Grad Reaumur.

Magdeburg, 7. Juli. (Zuderbericht.) Kornzuder 88 Prozent ohne Sad —,—. Nachprodulte 75 Prozent o. S. 5,00—5,25. Ruhig, stetig. Kristalzuder I. m. S. 27,45. Brotrassinade I. o. F. 27,70. Gemahl. Rassinade mit Sad 27,45 Grundst. Wells I. mit Sad 26,95. Rohzuder I. Produkt Transito s. ab B. Hamburg per Juli 5,90 Gd., 5,95 Br., per August 6,05 Gd., 6,07½ Br., per September 6,10 Gd., 6,15 Br., per Ottober. Dezember 6,47½ Gd., 6,52½ Br., per Januars März 6,70 Gd., 6,75 Br. — Ruhiger.

Damburg, 7. Juli. (Getreibemarkt.) Beizen seit, host. loco 168—170. Hand Binter Nr. 2 137,00. — Roggen sest, sidrussisser sest. — Raise ruhig, 135,00, runder 95,00. — Hater sest. — Britius (unversitener) ruhig, per Juli 11,50 Br., 11,25 Gd., per Juli August 11,50 Br., 11,25 Gd., per Juli August 11,50 Br., 11,25 Gd., per Juli August 11,50 Br., 11,25 Gd., per Lise behauptet, lunsag 2000 Sad. — Petroleum abwartend, Standard white loco 6,70. — Better: Bebedt.

Wetter: Bebeckt.
Röln, 7 ,Juli. (Getreibemarkt.) In Weizen, Moggen, Hafer kein Hanbel. — Rüböl loco 58,00, per Oftober 56,00. — Wetter: Heiter.
Peft, 7. Juli. (Brodukteumarkt.) Beizen loco billiger, per Juli. (Produkteumarkt.) Weizen loco billiger, per Juli. — Gb., —,— Br., per Oktober 7,27 Ch., 7,28 Br. — Roggen per Oktober 6,19 Ch., 6,20 Br. — Hoggen per Oftober 6,19 Cb., 6,20 Br. — Hafer per Oftober 5,65 Cb., 5,66 Br. — Mais ver Juli 4,91 Cb., 4,92 Br., per Auguft 5,01 Cb., 5,02 Br., per Mai 5,08 Cb., 5,09 Br. — Kohlraps ver Auguft 11,00 Cb., 11,10 Br. — Wetter: Prachtvoll. **Baris**, 7. Juli. Getreibemarkt. (Schlußbericht.) Ottober 6,19 (3

per Offider 123. — Indof ibto 20-72, bet September 263/4.

London, 7. Juli. An der Küste 3 Weizensadungen angeboten. — Weiter: Heiß.

London, 7. Juli. (Getreidemarkt. Schlußbericht.)

Markt ruhig, Kreise unveränbert

New-York, 7. Juli.

Weizen ver Juli. D. 81 C.

ver September D. 79½ C.

Geldmarkt.

Berlin, 7. Juli. Die Geschäftsstille erreichts heute einen hohen, kaum zu überbietenden Grad. Für eine gauze Keihe der hauptfächlichken Spekulationseffekten konnten zu der üblichen Zeit mangels aller Aufträge erste Kurse nicht festgesest werden, wo es geschah, hatten die selben auch nicht viel mehr als nominelle Bedeutung. Es traten auch im weiteren Berlaufe keine belebenden Mosmente hinzu. Der Krivatdiskont ermäßigte sich weiter auf 13/8 Krozent.

Bon den österreichischen Arbitragepapieren büsten Kreditaktien auf niedrigere Wiener Kurse, die mit unzgünstigen Aussichten auf den Semestralabschuß motivirt wurden, über 1 Krozent ein; Franzosen blieben fest; Lombarden unverändert.

gumtigen Ausuchten auf den Semeitralabschluß motiburt wurden, über 1 Prozent ein; Franzosen blieden fest; Rombarden unveräubert.

**Sturse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterr. Kreditaktien 211—10,25 bez. Franzosen 150,25 bis 49,70 bez. Lombarden 17,35—25 bez. Kranzosen 150,25 bis 49,70 bez. Lombarden 17,35—25 bez. Anatolier 89,40 bez. Italien. Kente 103,20 bez. Spanier 82,00 bez. 4½ prozentige Chinesen 90,90 bez. Türkenloose 112,00 bez. Buends:Aires 39,70 bez. Diskonto-Kommandit 185,40 bis ½ bez. Darmstäder Bank 187,60 bez. Nationaldank f. D. 114,60 bez. Berliner Handelsgeseuschaft 156,40 bis ½ bez. Darmstäder Bank 187,60 bez. Nationaldank f. D. 114,60 bez. Berliner Handelsgeseuschaft 156,00 bez. DortmundsGronan 171 bez. B. Marienburg-Mlawka—, bez. Gotthardbahn 168,00 bez. Transbaal 173,75 bez. Canada-Bacisic 131,80—70 bez. Transbaal 173,75 bez. Canada-Bacisic 131,80—70 bez. Prince Henri 97,40—25—40 bez. Große Berl. Straßenbahn 203,90 bez. Handung: Amerika 106,00 bez. Morbd. Lloyd 107,00 bez. Dynannit:Trust 175,00 bez. Meridional —, bez. Mittelmeer 85,10—85 bez. Mene Muss. Atleiche 99,20 bez. K. Ostprenßische Sübbahn —, bez. 3proz. Reichskanleihe 92,70 bez. — Lendenz: ftill, Kreditaktien mask.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Effetten-Sozietä.) Desterr. Kreditaktien 210,20, Franzosen —, Lombarden 17,30, Diskonto-Kommandit 185,40, Hanzosen 170,25, Schudret 103,50, Helios 22,70. — Still.

Bien, 7. Juli. Ungarische Kreditaktien 701,50, Lombarden 64,00, Elbethalbahn 446,00, Desterreichische Bapierrente 101,75, Desterreichische Kreditaktien 99,70, Marknoten 117,32, Bankberein 453,00, Länderbank 418,00, Buschiere La. B. 988,00, Türkische Loose 107,50, Brüger 722,00, Alpine Montan 401,50, 4proz. ungarische Kronenanleihe 97,80, Marknoten 117,32, Bankberein 453,00, Ländesen 14,75, Ottomanbank 557,00, Rio Tinto 1111, Suezfanaselien 4017. — Unentschen.

Pollmarkt.

Bradford, 7. Juli. Wolle sest, Merinos, seine

Wollmarkt. Bradford, 7. Juli. Wolle fest, Merinos, feine Kreuzzuchten und Garne thätig.

Thorner Weichfel. Schiffsrapport.
Thorn, 7. Juli. Wasserftand 1,92 Meter fiber 0.
Wind: B. — Wetter: Heiter. — Barometerstand:
Beränberlich. — Schiffs-Berkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeng	Ladung	Von nach
Rap. Görgens	D.Genitiv	Güter	Danzig-Thorn
Kap.Schröder		bo.	bo.
Schmidt	Grau denz	Weizen	bo.
Riefter	bo.	Güter	Danzig Warfchau
Neuleuf	bo.	do.	Danzig. Wloclaw
Strauch	bo.	Thonerde	Halle - Wloclawet
Ruttowsti	bo.	Papier	Danzig-Block
Meier	do.	Steine	3lotterie: Grand.
Fabianski	bo.	Biegel	Blotterie: Greng
Lengowski	bo.	bo.	bo.
Elfanowski	bo.	bo.	Antoniew-Thorn

Rendamm, 7. Juli. Es sind heute von hier abs geschwommen: Tour Nr. 82-83, Transportgesellichaft mit 36 Flotten. Tour Nr. 84-85, Habermann u. Morig

Schillno paffirte ftromab: Von E. Müller per Reich, 3 Traften: 1061 kieferne Rundhölzer, 118 tannene Rundhölzer. Bon Rosuor n. Menkes per Schwidt, 1 Traft: 227 tannene Balken, 426 eichene Plancons.

Berliner Börse v	om 7	. Juli.
------------------	------	---------

Der	inner	. NPOLS	se v	din '	d. di					3,20 1 1 Doll. 4,20 11 I				-
Dtech Fonde	u. Staats-Pap.	Sachsische. 3 Schles. altid. 3%	89.3966	do. Staatsrente do. BodCr. conv. 3		Deutsche Hypo			State of the latest state	Elber, Farbenfabr 20 Freund Maschin 12	334.7560	HarkortBrgb. Pr.A 7 Harpener Bergbau 12	101.756G 170.00b	- Comment
The state of the s		ā do. do. 3%		Schwed. StA. 86	3% 100.006B	Anh. Dess. Pfbr. 4	100.75b	Aachener Discont. 7 Barm. Bankverein 4%	134.20G	Germania Dortm. 13	197.2500	Hasper Eisenwk. 0	144.0050	- Transport
Dt. Rehs.Schatz . Dt. ReichsA.	. 4 105.00G 3 102.20G	SchlHist.LC. 4	103.10G	Serb. amort. A. 95 Spanische Schuld	4 82.70B	do. XVI. XVII. 4	100.60G	BergMark. Bank 0%	101.40bG		307.5060	Hörder Bergwerk 0	7.30G	-
	3½ 102.20G 3 92.70b	a do. do. 3%	98.20b	Turk. Admin. 88. do. C. p. 1. 4. 1876		Dtech. Gracer. I. 3	110,60b	Berliner Bank . 2 do. Handels-Ges. 3	90,256G 156.756	HrbWien Gummi 20 Harkott Brückenb. 7%	325.00bg 119.75B	do. PrA. Lit. A. 10 Hösch, Eis. u. Stahl 10	112.00bg	-
Preuss. cons. A.	34 102 00oG	Westp.rittsch. 32	99.00G 89.30G	do. Loose Ungar. Goldrente	- 111.SObG	de. VIII 3	96.60G 102.30G	do. Credit 5	116.00G 107.50bB	Hengstenbg.Msch. 0	59.00G	Huldschinsky 6 Inowraziaw 6	108.00bB 121.00bG	-
do. do.	3 102.10bG 3 92.26bG	Hannoversche 4		do. Kronenrente do. Staatsr. 1897	4 98.2500	Disen Grdsch -B & Iro	38.80G	do. Hyp. 7% Breslauer DiscB. 0	137.50G 88.60bG	KöhlmannZuckert 17	298.00G	Kaliwk. Ascherleb. 10	145.25G	3
Brem. Anl. 1887 Hamb, amort, 1893	3 3 100.1006	HessNassan.		Bucarest. Anl. 84	4% 92.50bG	do. HyptB. 5	110.7569	do. Wechsler-Bk. 42	100.90B	Lindener Brauerei 19 L.Löwe&Co. Msch. 12	240.00bG	Kattowitz Bergb. 12 Kölner BergwV. 30	193.75b6 331.00b6	-
do. do. 1897 Hess. StA. 93-99	7 3 90,20b	Kur- u. Neum. 4		Buen.AiresSt.A.G.	4% 76.75b 6 40.00B	do. HpB. VII. 4		Darmstädter Bank 4 Deutsche Bank .11	137.60 ₀ G 209.25 _b	Nahm. Koch & Co. 9 Neue Boden-AG. 6	153,60G 154,75bG	Königs-u.Lauraht. 14 König Wilhelm cv. 15	199,50B 170,25G	1
do. do. 1896	6 3 89.8066		99.80G 103,50B	Lissaboner StA. Stockh. StA. 84		Frkt. H. B. S. XIV. 4 Hamb. HypotBk.	100.105G	do. Genossensch. 3 Disconto-Comm 8	101.90G 185.50%	Oberschl. PortlC. 3 Orenst. & Koppel 0	93.606		240.00G 100.75bB	1
do. do. 1893 Brandenbg. PrA		e do. 3½	99,406	do. do. 87		do. do. 1905	100.7506	Dortmund. Bankv. 6 Dresdner Bank . 4	111.50G 145.10b	Ravensbg. Spinn. 0	118.75G	Leopold-Grube . 7	99.40G 47.25b	3
Ostpr. ProvObl. Pomm. ProvAnl.		Posensche. 4		Elsenbahn-Sta	mm-Actien.	do. do. 1908 3 Hann. B. C, A. L. 3	97.50G	Duisburg-Ruhr-B. 3%	98.00B	Resitzer Zuckerf. 9	111.00bG	Louise Tiefbau . 2 do. PrA. 6	90.90b	
PosenerProvAnl	. 32 99.00bg	Preussische . 4	103.50b 98.60G	Aachen-Mastr. abg Allf. Dtsch. Kleinb.	6½ 127.30G	do. II. 3 Meckl. HPfb. I. 4	101.50G	Gothaer Grunder. 7	145.00B 126.25bG	Schulz-Knaudt . 8	154.20bG	Massener Bergbau 7 Menden & Schwert. 4	115.50b 84.40b	1
Rhein. ProvObl.	3 88.90b 3% 100.10G	Rhein Westf. 4 do. do. 3%	# CO 10 10 10 CT 1	Braunschweig, Ld.	64 1124.75G	do. dp. 3			119.75G 89.80G	Siemens & Halske 8	137.756G 266.006G	Oberschles. EisbB. 3 do. Eisen-Ind. 2	114.10bG 119.30bG	-
do. IX, XI, XIV, Teltower Anl.	3% 90.00b 3% 99.25G	Sächsische . 4	103.406	Crefelder	8% 172,00b	do. do. I-II 3	63.00og	Mein. Hypoth. 80 2 7 Mitteldtsch. Boder. 4	132.25G 53.75G	Vogt & Wolf 14	184.256	Phonix, Lit.A. abg. 4 Rhein. Stahlwerk 10	129.00bG 148.00bG	
do. do. Westf. ProvAnl.	4 105.30bG	do. 3%	99,900	Eutin-Lübeck Halberst Blank.	2 68.25G 4 112,50G	Meining HypBk 3	100,300	do. Creditbk. 5%	109.90bG	" OTTOLOGIE	81.60G	Riebeck. MetW. 12	199.00G	
do. do.	3% 99.90b	Schles. Holst. 4"		Lübeck - Büchener MarienbgMlawk.	8 140.100G	do. PramAnl. Mitteld. BodCred 4	98.7560	Nationalbkf.Dtsch 3 Niederrh.Creditbk 5	114.5050 102.5060		117.75G 156.50b	Rombacher Hütten 10 Sächsisch. Gussst. 54		1
Wester. Pr Anl		Bad. PramA. 67 4" Bayer. PramAnl. 4	1 = = -	Ostoreuss. Sudb	0 70.006	1 3. in mak 001 2	41	Osnabrücker Bank 7% Pomm. HypBank 0	137.75G 16.75B	de. Kupferwerk 0 Zeitzer Maschinen 14	76.500	Schalker Gruben 32% Schles.Zinkhütten 16		
Berliner StA. do. 1882-98	8 3½ 100.105B	Braunsch. 20Th.L	132,00b	do. Sadb (Lb.)	17,600	do. do. 8	95.00G	Pr. BodCred.Act. 7	139.506G 170.5069	(Aachen. Klnb. 5	115.00B	Stolbrg. Zink-Act. 5 Warsteiner Grub. 0	121.00bB 48.00bG	1
Bielefelder StA. Bresl. StA. 80-91	. 4 103.50G	ColnMind. PrA. 32 Hamb. 50-ThlL. 3	107.250	Raab-Oedenburg. Warschau-Wien.	\$ 26,20°G	Nordd, Grundcred. 4 Pomm. HypBank fro	87.006	do. Hypoth.ActB. 9		Argo Dmpfsch. 3	82,00G 155,50G	Westf. Stahlwrk. 0	123,106	
Bromberg. St A. Charlottenb. 1899	. 3% 98.30b	Lübecker do. 3' i	29.206	Gotthardbahn	6,8 167.756G	Preuss. BoderPf. 5	114.75G	Rhein. Hypoth.Bk. 9	157.50bG	Allg.Lok.u.Stb 7	140,5060	WittenerGusstahl 12 Wechselku	The state of the s	1
Elberf.StObl. 99	4 103.40bG	Oldenb. 40 ThLi ?	128.006	Jura-Simplon Meridionalbaha .	61	do. 1905 XIV 4	100,706	do. Westf. Bodet. 6 Schaaff haus. Bkv. 5	124.50bG	Bresl. Elect. B. 6%	1 2 9 0 5h	Amsterd. Rtd. 8T. 3		-
Ess. St. A.IV, V(98) Hann. StA. 1895		Ausländ. Forde &	Pfandbr.	North. Pac Pref.	86.5066	Pr. Otr Bod. 86-89 3	95,6060	Schles. Bank - V. 6% Sudd. Bedencred. 7%	143.75G	E Cassal Struck 2	80 0066	Bruss. u. Ant. 8T. 3		1
Köln. StA. v. 98 Magdeburger	3 3 99.00G 3 99.206G	5 % Argentin. Anl. 5	 - 256R	Schweizer Nordost do. Unionb.	6 39.75G	do. v.J.99 unk.1909 4 do.Comm0.87-91 3	8 99.10bG	Westd.BodencrB 6	121.40G	Hamb.Packetf. 6	106.2500	Kopenhagen. 8T. & London 8T. 3		
Mündener StA. Stett. StA. n-o	. 4 103.00B	18 do. aussere 44	76.506B	Transvaal Certif.	- 173.50b	Pr.HypActBk. I do. do. Certif. 4	98.106	WestfälischeBank 5		do. Strassb. 85	173.25b 86,00bG	New York . 2M	III	-
Berlin, Pfdbr	5 118,70b	Chile Gold - Anl. 4% Chinesische Anl. 5%	105.906	Westsicil. Eisenb.		do. do. do. 3 do. Mypoth Vers. 4	92.10bG	Accumulatorenfb. 10		Norrdd. Lloyd 6	107.50b	Paris 8T. 3	二三二	-
do. do.		do. von 1895 6 do. von 1896 5	106.006	Galiz. Cari-Ludw.	STATE OF THE PERSON NAMED IN	do. do. 3 do. PfandbrBank 3	95,700	Adlerbrau, Düssld. 5% Allg. Electr Gos. 12		Bergwerks- U. H	58.0006		85.16B	
do. do.	3½ 96.90b0	do. von 1898 45 Griech. Anl. 81-84 13/5	91.106	OestUng.Stb. alt	3 94.60G	do.XX,XXIuk.1910 4	102.256	BerlinerElect.Wk. 7.	184.75B	Annener Gussst.cv 0	\$0.000G	Italian Platza IOT 5		
E Cent. Lindsch	. 4	do. cons. Goldr. 1.	31.00B	Sadosterr. (Lomb.)	3 63.250	do. KleinbOblig. 3 do. do. II. Em. 1908 4	" 100.40G	Berl. Maschinenb. 10 Bielefelder Masch, 12	184.75h		929.796	Petersburg . 8T. 4		
do. do.	3½ 99.90G 3 90.00b	do. Monopol . 12 Italienische Rente 4	43.30bG 103.256	do. Obl. Gold Koslow-Woron.	4	Rhein.HPt.83-85 4 do. Serie69-82 3	100 506	Boch. Vict Brau. 10 Braunschwg. Jute 25	141.00B	Bismarckhütte . 12 Bochumer Gussst. 13;	216.25bG 190.30bG		116.32b	
& Kur- n. Neum.	. 3% 100.0060	Mexikanische Anl. 5 Oesterr. Goldrente 4	101.50b	Anat Eisenb Obl.	5 103.20b 5 101.90b	do. Comm O. 3 BheinW. B. I.III.	97.60G		104 25b	Brannschw.Kohln. 9	144.50kr	Soverereigns pro St.	20.416	
S Ostpreussisch	4 104.70G 84 98.006G	do. Papierrente 41		Gotthardbahn	31/2	do.II.,IV.,unk.1904 3	¥ 95.25G	do. Trebertrockn. 0	1.10B	Consolidation 27	331.00G	Imperials, neue, p. St. Amerikanische Noten	1 4.1860	-
Pomm. Land	. 3% 99.60G	do. Silberrente 11/3 do. 1860 Loose 4	154.10bB	Ital. Mittelmeer .	4 100.906	Sachs. Bodencred. 3 Schles.BoderPfd. 4	" 101.00G	Dtsch. Gasglühl. 28 do. Waff. u. Mun. 6	190.00bG	DannenbaumBrgb. fro. Donnersmarckhtt. 14	193.00b	Engl. Banknoten, 11st	81.20b 20.455b	-
E 404 do	18 S9.44B	Port Staats Ani 44	4 - 3 (1)(3)	Cante -Pon (1949)	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	the state of the state of the	" OF EALG	Dardmandon & B 00	A STREET, SQUARE SALES	Darton Tinian TAIA	1-41 C(1)	Brown Dankage 100fe	1 2 2 3 H	4

Stett. Nat. - Hyp 4% do. do. Westd, Bodencr. do. do. U. W.

Telegraphischer Wetterbericht bentich. Seewarte i. Samburg. 7. Juli.

			0	0
Stationen.	Bar.a.0G 11. b. Mees resspieg. reb.i mm	Wind.	Wetter	Erab Celfius
Christiansund Stagen Kopenhagen Stockholm Hoparanba Borkum Hamburg Swinemunde Neusahrwasser	758 759 762 758 757 764 765 764 762 760	DED MEM MEM MEM MEM MEM MEM MEM MEM MEM	h. bed. Dunst Dunst wolkig be deckt be deckt heiter h. bed. h. bed. be deckt	12 14 13 17 10 16 14 15 18 15
Scilly . Frankfurt a. M. München Chemnik Berlin Hannober Breslan	767 765 767 766 765 765 765 766	R R R R R R R R R R R R R R R R R R R	woltig heiter witls. heiter heiter h. bed. h. bed.	15 19 19 14 15 18 14

Unbefugt. Wetter-Ansschiten wird gericht Rachbrud Wetter-Ansschiten lich verfolge auf gr. b. Berichte b. Dentid. Seewarte u. 3w. für bas norboftliche Dentichland 9. Juli. Wolfig mit Sonnenschein,

warm. Sehr windig. 10. Juli. Schon, angenehm. Strich. weise Regenfall. Sehr windig. 11. Juli. Bolfig, wenig veranbert.

12. Juli. Meift heiter, wärmer, viels fach Regenfälle. Gemitter.

Flechtenfrante, trod., naff. Cauppenficht, n. das m, bief. Uebel verbund., fo unertrgl. laft. "Saut- juden" heilt u. Garant. felbft benen, die nirg. Heil. fand., nach langihr. bewährt. Heilmeth. (ohne Berufsltörung 2c.) R. Groppler, Jirma
St. Marien - Drogerie, Danzig.

Sonntag Ifrüh 6 Uhr entichlief im herrn nach ängerem ichweren Leiben bie Wittme

Albertine Rozek geb. Siewecki,

welches heute ihren Freunben und Bekannten hierburch angezeigt wirb.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 9. Juli, nachm. 4 Uhr, von d. Leichenhalle d. alt.Kirchh. Wilhelmstr. statt.

Den am 7. Juli nachts, im Alter von 53 Jahren erfolgten plötlichen Tod unferes heißgeliebten Gatten und Baters, bes Rentiers

Wilhelm Friedmann zeigen wir hierdurch tief= betrübt an. (237

Laura Friedmann geb. Jacobi, Hugo Friedmann, LudwigFriedmann. Berlin H. W., b. 8. Juli 1902.

Statt befonderer Meldung.

Fleusburgerftr. 18.

Seute früh um 8 Uhr ent: hlief nach schwerem Leiben mein innigftgeliebter Mann, unfer Bater und Schwie: gerhater

Friedrich Bartels im Alter von 56 Jahren.

Dies zeigen tief betrübt um stille Theilnahme bittend an Weißenhöhe, 7. Juli 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 10. Juli nachmittags um 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Er-

Rirchensteuern pro 1902/5

bis jum 10. Juli cr. bezahlt werben muffen, wibrigen: falls fojtenpflichtige Mahnung und bemnächft Zwangsvollstredung Bromberg, ben 8. Juli 1902.

Der evangelische

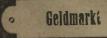
Gemeinde-Kirchenrath. Saran.

Bekanntmachung. Mittwoch, ben 9. Juli cr., porm. 11 Uhr, werbe ich in meinem Gefchäftslotale Korumarkt 7, I 4 Alfenide=Leuchter

meiftbietend gegen gleich baare Bah-lung öffentl. freiwillig verfteigern. Bromberg, den 8. Juli 19 Gerichtsvollzieher fr. M.

Mittwoch, ben 9. d. Mts. vom. 10 Uhr, werbe ich auf bem Neuen Markte Möbel, Herrenwäsche, Ziehharmonikas, Küchengeräthe u. a. m. meistbietend versteigern. (386 Garbe, Gerichtsvollzieher a. D.

Sausverwaltung b. Beamten g e f n ch t. Off. n. W. 16 ab. Gefcaftsftelle.



3000-4000 Mark werden gegen dopp. Sicherheit u. gute Zinsen von Selbstdarseihern von sofort zu leihen gefucht. Offerten unter Z. 33 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. (235

Goldsichere Sypothet. Sinter Mt. 25 000 suche 3. 3. 6000. Miethe 270 Bst. Stadtgeg. Off. n. C.100 a. d. G Auf ein hiesiges, gutes Grunds-stiid werd, p. sofort hint. 30 000 Mt. Banka. 1000 Mt. gesucht. Off. unt. J. S. an d. Geschäftsst. 9-12 000 Wit., I.St., Stadt gef. Off. 11. 22 a. b. Gefcft. erbet.

Werleiht einem Beamten 1500 Mart gegen entsprechende vierteljährl. Ubzahlung? Offerten u. O. R. 49 an die Geschäftsstelle b. 3tg. erb.

2tstellige 5% goldsichere Sypothet 12 000 Mart auf beft. Stadtgrundftud ju cebiren Off. u. C. J. 46 a. b. Gefcaftaft 35 000 Mf. a. geth. z. bergeb Off. u. 23 a. d. Geschäftsft. b. 3 6 u 10 000 Dif. auf fichere

Sypothef zu vergeb. C. Wetzker, Promberg, Reue Pfarrstraße 11.

Am Sonntag, ben 13. und Montag, ben 14. Juli findet das VI. Oftdeutsche Bundesschiefen deisterschießen aufgelegt statt, ozu alle Kameraben, ob aus romberg ober einer and. Stadt, elche einem Schützenberein ange-vren, hiermit eingeladen werden. Der Vorstand : R. Franke.

> Ich bin bis Ende 1. Monats verreist. Dr. Miehle.

Rinkaner Sonderzüge. Wochentage. Ab Bromberg . . . 345 500 Ab Rinfau 720 800

In zwei Cagen! Biehung. Westpreußische Pferdeverloofung. Hauptgewinne:

1 eleg. Equip. m. 4 Pferben : 2 1 1 1 und noch 40 Reit. und Wagenpferbe, i. G. 1477 Gewinne i. Werthe v.

42000 Marf. Loofe à 1 M., 11 Std. für 10 M. empfiehlt und verfendet

L.Jarchow, Wilhelmft. 20 Wefdaftsftelle biefer Reitung.

EtablissementBrahnau Inhaber H. Locke hat noch

mehrere möblirte Zimmer für Sommerfrischler

2 frdl. Sommerwohnungen ju vermiethen in Oplawig bei 303) Chr. Pansegrau.

Unftändiges ig. Madchen findet gute Penfion m. Familienanichl. Burgft. 15, II.

Auf bem Wege von ber Artillerie:Raferne b 3 3. Bagerichen Sommertheater ob. in b. Baverichen Rännien felbst ift ein gr.filbern. Cigarettenbehälter gez. II. E. I, (gr. goth. Buchstaben versoren gegangen. &. Besohnung abz. Offizier Anfino, Reg. 17. Gine gold. Damennhr mit Rette geftern berloren. Gegen Belohn. abz. Fenergaffe 1, II f. l gelb u.weißgesteckter Hund

(Raffe Rattenfänger) am 28. Juni verlaufen. Bitte abzugeben bei Schwonke, Schubinerftr. 9. 100 Briefbogen, Billetconverts

mit Ansicht bon Bromberg nur 1,20 Mf.

bei C. Junga, Bahnhofftr. 75.

· Kauf and Verkauf »

perzinsliches Saubgrundstück i genügend. Anzahlung zu fauf. sucht. Gefl. Off. m. genauen Ang. 1.81 W. a. d. Gefchft. b. 3tg. erbet In einer fehr lebhaften Stadt Oftpreußens mit Ghmnafinm, und und Amtsgericht, fonstigen Behörden und großer Garnison, ist erbteilungshalber ein am Markte gelegenes

Grundstück

mit 3 Wohnhäusern preiswerth zu verfausen. 3m zweisiödigen Borberhause ein zu sebem Geschäfte sich eignender Laben. Burllebernahme wären ca. 15000 M. Erforberlich. Nähere Auskunft erscheilt die Geschäftsitelle d. Ztg. **Aleines Saus**, Garten, nahe Bahnhof, w Begzugs billig 3. verk. Off. u. Nr. 29 a. b. Geschäftsft.

Bätterei Bahnhoffte. 88 ober bas Erundftüd zu verfausen. Templin, Kornmarktfte.

Dampffägewerk mit Köhrenkessel, Liegend. Maschine 2 Bollgattern, Kreissäge, holzreichst egend Westpr., außerord. günstig legen, mit gut. Lotalgeschäft, steht

getegen, mit gin Bulle billigft und unter günft. Zahlungsbebing. zum Berkauf. Auch pass. z. Baugeschäft. Off. u. H. K. 706 a. d. Geschäftsst. Ein schönes Sopha ist für 28 Mf. 311 verf. W. Lawrenz, Tapezier, Danzigerstr. 149.

Der vorgerückten Saison wegen

Regenmäntel 3 Staubmäntel 3 Jackets, Kragen Spitzenumhänge Reisekleider Morgenröcke Plaids, Tücher

Carl Pauls

vorm. Benno Thiele.

zu bedeutend ermässigten

Preisen.

Gartenzäune, Veranden, Balkon-gitter, eiserne Fenster

Grabgitter 7 sowie sämmtliche Eisenkonstruktionen werden C. Lüneberg Nachf. M. Siekierski, Kunst- u. Bauschlosserei, Wilhelmstrasse No. 11.

lasch Voi's

per Meter 30 Pfg. sind wieder eingetroffen.

Leo Brückmann.



Den Nagerauf den Ker

Nur die Marke "Pfeilring giebtGewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin Man verlange nur

"Pfeilring" Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

frauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

LCDIC S Backpiller

D.R. P. A. No. 7402) verwenden.

3. Ueberall käuflich.
Meirie & Liebig, Hannover, Aelteste Backpilv. Fabr. Deutschl.

Globus-Putzextract



Krone aller Putzmittel.

Laut den Gutachten von 3 ge-richtlich vereideten Chemikern ist Globus-Putzextract in seinen vorzüglichen Eigenschaften (99

unübertroffen!

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig.

1 gut erh. schw. Pianino n. 1 eleg. furz. Stunflügel stehen — sehr billig — zum Berfauf. Abzahlg. gefrattet. 0. Lehming, Hornmarktst. 2.

Gin neues Plüschfopha und

Hunde, i. Wolfs-fpige, hat abzugeben

Pianinos, 3 nene u. gebrauchte, weg. Aufgabe d. Labengesch. ganz billig zu verk. Kroll, Sanzigerstr. 38.

eine Nähmaschine, gut erhalten, find billigft zu verkaufen (237 Biftoriaftr. 12, hof rechts. Pilluc, spike, hat abzugeben 1 fast neues eif. Geldspind sogl. gt St. b. hoh. L. Magdalena ist zu verkaufen. Thornerstr. 61. | Dietrich, Bermieth., Bahnhoffte. 52, II.

Arbeitsmarkt

Geschäftsleuten aller Branchen, bie feinen

Buchhalter halten, empfiehlt sich als solcher umsichtiger, gewiffenhafter Kaufmann f. Stunden u. Tage. Raufmann Lufr. u. S. T. 11 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

hagel = Verficherung.

Strebfame, leiftungefähige Strebjame, leistungsfanige Herren — auch Lernfsagenten ernen bei einer gut fundir-ten Hagel-Versicherungs. Ge-fellschaft Engagement (Reise-posten) mit hochbemessenen Bezügen. Bewerdungen erbeten unter Chiffre A. R. 202 an Rudolf Mosse, Posen. (112)

Melden Sie fich sofort, wenn Sie geneigt, Ci-garren an Wirthe 20. 311 verff. g. M. 120 pr Mt. Vergtg. 11. hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg. Eine süddentsche Zigarren-

fucht zum Verfaut ihrer Fabrifate gegen Provifion einen Bertreter. Lufttragende belieb, fich n. X. Y. Z. an d. Gefchäftsft. d. 3tg. 3. wenden. Eine sehr leistungsfähige

Margarine - Fabrik sucht für Bromberg u. Bezirk einen gut eingeführten kau-tionsfähigen Vertreter oder Grossisten als

General-Vertreter. Offerten mit Referenzen sub H. J. 2233 befördert Rudolf Mosse, Hamburg.

Al. Adell', Anthiergeschäft, 2. v. Thorner u. Kaiseritt. Sae.

verlangt.

XaverGeisler, Jugenieur 8-10 tücht. Malergehülfen stellt ein A. Rohrbock, Bahnhofnraße Mr. 73a.

Junger Mann oder Dame mit vorzüglicher Sandichrift, flott im Maschinenschreiben (Reming: ton), für einige Stunden des Tages auf längere Zeit gesucht. Fertigfeit im Stenographiren er; wünfcht. Offerten unt. A. L. St.

Tücht Klempnergesellen verl. W.Rahn, Rtempnermft., Senneft. 42. Malergehülfen u. Anstreicher finden lohnende Beschäftigung bei 299) C. Gan. Schleinigftr. 17.

fucht sofort Sotel Abler. (237 mit 3ub. sind billig zu vermieth 233) Mittelstraße 41. Lehrlinge perlangt gegen Roftentschädigung Brunek, Schlossermitr. Bleichfelbe. 4-5 3immer m. Gartenben.

Einen Laufburichen Träulein aus aust. Familie Johannisktaße 13, 2 Tr. t., 3 Jimmer, Loggia, Gortenautheil u. f. w. zum 1. Oftober zu verm. Fine Dame wünscht Basche eine freundl. Wohnung b. 23im. u. M. G. a. d. Geschäftsstelle erb.

Gine Wohnung von 3 Zim. Empfehle mich jum Wafchen und Blätten, ach. w. Wäfche gew. u. gebleicht. Fr. Knaut, Pringftr. 14.

Buchhalterin, burchaus tüchtig, mit guter Hand-schrift, flotte Rechnerin, find et ver 1. Angust Sauernde Stellung. Zeugniffe u. Gehaltsanipr. unter D. T. an bie Geschäftsst. b. 3tg.

Gelbständige Dubarbeiterin,

sowie folche, die es erlernen wollen. fonnen fich melben. Bungeschäft, Danzigerftr. 1. 1 tüct. Maschinennähterin,

die auch etwas Taillenarbeit über-nehmen muß, eine felbständige Rocarbeiterin, einige Bu-arbeiterinnen finden fofort dauernde Beschäftigung. Geschickte junge Mädchen jum Erlernen ber Schneiberei werben jeberzeit angenommen. (231 Mathilde Czinczoll, Mobistin,

hempelstraße 2, pt. Genbte Taillenarbeiterin ofort verlangt. (287 **B. Loewe**, Rinkauerstr. 53.

3—4 Rähterinnen fönnen sich melben (29% Friedrichstr. 17. H. Jonas.

Aufw.=Mäd. gef. Bahnhstr. 13, 2 r. Gin Aufwartemädchen für Nachm. ges. Bahnhofftr. 6a Raiserstraße 5.

wejung gunje f. jeine Halle er ine er ine er ine er ine er in er i

Aeltlich. Mädch. m. gut. Zeugn., . kochen k., empf. Fr. Julie Goode, Bfv., Frorpl. 3. Daf. k. f. Umme m. Tücht. Wirthin, Mäbchen f. A. empf. Frau Kroll, Schleinitsftr. 1

· Wohnungs-Anzeigen ·

Bohnung, 2 Zimmer u. Rüche 3. 1. Oft. gef. Off. u. Pf. 2 a. b. Gefchäftsftelle.

Wohnung v.3—4 gr. Stuben

pt. ob. 1 Tr. v. einer Dame gesucht. Wartenh. nicht ausgeschl. Off. mit Preis u. A. B. 15 a. d. Geschaftsft. **Bohnung** v. 3 Zimmern, Kab. gefucht. Offerien mit Preisang. u. B. F. 9 an die Geschäftsstelle.

Eine Wohnung v.3 Zimmern mit Küche und Nebengelaß in bo Nähe bes Bahnhofs per 1, 10. c pon rubigem Miether gesucht. Off u. K. K. 2 an d. Geschäftsft. b 3tg. erbeten.

Wohnung v. 4-5 Zimmern per 1. August gesucht durch P. Loebel, **Brinzenhöhe 32. Cefuat Wohn.** v. 3-4 3. n. 3ub. 3. 1. 10. v. finberl. Chep Bald. Off. n. M. 64 a. b. Gicht. 1 gr. Laden Korumarktstr.5,

2 Schauf. n. Komt , mit. n. o. Wohr n. Lagerräume 3. berm. Templin. Bu vermiethen per 1. Oftober

311 vermiethen per I. Offober:
1 Vaden mit Wohng.,
1 Wohng. v. 3 Zimm, Kabin,
Balf. u. Zubeh.,
1 Pferdeffall 3. 2 Pf. und
1 Wagenremife.
Bradtke. Danzigerstraße 53.

Tücht. Manrerpolier Bohnung von 2 Zimmern n. Zubeh. für 220 Mf. Daielbit 3 Zimmer 11. Zub. für 300 M. vom 1. 10. nahe am Friedrichs-platz an rubige Niether zu verm. Off. 11. M. 120 an d. Geschäftsft.

Bu meinem neuerbauten Saufe Danzigerstraße Rr. 71 ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und sämmtlichem Zubehör, mit neuestem Komfort ausgestattet, vom 1. Otsober d. I. versetzungshalber zu bermiethen. K. Figurski.

Schulstraße 3, I. Stage, Malergehilfen finden danernde Moddenstube, Beranda n. b. Regie-Rich Schrammhe De. Mit. rungsgarten, mit o. ohne Pferde-ftall jum 1. Ottober zu ver-miethen. R. Bredtschneider. part. 3wei Wohnungen bon 2 n.

3 Zimmern mit Zub. zu verm. 126) Schleusenan, Chaussecftr. 32. 5 Zimmer und Zubehör, Babes., per 1. Oftober zu verm. Thornerstraße 62. Schröter.

Messerputer 3 n. 23immeige Wohnungen

u. Lanbe 3. verm. Schleinitft. 11. Wegen Berf. ift die Bohnung

Cine Wohnung von 3 Zimmern und reicht. Zubeh., Balfon, Garten, zum 1. Oftober zu verm. V. Petrikowski, Albertstr. 22. 9 Zimmer, auch geth., Bab, Balt., Garten, Pferbest. 2c. 3. 1. Oft. 3u berm. Boieftr. 9. Buchholtz.

Herrschaftliche Wohn., 5 n. 3 Zimmer, Kochgas, m. a. ohne Pferbest., b. 1.10. zu verm. G. Schmidt, Glisabethstr. 18. Rohnungen 3 Zimmer, Ruche,

70 Thir. Bleichfelde 47. Wohning von 3 Zimmern, Riiche nebst Gastocher, Zubehör u. Garten, p. 1. Oft. billig 3. verm. Näheres Karlst. 4 im Laben. Töpferstr. 6 a, Weepp., herrsch., 63 imm., Babesu. Mäbchst., Pserbest. m. heizbar. Burschengel., Gartensbennus. pr. 1. Oftober zu verm. Räh. d. Kortier Klump, das., H. Sempelit. 2 2 Bimmer, Ensbebör, v. 1. 10. zu berm. (231

2 **Bohn.** 3. 3 Zimm., m. u. ohne Küche, 1 Tr., v. 1. Oft. zu verm. Thornerftr. T. Kleine Wohnung mit Gas-focher gu berm. Schleinitft. 11 Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, v. 1. Of-tober zu vermiethen. Zu erfrag. Kornmarkistraße 7, 1 Tr. I.

Ein großer Lagerteller nebst Komptoir ist per sofort gu vermiethen Friedricheplag 11. Gin Lagerraum zu verm. 311 erfragen Rujawierftr. 75, pt. I. Ein fleines möbl. Zimmer

Extra grosse Speckflundern, exquisiteste Matjes-Heringe, frische gutkoch.ital.Kartoffeln vorzgl.Rügenw.Cervelatwurst, echtSteinbusch.u.a.Käsesorten empfiehlt Emil Mazur.

Die feinste und doch billigste

Cafelbutter faufen Sie stets (294 152 Danzigerstr. 152

frijche Häucherwaare! heute eingetroffen, offerire billigst en gros & en détail: ff. Lachs, Nal. Flundern, Schellsische, Sellbutt, Scelachs, Bückl., echte Kiel. 11. Stralf., ff. Lachshering 10-15 Pf., f. Marinaden. 202) A. Springer.

Frijden Scelach, and Mfb. 30 Af. C. Schultz. Bahnbofftr. 65.

Noh. Nindfleisch u. Echweine-fleisch mrg. Am 311hr, Sonnabend Brm. v. 10—12, Nchm. um 311hr auf d. Freibauf d. städt. Schlachth.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-

Salzen der König WilhelmsFelsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten
Heiserkeit. Verschleimung
Magenschwäche und Verdauungsstörung.
Zum Gurgeln, Inhaliren
und zur Verstärkung des
Emser Wassers beim Trinken
benutze man das aus den
nämlichen Quellen gewonnene
natürliche

Emser Quellsalz

mit Plombe. Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

Emser Quellsalz mit Plombe.

Vorräthig in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Drainröhren Hintermauerungssteine Verblender Formsteine Dachsteine

Cement-Dachplatten. Peterson, Schleusenau-



Patzer's Sommertheater. Sente Dienstag:

Martha. Oper in 4 Aften von Flotow.

Mittmod : Der Opernball.

J. Krammer's Festsäle n. Concertgarten Wilhelmstraße 5.

Dienstag, den 8. Juli 1902: Großes Konzert. Aufang 8 11hr.

Entr Damen 20Bf., Herren 40 Bfg. Concordia. Hente neues Brogramm:
Dressirte Pferde Dressirte Bären Dressirte Affen Dressirte Munde. gerner: Die Katastrophe auf Martinique Carl Bernhard, prolongirt.

Elysium-Theater.

Dienstag : Auf allgem. Berlangen ! Bei ermäßigten Breifen! Movität! "Coralie&Cie." dw. v. Balabregue u. hennequin. Mittwoch, den 9. Juli cr.: 3m Garten!

Grokes Militär = Konzert! vom gesammt. Trompetercorps des Hinterpomm. Felbart. Megts. Nr. 53 unter persönl. Leitung ihres Stabs: trompeters Serrn G. Vogel. Entree a Pers. 30 Pf. Anfang 8 Ilhr.

Berantwortlich für den politischen Theil (i. B.), für Lotales, Pro-vinzielles und Bunte Chronit H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsmach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

Aptationsbrud und Berlag: Gruenauersche Budydruckerei Otto Grunwald in Bromberg.